

GENDARMERIE OBERÖSTERREICH



Informationen des LGK OÖ : te des Aktiv- und des Ruhestandes



Heft 1/1996



DIE KULTUR DER KERAMIK.

A-4810 GMUNDEN/AUSTRIA
KERAMIKSTRASSE 24
POSTFACH 100
TEL. 0 76 12 / 54 41-0
FAX 0 76 12 / 54 45

WEBERSBERGER QUARZOLITH

PUTZ U. MÖRTELWERK

SATTLEDT

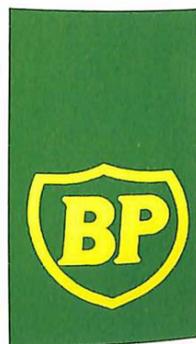
07244/8102-0



KFZ - KAROSSERIE - LACKIERUNGEN
HENNEBICHLER
Der TÜV-geprüfte Karosseriefachbetrieb
4210 UNTERWEITERSDORF, Betriebsstr. 1 - Tel: 07235/63 8 50

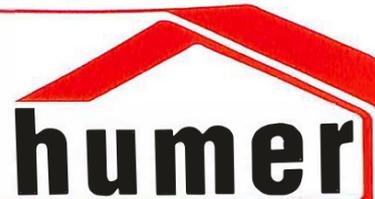


Tankstelle Café Service
STERNBÄUER
Braunauer Straße, Ried i. I.



Ing. Martin Humer

GmbH. & Co KG
Baumeister - Zimmermeister
Baustoffe - Baumarkt - Holz
4722 Peuerbach, Schulplatz 4
Tel. 0 72 76 / 21 41, Fax 31 59



GENDARMERIE OBERÖSTERREICH

Herausgeber: Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich, 4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 0 73 2/76 00 Kl. 220

Für den Inhalt verantwortlich: Oberst Berthold Garstenauer (LGKfÖÖ)

Redaktion: BezInsp Friedrich Kellermaier (LGKfÖÖ)

Inhalt

Großartiger Erfolg des Kriminalpolizeiilchen Beratungsdienstes in der Plus-City in Pasching.....	2
Tüchtigkeit ist im Gendamerieberuf sehr gefragt!	5
Betreuung nach Schusswaffengebrauch und ähnlichen außerordentlich belastenden Fällen	6
Personalnachrichten	8
Zwei neue Postenkommandanten im Bezirk Linz-Land	11
BGK und GP Gmunden - Neueröffnung	13
Eröffnung des Dienstgebäudes BGK und GP Braunau	14
GP Mauthausen nach Generalsanierung wiedereröffnet	15
GP Ansfelden - Schlüsselübergabe ● Ausbau der Bezirksleitzentrale Linz-Land	17
Ein „Vorkriegsdienstler“ erzählt seine Memoiren	19
Gendarmerie im Kärntner Abwehrkampf	22
Täter haben sich durch „Tausender“ verraten	29
Der Teufel im Detail	30
Ein Toter im Fischteich ● So war es damals - Der „Saudieb“ ..	32
Der General und das Bedarfsdeckungsstrafgesetz ● „Gendarmen erzählen“	35
Pressekonferenz des Landesgendarmeriekommandos ● Zum Artikel „Des Sicherheitsdirektors ...“	37
Dr. Walter Franz - ein junger Hofrat Oberösterreichs	38
„Happy-End“ für eine 21jährige Bergsteigerin	39
Kurstreffen nach zehnjähriger Dienstzeit ● Die gute alte Zeit!	41
Postmeister „Pepi“ Kugler im Ruhestand ● BezInsp i.R. Josef Engelsberger - Nachruf	43
Gesundheitstips: „Impfungen im Alter“	45
Preisrätsel	47
Aphorismen, aus und für den Alltag ● Anekdoten	49
GSV-ÖÖ-Kraftfahrsektion - Jahreshauptversammlung 1995	51
Gendarmerie-LM im Eistockschießen 1996	52
Impressum	21

Autoren dieser Nummer: Hptm Michael Ahner, BezInsp i.R. Friedrich Ammerstorfer, GrInsp Martin Derler, GrInsp i.R. Josef Eckerstorfer, AbtInsp i.R. Johann Fiedler, Oberst Berthold Garstenauer, GBI i.R. Matthias Hifinger, ObStlt Ernst Holzinger, Mjr Walter Hölzli, GrInsp Gerhard Hüttemeyer, BezInsp i.R. Gottfried Kellerer, BezInsp Karl Neissl, Bgdr Manfred Schmidbauer, Dr. Heinz Schödl, GrInsp Reinhold Sellner, Mjr Erwin Spenlingwimmer, BezInsp Hans Spitzer, ChefInsp Stefan Steinberger, Oberst i.R. Sieghard Trapp, ObStlt August Weidenholzer, GKI i.R. Martin Wild

Zum Titelbild: AEG Gmunden und „Libelle“ bei einem Einsatz im Traunsteingebiet. Personal und Gerät werden angesichts der steigenden Zahl von Alpinunfällen hohe Leistungen abverlangt.



Mit voller Kraft voraus

Die Zeit des Bilanzziehens ist vorbei. Die guten Vorsätze sind hoffentlich gefaßt. Nun gilt es mit frischem Mut die gesteckten Ziele zu erreichen.

Das Landesgendarmeriekommando hat erstmals versucht, im Rahmen einer Pressekonferenz am 10. Jänner 1996 im Ursulinenhof in Linz die Arbeit der Gendarmerie im abgelaufenen Jahr darzustellen, die Leistungen zu präsentieren und die Hauptziele für das Jahr 1996 zu umreißen. Über den genauen Inhalt dieser Präsentation gibt es einen eigenen Bericht.

Die Hauptaufgabe im Jahr 1996 ist der Aufbau der Grenz-gendarmerie.

Bereits am 1. Jänner haben die Grenzüberwachungsposten Leopoldschlag und Bad Leonfelden ihren Dienst aufgenommen. Vorerst natürlich mit einem relativ geringen Personalstand. Diese Dienststellen werden sukzessive mit neu ausgebildeten Vertragsbediensteten für den Grenzdienst und mit umgeschulten Zollwachebeamten ausgebaut.

Mit 1. April 1996 übernimmt die Grenz-gendarmerie die Kontrolle der Einreisepur bei der Grenzkontrollstelle Wullowitz. Auch diese Dienststelle wird nach den zur Verfügung stehenden Kapazitäten laufend erweitert.

Der Zeitpunkt der Eröffnung der Grenzkontrollstellen in Weigetschlag und auf dem Flughafen in Linz-Hörsching steht noch nicht fest, zumal hier auch bauliche Maßnahmen den Zeitplan bestimmen. Gleiches gilt auch für den Grenzüberwachungsposten Rohrbach.

Eine weitere Zielvorgabe wird mit der Eröffnung der Außenstelle der Verkehrsabteilung in Neumarkt i. Mkr. erreicht. Die Umbaumaßnahmen gehen so zügig voran, daß mit einer Inbetriebnahme im März/April 1996 gerechnet werden kann. Von den vorgesehenen 23 Beamten werden vorerst 19 diesen Dienst aufnehmen. Die für Neumarkt vorgesehenen Beamten verrichten bis zu ihrer Übersiedlung bei der Verkehrsabteilung im LGK ihren Dienst.

Ein wichtiges Vorhaben ist die Errichtung einer modern ausgestatteten Landesleitzentrale. Die Planungsphase ist abgeschlossen und auch hier steht einem Baubeginn nichts mehr im Weg.

Zur Zeit wird im Rahmen der Gebäudesicherung ein Zutrittskontrollsystem mit einer elektronischen Dienstzeiterfassung geplant.

Im heurigen Jahr sind auch einige Postenzusammenlegungen vorgesehen. Die Aufträge, diese Zusammenlegungen vorzubereiten, wurden bereits erteilt.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen haben sich die Dienststellenzusammenlegungen in Verbindung mit der Neuorganisation des Bezirksgendarmeriekommandos bestens bewährt.

Diese Beurteilung ist nicht nur gendarmerieintern so positiv. Das Innenministerium hat das Managementbüro TC TEAM CUNSLT mit der Erstellung einer Studie beauftragt. Das Ergebnis ergibt in Summe ein sehr gutes Zeugnis für die gesetzten Reformschritte. Diese Studie stellt aber auch fest, daß die Organisationsentwicklung der Gendarmerie weitergehen müsse, sie sei als Prozeß anzusehen, der nie zum Stillstand kommen dürfe.

Wir stehen also am Beginn eines arbeitsreichen Jahres, da ja die angesprochenen Themen jeweils nur die berühmten „Spitzen der Eisberge“ darstellen. Und nicht umsonst trägt dieses Vorwort den Titel: Mit voller Kraft voraus.

Landesgendarmeriekommandant
Manfred SCHMIDBAUER, Brigadier

Österreichs größten Baustoffmarkt stecken Sie in die Tasche!

18 m² oder 300 A4 Seiten mißt Österreichs größter Baustoffmarkt. Holen Sie ihn sich jetzt bei Ihrem Bauprofi! Gratis. Und gehen Sie auf Informationsbummel. Zu Hause!

30 Seiten Profi-Information über richtig finanzieren, umweltschonend bauen, richtig dämmen, und und und....

Gratis!

STADLBAUER



Graz • Knittelfeld • Linz • Salzburg-Anif • Scheifling • Treibach-Althofen • Villach • Wernberg • Wels • Wien

Linz-Land

Großartiger Erfolg des KBD in der Plus-City in Pasching

Einen noch nie dagewesenen Erfolg bescherte den Verantwortlichen die Aufklärungskampagne über die Tätigkeit des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes in der Plus-City Pasching: Mehr als 5000 Personen passierten am ersten langen Einkaufsamstag den Informationsstand des KBD. Unzählige Kunden

des größten Kaufhauses im Bezirk Linz-Land nutzten die Gelegenheit zur persönlichen Beratung durch Spezialisten



V.l.n.r.: Willi Traunwieser (KBD KA/OÖ), Chef Insp Helmut Kogler (BGK Linz-Land), NR Helmut Dietachmayr und Johann Freinschlag (KBD KA/OÖ).

der Gendarmerie und bedienen sich reichlich des zur Verfügung gestellten Informationsmaterials. Aber auch sonst hatte die Veranstaltung - vom BGK Linz-Land (BGKdt Mjr Günter Kobleder und Referent Chef Insp Helmut Kogler, Johann Freinschlag und Willi Traunwieser der KA/OÖ) sowie zahlreiche Beamte der VA und der GP Pasching, Traun, Leonding, Neuhofen/Kr.) einiges zu bieten: Neben dem Informationsstand im Parterre und einem Pkw mit verschiedenen Alarmanlagen und Wegfahrsperr-

konnten Interessierte im ersten Stock den Alkomat sowie einen Fahrsimulator testen und sich über die Uniformen und Ausrüstung der Gendarmerie informieren. Jüngeren Gästen hatten es vor allem die Dienstmotorräder der VA des LGK-FOÖ angetan.

Höhepunkt war aber das Konzert der „City-Cops“ - eine Show-Band aus Wien, die nur aus Kriminalbeamten des Kommissariats Deutschmeisterplatz besteht und durch ihre Auftritte in Presse, Rundfunk und Fernsehen bereits einen hohen Bekanntheitsgrad aufzuweisen hat. Bei ihren professionellen Auftritten war die Bühne von Hunderten begeisterten Zuhörern umlagert. Zwischendurch zog der mit den „City-Cops“



Test am Alkomat (v.l.n.r.): BGKdt von Linz-Land Mjr Günter Kobleder und Labg Dr. Stockinger.

angereiste Magier (ebenfalls ein Kollege der BPD Wien) das Publikum mit atemberaubenden Tricks in seinen Bann. Eine stündliche Verlosung von wertvollen Sachpreisen, die von Freunden und Gönnern der Gendarmerie zahlreich zur Verfügung gestellt wurden (es waren Fragen des KBD zu beantworten), ergänzte die imageträchtige Veranstaltung des KBD und der Gendarmerie des Bezirkes Linz-Land. Der Hauptpreis des Quiz - ein Wochenende für 2 Personen im *****Hotel Ischgl-Hof in der Schi- und Wanderarena Ischgl im Tiroler Paz-



„City-Cops“ in Aktion.

nauntal, zur Verfügung gestellt von der Hoteliersfamilie Kurz - ging schließlich an eine Dame aus Traun.

Angenehm überrascht von der Qualität der Veranstaltung war auch die zahlreiche Prominenz, die an beiden Tagen ihre Aufwartung machte. So wurden Landesrat Josef Ackerl, die Labg Dr. Stockinger und Mag. Steinkellner, Generaldirektor Josef Hackl (OÖ-Versiche-

LGKdt Brigadier Manfred Schmidbauer im Smal talk mit Organisator Chef Insp Helmut Kogler.



Mag. Dr. Georg Wojak (Bezirkshauptmann Linz-Land), Bgdr Moritz (GZK Wien), LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer, NR Helmut Dietachmayr, Labg Mario Mühlböck uva, an den Info-Ständen gesichtet.

Ohne großzügige Unterstützung vieler wäre dieser Erfolg nicht gewährleistet gewesen. Das BGK Linz-Land dankt folgenden Firmen und Personen: Mag. Markus Aumayr (Plus-City-Management), Dir. Robert Reckziegel (Sparkasse Plus-City), Dir. Hans Warczi (Oberbank Traun), Firma Leopoldine Lindlbauer, Firma Peter Rinder, Geschäftsführer Raimund Ganglberger (Quelle AG), Firma Niedermayr (Plus-City), Firma Kepplinger (Fahrschulbedarf), Karl Pechmann (Plus-City), Dir. Himmelreundpointner (Sparkasse Neuhofen/Kr.), Raika Allhaming, St. Marien und Leonding, Familie Kurz (Alpenhotel Ischgl-Hof), Firma Patria-Licht und viele andere.

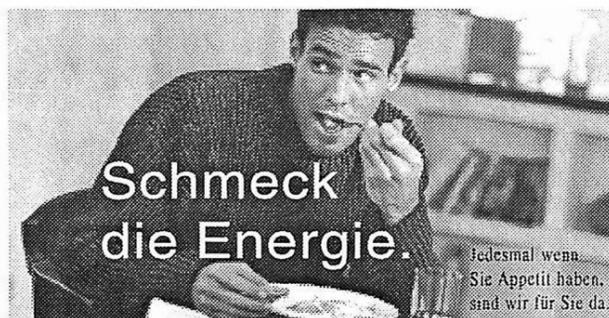
Hans SPITZER, Bez Insp

ALLE WEGE FÜHREN...

KERN FAHRSCHULE

Braunau Tel. 0 77 22/ 32 72 Bürozeiten: 7.30 - 12.00 und 14.30 - 18.00	Mattighofen Tel. 0 77 42/28 16 Brauereistr. 8 Bürozeiten: 16.00 - 19.00	Ostermiething Gasthof Wanghofer Bergstr. 30 Tel. 0 62 78/594
---	--	---

Ihr verlässlicher Partner in Sachen Führerschein!



Schmeck die Energie. Jedesmal wenn Sie Appetit haben, sind wir für Sie da.

Mit modernster Technik, mit der wir umweltfreundlich Strom gewinnen. Tja, wir sind die Energie, die Sie täglich zu sich nehmen. Das, was Speck mit Ei erst zu dem macht, was es ist.

Ein Leben voll Energie. **E.ON** Elektrizität

PRIVATPENSION

PERSÖNLICHE VORSORGE MIT ABFERTIGUNGSANSPRUCH.



Der zweitbeste Schutz.



Zu leben, heißt Verantwortung tragen. Das kann Ihnen niemand abnehmen, auch wenn man es Ihnen manchmal verspricht. Der beste Schutz ist Selbstschutz, da auch die beste Versicherung nicht Ihre Gesundheit oder persönliche Werte ersetzen kann. Was wir von der EA-Generali für Sie tun können, ist, Sie auf mögliche Gefahren hinzuweisen. Damit Sie sich ein bisschen besser schützen können. Und selbstverständlich ein fairer und verlässlicher Partner im Schadensfall zu sein. Das sehen wir als unsere Aufgabe.

Die EA-Generali. Wir stehen zu unserer Verantwortung.

Wer nur auf den Profit sieht,

GEWINN

könnte den Gewinn übersehen.



Tüchtigkeit ist im Gendarmerieberuf sehr gefragt!

Während in früheren Zeiten im Berufsleben die Tüchtigkeit allgemein als Persönlichkeitsideal galt, entstand in der jüngsten Vergangenheit der Eindruck, daß für Arbeitnehmer das „ökonomische Prinzip“ immer mehr Bedeutung gewinnt, dh mit minimalem Arbeitseinsatz ein Optimum an Erfolg (Cash+Freizeit) zu erzielen.

Wohlstand und soziale Sicherheit galten als selbstverständlich. Die Schlagworte der Selbstverwirklichung und des Ungebunden-sein-Wollens hinterließen auch in den Berufsbildern markante Spuren. Die wachsende Orientierung des Lebens an der Freizeit hat auch die Einstellung zu Arbeit, Beruf und Karriere geprägt.

Wissen und Können schienen in unserer Konsumgesellschaft nicht mehr jenen Stellenwert zu besitzen, die eine Persönlichkeit auszeichnen. Diametral dazu stiegen das Genußerlebnis und dessen Wert systematisch an. Der Bruch einer Wertordnung hat stattgefunden, und alles, was zur Selbstbestätigung und Selbstverwirklichung führte, war plötzlich positiv besetzt, während ideale Werte, wie zB Pflichterfüllung, berufliches Engagement, Disziplin und Gehorsam, an gesellschaftlichem Ansehen verloren.

Die Verdienste der Sozialpartner um die Rechte der Arbeitnehmer in Ehren- und viele davon wären kaum mehr wegzudenken -, aber die zügige Vorwärtswirtschaft in diesem Bereich brachte eine ständige Aufwertung der Arbeitnehmerrechte, womit offensichtlich andererseits die Abwertung gewisser pflichtenbezogener Persönlichkeitswerte, nämlich der Pflichttreue und Leistungsbezogenheit, verbunden war. Die daraus resultierende Berufseinstellung und Arbeitsmoral haben nicht nur bei vielen Wirtschaftsbetrieben zu Schwierigkeiten und in der Verwaltung zu enormen Kostensteigerungen geführt, sondern auch viele Mitmenschen um Erfolgserlebnisse aus ihrer beruflichen Tätigkeit, um das Gefühl, für andere eine wesentliche Aufgabe zu erfüllen, und damit um Lebensfreude und Lebensqualität ärmer gemacht.

Im Gendarmeriedienst waren und sind bedauerlicherweise dort und da, zum Glück nur vereinzelt, ähnliche Anzeichen und Trends ebenfalls erkennbar. Aber im Grunde genommen war im

Gendarmeriedienst stets „Qualitätsarbeit“ im Interesse einer gesetzeskonformen Amtshandlung erforderlich, weil sich andernfalls der Beamte zumeist selbst einer Rechtsverletzung, wie zB einer rechtswidrigen Freiheitsbeschränkung, einer Verletzung des Hausrechts, disziplinärer Verfehlungen etc schuldig gemacht oder weil er der die Amtshandlung verantwortenden Sicherheitsbehörde Probleme bereitet hätte oder im Wege der Amtshaftung selbst zur Kasse gebeten worden wäre.

Eine überaus positive Auswirkung auf Motivation und Engagement in unserem Berufsstand und damit auch auf die Qualität der Arbeit kommt sicherlich dem von Generation zu Generation gleich einem Vermächtnis förmlich vererbten alten und guten „Korpsgeist“ zu, den mittlerweile auch andere Institutionen, nunmehr als vielgepriesene „corporate identity“, der gemeinsamen Identifikation mit dem eigenen Betrieb, entdeckt haben.

Tüchtigkeit im Berufsleben ist als nützliche dauerhafte Eigenschaft eines(r) Mitarbeiters(in) zu bezeichnen, die für die Gemeinschaft positive Werte schafft, und bedeutet, daß bestimmten Erfordernissen voll und ganz Rechnung getragen wird. Sie fällt einem aber selten in den Schoß, sondern bedarf der ständigen Anstrengung; ist aber als Ergebnis des Übens eine erlernbare Eigenschaft.

Das Prädikat der „Tüchtigkeit“ wird einem(r) Mitarbeiter(in) dann zuerkannt, wenn er (sie) die ihm (ihr) gestellten Aufgaben und Herausforderungen in kompetenter Weise bewältigt und zu jenen qualitativollen Leistungen fähig ist, die von ihm (ihr) erwartet werden. Leistungen, die „gerade noch genügen“, halten den Anforderungen des Begriffes der „Tüchtigkeit“ naturgemäß nicht stand, sind aber bei entsprechender Anstrengungsbereitschaft bis zur Zensur „herorragend“ steigerungsfähig.

Für den Gendarmerieberuf, dessen Produkt „Sicherheit“ heißt, bedeutet dies zunächst, sich jenes Wissen und Können sowie jene Fertigkeiten anzueignen und bei allem rasanten Wandel am laufenden zu halten, die für den Exekutivdienst erforderlich sind. Interesse, Motivation und Engagement sind die weiteren entscheidenden Faktoren als Voraussetzung für qualifizierte Arbeit im Sinne der rechtsstaatlichen Ordnung.

Tüchtige Gendarmeriebeamte meistern souverän alle jene Situationen, denen sie im Berufsalltag täglich begegnen oder begegnen können, beispielsweise von der Kontrolle eines Kfz-Lenkers beginnend, bis zur Ausforschung von Straftätern, zur Hilfeleistung und Gefahrenabwehr, von der Körperkraftanwendung bis zur umfassenden Anzeigeerstattung, ja bis hin zum Waffengebrauch.

Ist er (sie) nicht in der Lage, seine (ihre) Aufgaben gut zu erfüllen, so tritt Unzufriedenheit mit sich selbst, seitens der Behörden, der Parteien und auch seitens der Vorgesetzten, nicht zuletzt aber eine ungenügende Erfüllung des Gesetzauftrages ein.

Das Sicherheitspolizeigesetz prägte als Leitbild für die Exekutive den besonnenen, erfolgsorientierten Beamtentypus, der kein gedankenlos agierender Befehlsempfänger, sondern ein professionell handelnder und daher angemessen reagierender Sicherheitsspezialist sein soll.

Abschließend kann festgehalten werden, daß es sich gerade im Gendarmerieberuf, der interessant und abwechslungsreich wie selten ein Beruf ist, besonders lohnt, sich der ständigen Anstrengung zu unterziehen und Tüchtigkeit unter Beweis zu stellen, nicht nur, um den Anforderungen zu entsprechen, sondern vor allem, um sich nicht um die Freude am gelungenen Werk, um die lohnende Erfahrung, für Ordnung und Sicherheit einen wesentlichen Beitrag geleistet zu haben, zu bringen.

Tüchtigkeit ist also im Gendarmerieberuf mehr denn je gefragt.

Berthold GARSTENAUER, Oberst

Betreuung nach Schußwaffengebrauch und ähnlichen außerordentlich belastenden Fällen



Mjr Erwin Spenlingwimmer.

1. Die Tatsache, einen Menschen angeschossen oder getötet zu haben oder Zeuge eines gewaltsamen Todes von Kollegen geworden zu sein, stellt auch für einen Exekutivbeamten eine große psychische Belastung dar, die außerhalb der üblichen menschlichen Erfahrung liegt. Wie sich eine solche Belastung auswirkt und wie stark sich die Reaktion auf eine derartige Belastung nach außen hin zeigt, ist von Person zu Person verschieden.

Durch das BMI wurde ein Betreuungsmodell entwickelt, mit dem das Auftreten von Belastungssymptomen aufgefangen oder gemildert werden soll.

2. Aufgrund internationaler Erfahrung und nach Gesprächen mit betroffenen Beamten wurde ein aus vier Ebenen zusammengesetztes Betreuungsmodell gestaltet:

a) Ebene: Information für jeden Exekutivbeamten. Was sind posttraumatische Belastungsreaktionen?

Die Information bzw. Schulung erfolgt ua im Rahmen des GAL fWB und dfWB sowie an den SichAK. Darüber hinaus wird bei DB bzw. ABT entsprechend unterrichtet.

b) Ebene: Mitwirkung der Vorgesetzten - Richtiger Umgang mit betroffenen Beamten nach Schußwaffengebrauch.

c) Ebene: „Betreuung nach Schußwaffengebrauch“ - Betreuung durch Betreuer.

d) Ebene: Beratendes Gespräch mit Psychologen der Abteilung II/1 des BMI.

3. Mitwirkung der Vorgesetzten

Im Gespräch mit betroffenen Beamten wurde festgestellt, daß den Vorgesetzten und ihrem richtigen Verhalten eine wesentliche Rolle bei der Bewältigung der posttraumatischen Belastungsreaktion zukommt.

4. Betreuung durch die Betreuer

Diese Ebene stellt das wichtigste Element des Betreuungsmodells dar. Durch eine direkte und schnell einsetzende Unterstützung des Beamten in der kritischen Phase nach dem Vorfall soll das Auftreten der posttraumatischen Belastungsreaktion aufgefangen oder gemildert werden.

Durch den psychologischen Dienst des BMI wurden Betreuer unter der Leitung von Frau Dr. Monika Küfferle ausgebildet. Für den Bereich des LGKfÖÖ ist dies Mjr Erwin Spenlingwimmer.

Betreuungskontakte

Für die Betreuung sind mindestens drei persönliche Betreuungsgespräche mit demselben Betreuer vorgesehen.

a) Gespräch: So rasch wie möglich nach dem Vorfall, grundsätzlich innerhalb von 24 Stunden.

b) Gespräch: Nach ca. 48 Stunden nach dem ersten Gespräch.

c) Gespräch und weitere Gespräche: 1 bis 6 Wochen nach dem Vorfall.

Betreuungsfälle

In folgenden Fällen ist eine Betreuung vorgesehen:

- Wenn Bedienstete einen Waffengebrauch durchführten, bei dem eine Person getötet oder erheblich verletzt wurde.

- Wenn Bedienstete Zeugen eines Vorfalles wurden, bei dem andere Exekutivorgane getötet oder erheblich verletzt wurden.

- Betreuer können von sich aus auch in Fällen, denen ein traumatisches Ereignis vorangegangen ist und Personen beteiligt waren, die nicht zum oben angeführten Personenkreis gehören, tätig werden.

5. Beratendes Gespräch mit Psychologen

Für eine über die Betreuung durch die Betreuer hinausgehende Unterstützung eines betroffenen Bediensteten stehen Psychologen der Abteilung II/1 des BMI zur Verfügung.

6. Bitte, im Umgang mit dem betroffenen Beamten besonders zu beachten:

Bedenken Sie, daß der betroffene Beamte, der gerade ein Erlebnis mit großer psychischer Belastung hatte, möglicherweise unter Schock steht.

- Zeigen Sie dem Betroffenen Ihr Mitgefühl für diese schwierige Situation.

- In der ersten Zeit nach dem Ereignis sollten Sie dem Betroffenen mit besonderer (aber nicht übertriebener) Aufmerksamkeit begegnen. Meistens beginnen erst nach Abklingen des Schocks den Betroffenen die Ereignisse mehr zu beschäftigen, als er es sich selbst und anderen zugeben möchte.

- Bedenken Sie, jeder „Fall“ ist unverwechselbar wie der Mensch, der ihn zu bewältigen hat.

Quelle:
BMI, „Psychologischer Dienst“



Aglp

SB-TANKSTELLE

Service- und Reifendienst, Shop PETER GATTRINGER

4020 Linz-Neue Heimat, Neubauzelle
Tel. 0732/80 0 02
Fax 0732/80 0 02



Gemeinnützige
OÖ. Wohn- u. Siedlergemeinschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
4020 Linz, Ederstraße 9
Telefon 0 732 / 66 44 71, Telefax 66 90 27

Ihr Partner für Miet- und Eigentumswohnungen
in Oberösterreich seit über 40 Jahren –
verlässlich und seriös
bei Planung, Errichtung und Verwaltung

Für Auskünfte und individuelle Beratung stehen wir gerne zur Verfügung.

WSG – BEI UNS WOHNEN SIE GUT

IHR SPEDITEUR



Derfflingerstraße 31
4017 Linz
Telefon 0732 / 77 24 11
Telefax 0732 / 78 19 61
Telex 221 181

Arrest Flughafenrestaurant Linz-Hörsching

Cocktailparties
Banketts
Hochzeiten
Ausstellungen

Menüs für
Reisegruppen
„Party-Service“
außer Haus
„Bus-Service“
für Fern-, Kurz-
und Clubreisen



Geschäftssessen
Familienfeiern
Konferenzen
Kulinarische
Aktionen in den
Restaurants

Tel. 07221 / 74545-0
Fax 07221 / 74545-1

Elektro Harrer

Gesellschaft m. b. H.

Elektro • Radio • Fernsehen • Elektro-Reparaturen
Sämtliche Licht- und Kraftinstallationen

4052 Ansfelden, Audorferstraße 22b • Telefon 07229 / 880 37 • Fax 07229 / 895 88

Wir wachen über die Bahn -

Weltweit Sicherheit im Eisenbahnbetrieb

WUSSTEN SIE SCHON? -

- daß **Plasser & Theurer Maschinen** in 94 Ländern der Welt arbeiten,
- daß **jede Stunde** in der Welt etwa **100 000 Schwellen** mit Plasser & Theurer Maschinen unterstopft werden,
- daß **auf allen Hochleistungsbahnen** der Welt Plasser & Theurer Maschinen im Einsatz sind und,
- daß die **Strecken für Weltrekorde** immer durch Plasser & Theurer Maschinen vorbereitet wurden!

Plasser & Theurer

Export von Bahnbaumaschinen Gesellschaft m.b.H. • A-4021 Linz / Donau • Pummererstraße 5
Tel. 732 / 7666 - 0 • Telefax 732 / 77 51 48 • Telex 2 / 21178 a babau a

SMD 80-D
Schnellumbauzug

Personalnachrichten

Verleihung von sichtbaren Auszeichnungen

Bundespräsident Dr. Thomas Klestil hat verliehen: Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich

mit Entschließung vom 25. Juli 1995, Zahl 630090/192/95
 ChefInsp Alois Thaller BGK Urfahr

Ernennungen

Führung des Amtstitels Oberst

mit Wirkung vom 1. Jänner 1996
 Obstlt Alois Schuhmann LGKfÖÖ, SchA

zum Oberstleutnant der DK1 VI

mit Wirkung vom 1. Jänner 1996
 Mjr August Weidenholzer BGK Ried/l.

Zuerkennungung des Amtstitels Revierinspektor

mit Wirkung vom 1. Jänner 1995 (rückwirkend)
 Insp Stefan Thurner GP Eggelsberg

mit Wirkung vom 1. Februar 1995 (rückwirkend)

Insp Karl Schamberger GP Braunau
 Insp Alexander Moser GP Neukirchen/E.

mit Wirkung vom 1. September 1995

Insp Johannes Aschauer VA-Linz
 Insp Claus Brunner GP Marchtrenk
 Insp Karl Elmer GP Bad Leonfelden
 Insp Christiam Fröhlich GP Timelkam
 Insp Josef Fuchs GP Suben
 Insp Franz Gaigg GP Traun
 Insp Johann Gföllner GP Lambach
 Insp Michael Hametner GP Leonding
 Insp Franz Handlgruber GP Königswiesen
 Insp Stefan Haslberger GP Altheim
 Insp Peter Hemetsberger GP Vöcklabruck
 Insp Dieter Keplinger LGKfÖÖ, TA
 Insp Michael Kloibmüller GP Hörsching
 Insp Thomas Leitner GP Neuhofen/Kr.
 Insp Ernst Mittermayr GP Ottensheim
 Insp Karl Pichler GP Helfenberg
 Insp Thomas Praschl GP Peuerbach
 Insp Günter Scharnböck GP Engelhartzell
 Insp Ingo Schweighofer GP Mondsee
 Insp Manfred Stieger GP Gramastetten
 Insp Johann Trauner GP Thalheim/W.

mit Wirkung vom 1. November 1995

Insp Ludwig Karan GP Ansfelden
 Insp Wolfgang Lanz GP Ottnang

mit Wirkung vom 30. Dezember 1995

Insp Johann Feichtenschlager GP Mattighofen

Insp Dietmar Haider GP Pasching
 Insp Andreas Hannerer GP Gramastetten
 Insp Manfred Hörtenhuber GP Enns
 Insp Franz Hörzing GP Sattledt
 Insp Margit Kaltenberger LGKfÖÖ/KA
 Insp Anette Kamberger LGKfÖÖ/KA
 Insp Alexander Kliemstein GP Tahlheim/W.
 Insp Stefan Laus GP Helfenberg
 Insp Luzia Melhorn LGKfÖÖ/KA
 Insp Mario Netzel GP Kronstorf
 Insp Reinhold Rachbauer GP Enns
 Insp Manfred Reindl GP Leopoldschlag
 Insp Gerald Schild GP Mauthausen
 Insp Christoph Schlachter GP Steyregg
 Insp Alfred Sob GP Eberschwang
 Insp Joachim Steinlechner GP Altmünster
 Insp Wolfgang Weizenauer GP Schärding
 Insp Manfred Winkler GP Kremsmünster
 Insp Elisabeth Zachl LGKfÖÖ/KA

Dienstjubiläen

Das 25. Dienstjahr im Bundesdienst vollendeten am

1. 10. 1995 ChefInsp Josef Hatzmann BGK Schärding
 1. 10. 1995 RevInsp Johann Kniewasser GP Hinterstoder
 1. 10. 1995 RevInsp Hermann Peyrl LGKfÖÖ, TA
 30. 10. 1995 RevInsp Johann Fischereeder GP Thalheim
 30. 10. 1995 RevInsp Walter Hager GP Waldzell
 30. 10. 1995 BezInsp Siegfried Pilz GP Pabneukirchen
 4. 11. 1995 RevInsp Josef Anglberger GP Friedburg-Lengau
 1. 12. 1995 Obstlt Josef Reiter LGKfÖÖ-OEA
 4. 12. 1995 AbtInsp Johann Eichinger GP Neukirchen/E.
 27. 12. 1995 BezInsp Hubert Humer GP Schwannstadt

Übertritt in den Ruhestand

Mit Wirkung vom
 31. 8. 1995 AbtInsp Alfred Frühwirth l letzte Dienstst.
 31. 8. 1995 AbtInsp Roman Prosegger GP Ampflwang
 31. 8. 1995 KontrInsp Josef Gradl GP Scharstein
 30. 9. 1995 GrInsp Josef Kugler GP Enns
 31. 10. 1995 RevInsp Helmut Statzer LGKfÖÖ-StA
 31. 12. 1995 GrInsp Johann Spiesberger LGKfÖÖ-PA
 GP Gmunden

Geburtstage

Das 85. Lebensjahr vollendeten am

8. 9. 1995 GBI i.R. Matthias Hifinger Haslach
 21. 9. 1995 GRI i.R. Karl Müllegger Bad Ischl

17. 10. 1995 GKI i.R. Franz Steinbrecher Wien
 22. 12. 1995 GRayl i.R. Karl Lampl Linz

Das 80. Lebensjahr vollendeten am

14. 1. 1996 BezInsp i.R. Josef Baumann Hörsching
 22. 1. 1996 RevInsp i.R. Josef Sippl Linz
 28. 1. 1996 GRayl i.R. Alois Kirchberger Zell/Pr.

Das 75. Lebensjahr vollendeten am

4. 9. 1995 BezInsp i.R. Anton Obermüller Altenberg
 7. 9. 1995 GrInsp i.R. Franz Vögerl Gmunden
 9. 9. 1995 BezInsp i.R. Johann Koller Traun
 10. 9. 1995 RevInsp i.R. Alfred Putz Bad Ischl
 1. 10. 1995 BezInsp i.R. Josef Köchl Ternberg
 6. 10. 1995 BezInsp i.R. F. Unterberger Weyer/E.
 17. 10. 1995 GrInsp i.R. A. Hemetsberger Braunau
 28. 10. 1995 BezInsp i.R. Ernst Lechner Traun
 14. 11. 1995 BezInsp i.R. Viktor Jungwirth Ried i. I.
 22. 11. 1995 BezInsp i.R. Josef Steinhäusler Pettenbach
 29. 11. 1995 GrInsp i.R. Johann Zauner Andorf
 7. 12. 1995 BezInsp i.R. Rudolf Doppler Schalchen
 22. 12. 1995 BezInsp i.R. Max Holzleitner Enns
 23. 12. 1995 BezInsp i.R. A. Raffelsberger Frankenmarkt
 25. 12. 1995 AbtInsp i.R. Otto Groß Pregarten
 28. 12. 1995 BezInsp i.R. W. Hammerl Linz
 30. 12. 1995 RevInsp i.R. Karl Leitner Bad Ischl
 3. 1. 1996 BezInsp i.R. Karl Schwarz Traun
 9. 1. 1996 BezInsp i.R. Friedrich Glötzer Schwand

GBI i.R. Johann Laschitz
 12. 7. 1916 BGK Rohrbach 18. 5. 1995
 GRI i.R. Alois Danner 20. 5. 1995
 19. 7. 1913 GP Oberberg
 GBI i.R. Johann Haberl 17. 8. 1995
 3. 9. 1929 BGK Grieskirchen
 GBI i.R. Karl Bichlbauer 29. 8. 1995
 27. 8. 1924 GP Sigharting
 GBI i.R. Oskar Meister 30. 8. 1995
 15. 11. 1926 GP Laakirchen
 AbtInsp i.R. Herbert Stumpf 7. 9. 1995
 20. 4. 1925 GP Eferding
 AbtInsp i.R. Franz Birngruber 16. 9. 1995
 10. 7. 1920 GP Braunau
 GBI i.R. Leopold Mitter 20. 9. 1995
 14. 7. 1915 LGKfÖÖ, RG IV
 GBI i.R. Robert Hirt 8. 10. 1995
 3. 11. 1924 BGK Vöcklabruck
 GBI i.R. Alois Hager 12. 10. 1995
 19. 2. 1923 GP Haag/H.
 AbtInsp i.R. Josef Zulehner 20. 10. 1995
 27. 3. 1928 VA Linz
 GBI i.R. Franz Kleemayr 28. 10. 1995
 9. 4. 1911 LGKfÖÖ, IMV
 GRI i.R. Adalbert Jörger 8. 11. 1995
 21. 6. 1911 LGKfÖÖ, TA
 GBI i.R. Josef Hofbauer 14. 11. 1995
 9. 2. 1922 BGK Braunau/l.
 GBI i.R. Josef Engelsberger 23. 11. 1995
 24. 12. 1924 GP Hörsching
 GBI i.R. Johann Karlinger 24. 11. 1995
 8. 11. 1925 GP Steyr
 GBI i.R. Johann Tomsik 16. 12. 1995
 6. 12. 1913 GP Unterach/A.
 GBI i.R. Hubert Raab 23. 12. 1995
 15. 10. 1918 GP Pregarten
 GrInsp i.R. Josef Holzinger 25. 12. 1995
 8. 2. 1922 LGKfÖÖ, RG V
 GKI i.R. Josef Haferl 8. 1. 1996
 4. 2. 1911 BGK Perg
 GrInsp i.R. Adolf Glöckner 8. 1. 1996
 28. 3. 1935 GP Garsten
 GrInsp i.R. Karl Weichart 13. 1. 1996
 1. 10. 1913 LGKfÖÖ, KA
 BezInsp i.R. Helmut Reiser 15. 1. 1996
 3. 4. 1921 LGKfÖÖ, RG V
 GrInsp i.R. Josef Schacherreiter 26. 1. 1996
 12. 3. 1924 GP Ried/l.

Wir gratulieren nachträglich allen Jubilaren besonders herzlich.

Todesfälle

Aktive Beamte

geboren am: zuletzt am/beim: verstorben am:
 RevInsp Wolfgang Stranzinger 13. 1. 1996
 10. 9. 1951 GP Auroldmünster

Ruhestandsbeamte

geboren am: zuletzt am/beim: verstorben am:
 GBI i.R. Friedrich Almesberger 13. 4. 1995
 24. 2. 1920 Neukirchen/W.

EWEMED[®]

LATEX UNTERSUCHUNGS-
 HANDSCHUHE
 MED. EINWEGARTIKEL

EWEMED Höllinger Gesellschaft mbH u. Co. KG

Aspeth 31, A-4720 Neumarkt/H., OÖ, AUSTRIA, Telefon 07733 / 68 36, Telefax 07733 / 70 72

partnerschaft

Partnerschaft ist mehr als eine bloße Geschäftsbeziehung: Partnerschaft bedeutet, einander nicht im Stich zu lassen. Für Sie als Stromkunden heißt das, daß wir jederzeit für Sie da sind: Wenn Sie uns brauchen, können Sie auf uns zählen. Welche Wünsche Sie auch haben - wir gehen auf Sie ein und versuchen, sie gemeinsam mit Ihnen zu erfüllen. Wir wollen auch in Zukunft immer für Sie da sein: als Ihr kompetenter Partner in allen Energiefragen. Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, rufen Sie uns einfach an: Tel. 0732/65 93-35 90.

OKA

VII
ING. VOITH · TRAUN
A U S T R I A

Krananlagenbau
Gewächshausbau · Stahlbau

A-4050 Traun, Ganglgutstraße 13
Telefon 07229 / 24 91-0*

Ihr Plus



Bioton+

- ◆ bringt höchste Wärmedämmung durch die patentierte zweischalige Außenwand-Konstruktion mit integrierter Wärmedämmung und Hinterlüftung.

Interessiert Sie das Plus von Bioton?
Dann fordern Sie mit diesem Coupon
unseren Prospekt an.
Leit-Werke, Postfach 99,
4041 Linz, Tel. 0732/22 10 22



BIOTON

Franz Raxendorfer

Feste und flüssige Brennstoffe – Transporte –
günstige Preise –
trockene Ware und prompte Lieferung

4050 Traun, Heinrich-Gruber-Str. 8
Telefon 0 72 29/22 95

MARMOR · GRANIT · NATURSTEIN · KUNSTSTEIN

MARMOR
COENO

Steinmetzmeister Gesellschaft m. b. H.

6050 Traun, Wiener Bundesstraße 190f
Telefon 07229 / 62 3 11 · Fax 07229 / 623 11 22



Karosseriebau
Hofstetter
REPARATUR UND KUNDENDIENST

Aufbausysteme für Kühl- und sonstige Kofferverfahrzeuge · Möbelkofferaufbauten
Kühlaufbauten · Frischdienstaufbauten · Thermoaufbauten · Anhängerfahrgerüste
Ladebrücken und Planen · Wechselcontaineraufbauten · Viehaufbauten
Ladebordwände · Kühlaggregate · Fahrzeugzubehör · Ladebordwandprüfstelle



foli-
pack

Verpackungsmaschinen
Handelsges. mbH & Co KG

4063 Hörsching, Industriezeile 5
1230 Wien, Industriegasse 7

Hörsching: Telefon 07229 / 40 66, 25 86, 61 3 80 und 61 3 84
Wien: Telefon 0222 / 80 4 52 81 - 83

Telefax 07229 / 25863
Telefax 0222 / 8045283 / 16

Zwei neue Postenkommandanten im
Bezirk Linz-Land

Foto: Hans Spitzer

V.l.n.r.: PKdt von Enns Abtlnsp Karl Zehetner und PKdt von Pasching
Bezlnsp Johann Dieplinger.

Zwei Beamte des Bezirkes Linz-Land sind seit kurzer Zeit auf ihren Dienststellen in neuen Funktionen: Abtlnsp Karl Zehetner vom GP Enns und Bezlnsp Johann Dieplinger vom GP Pasching folgten als Postenkommandanten den in den Ruhestand getretenen Abtlnsp Josef Gradl und Franz Weger.

Abtlnsp Karl Zehetner

wurde 1939 in Wolfers (Bezirk Steyr-Land) geboren. Nach Beendigung der Pflichtschulen trat er als Lehrling in die Steyr-Werke ein und erlernte den Beruf des Maschinenschlossers. 1965 entschloß er sich Gendarmenbeamter zu werden. Nach dem Grundausbildungslehrgang im LGKfÖO wurde er am 25. April 1967 auf den GP Enns als Probegendarm „ausgemustert“.

Ehrgeizig und strebsam, wie seine Persönlichkeit ist, besuchte er schließlich 1974/75 den damaligen Fachkurs für dFWB in der GZSch Mödling, ehe er anschließend wieder auf seine Stammdienststelle zurückkehrte, wo er in der Folge als Sachbearbeiter (1977/1980), 2. Stellvertreter des PKdt (1980/1983) und 1. Stellvertreter des PKdt (1983 bis 31. 10. 1995) seinen Dienst verrichtete. Mit 1. 11. 1995 wurde er schließlich zum Postenkommandanten von Enns ernannt.

Hervorragende Gesetzeskenntnis, Dienst Erfahrung, Pflichtbewußtsein und Kameradschaft zeichnen Abtlnsp Karl Zehetner aus. Sein Metier war seit jeher

der Kriminaldienst, wo er aufgrund seiner persönlichen Einstellung zur Dienstverrichtung, seiner Ausdauer und seines kriminalistischen Geschicks auf zahlreiche beispielhafte Erfolge verweisen kann. Eine Fülle von Belobungszeugnissen des LGKfÖO und des BM/GZK bestätigen sein Engagement im Gendarmenendienst.

Abtlnsp Karl Zehetner ist verheiratet und Vater einer Tochter sowie eines Sohnes, die bereits erwachsen sind. Wie schon immer, widmet er seine Freizeit neben seiner Familie dem Sammeln von Ehrenzeichen und Orden sowie Sachen, die mit der Gendarmerie im Zusammenhang stehen, und er gilt diesbezüglich als ausgezeichneter Fachmann (sollte jemand derartige „Ladenhüter“ zu Hause haben, „Charly“ wäre sicher dankbar dafür).

Bezlnsp Johann Dieplinger

wurde im Jahr 1957 in Waizenkirchen (Bezirk Grieskirchen) geboren. Nachdem er die Pflichtschulen abgeschlossen hatte, erlernte er den Beruf des Kfz-Mechanikers, ehe er 1978 in die österreichische Bundesgendarmerie eintrat und nach der Grundausbildung zum GP St. Marienkirchen/P. versetzt wurde. Im Jahr 1979 erfolgte seine Versetzung zum GP Wilhering, wo der Grundstein für den Beginn seiner steilen Karriere gelegt wurde. Nach dem Besuch und erfolgreichen Abschluß des GAL f dFWB in Mödling wurde er 1989 zum GP Pasching (Bezirk Linz-Land) versetzt, wo er im Jahr 1992 zum PKdt-Stv. avancierte. Mit 1. September 1995 erfolgte nun seine Einteilung zum Postenkommandanten.

Bezlnsp Johann Dieplinger gilt als äußerst engagierter, pflichtbewußter und kameradschaftlicher Kollege, bei dem auch menschliches Verständnis und Humor nicht zu kurz kommen. Etliche Belobungszeugnisse bestätigen seine tadellose Pflichterfüllung in allen Sparten des Gendarmenendienstes.

Neben der sorgfältigen Pflege seines Schnurrbartes, die auch einen Teil der Freizeit in Anspruch nimmt, gilt er als handwerkliches „Allround-Talent“ indem er schrottreife Autos wieder fahrbar macht und Holz mit seinen Werkzeugen so lange bearbeitet, bis daraus geschnitzte Balkone, Tore, Türen oder Figuren entstehen.

Den beiden Postenkommandanten viel Glück und Erfolg für die Zukunft!

Hans SPITZER, Bezlnsp

Unser Herbstkonzert wird unterstützt von :



E-Geräte, Blitzableiter,
Kabel, Stecker und so weiter
Licht für Straßen, Hallen, Zimmer,
wir sind da für Sie - fast immer.

K.u.F. DRACK GesmbH & Co KG

4644 Scharnstein,
"Almau"

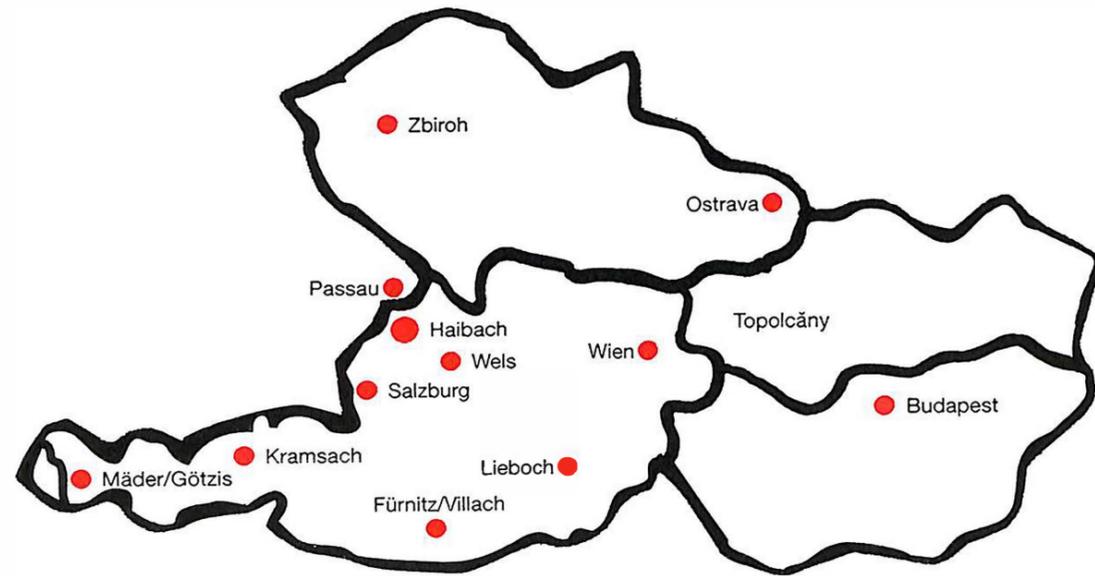
Tel.: 0 76 15 - 22 14
Fax: 0 76 15 - 26 05

Sie?
kommen
Wann

Holz für innen,
Holz für außen,
Holz für Boden,
Decke, Wand,
Holz für angenehmes Hausen,
alles hier aus
einer Hand.

Schwarz Müller

Die meistgefahrenen Anhänger und Tankfahrzeuge
in Österreich
Führend in Qualität und Nutzlast



Unsere Dienstleistungen:

Modernst ausgestattete Werkstätten, ein reichhaltiges Ersatzteillager sowie speziell geschultes Personal ermöglichen uns termingerechte Durchführung aller Reparaturen und Lackierungen an Nutzfahrzeugen in bester Qualität.

In unseren Betrieben werden sämtliche Reparaturen an Tankfahrzeugen mit den erforderlichen Eichungen und Druckproben durchgeführt.

Hauptwerk:

A-4785 Haibach b. Schärding
Hanzing 11, OÖ.
Telefon: 07713/800-0 Serie
Telefax: 07713/800-297

CZ-33808 Zbiroh
Sládkova 161
Telefon: 0042181/94 22 68
Telefax: 0042181/94 26 70

A-4600 Wels-Pernau
Linzer Straße 258, OÖ.
Telefon: 07242/473 31 Serie
Telefax: 07242/473 31-40

A-6841 Mäder-Götzis
Industriestraße 11, Vlbg.
Telefon: 05523/621 05, 621 06
Telefax: 05523/621 05-15

Zweigwerke:

D-94032 Passau
Haitzinger Straße 41
Telefon: 0851/959 43 00
Telefax: 0851/959 43 40

CZ-70900 Ostrava 9
Novoeskai 25
P.O. Box 121
Telefon: 0042/69/548 57
Telefax: 0042/69/554 84

A-1232 Wien 23
Richard-Strauss-Straße 30
Telefon: 0222/616 45 70 Serie
Telefax: 0222/616 45 70-16

A-6233 Kramsach
Kramsach 163, Tirol
Telefon: 05337/642 08
Telefax: 05337/642 08-13

H-2331 Dunaharaszti Pf. 98
MÖ Körgyürü - 51, sz. föut
Telefon: 0036/1/2779234
Telefax: 0036/1/2779333

SK-95501 Topolcany
Pod Kalvariou 2616
P.O. Box 18
Telefon: 0042/815/224 53
Telefax: 0042/815/224 56



A-8501 Lieboch-Graz
H. Thalhammerstr. 11, Stmk.
Telefon: 03136/610 56, 6 10 82
Telefax: 03136/610 56-24

A-9586 Fürnitz
Kärntner Straße 50A
Telefon: 04257/33 40
Telefax: 04257/33 40-3

A-5020 Salzburg
Röcklbrunnstraße 11
Telefon: 0662/87 37 51
Telefax: 0662/87 37 51/13

BGK und GP Gmunden - Neueröffnung

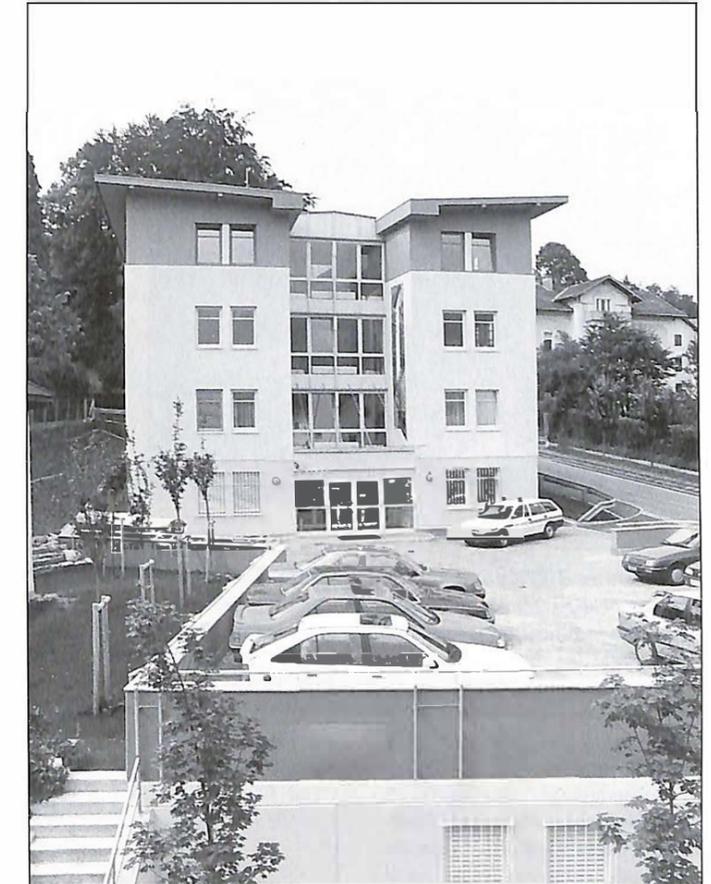
Bei der Grundsteinlegung und bei der Gleichfeier war schon zweimal der Innenminister in Gmunden gewesen. Die offizielle Inbetriebnahme und Segnung des neuen Gendarmeriegebäudes am 24. November 1995 war somit das dritte große Fest, bei dem viel Prominenz den 34-Millionen-Neubau inspizierte.

Die ankommenden Ehrengäste wurden vor dem Gendarmerieposten unter den Klängen der Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos empfangen.

Bezirksgendarmeriekommandant Mjr Walter Hölzli durfte zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Gendarmeriezentalkommandant Gend.-General Mag. Johann Seiser und Brigadier Pichler, in Vertretung des BM für wirtschaftliche Angelegenheiten OR Dipl.-Ing. Sodomka, LR Franz Hiesl, Bezirkshauptmann wHR Mag. Edgar Hörzing und Landesgendarmeriekommandant Brigadier Manfred Schmidbauer ua.

Bgdr Manfred Schmidbauer brachte in seiner Festrede zum Ausdruck, daß Gmunden eine Vorzeigedienststelle geworden und erste Adresse sei, wenn er ausländischen Gästen den höchsten Standard zeigen wolle. Ihm liege daran, daß das Haus trotz aller Technik eine Servicestelle für die Bevölkerung werde.

Besonderes Lob hatte der frühere Leiter der Kriminalabteilung für die Kriminalisten aus Gmunden übrig. Ihre Aufklärungsquoten lägen bundesweit im



Das neue Gendarmeriedienstgebäude in Gmunden, in dem das BGK und der GP Gmunden eingerichtet sind.

Spitzenfeld, Kapitalverbrechen würden hier seit Jahren lückenlos geklärt.

Lob ernteten auch der Planer, der Gmündner Architekt Erwin Kahr, und die Bauleiter der Landesregierung, wHR Dipl.-Ing. Schiestl und Ing. Heinz. Die endgültigen Baukosten blieben nämlich um 5 Prozent unter der veranschlagten Summe. Der im Juni letzten Jahres bezogene Bau verfügt auf einer Grundfläche von 1672 m² über fünf Geschosse, eine Garage, ein Parkdeck und einen voll ausgestatteten Schutzraum.

Die Feierstunde wurde durch das Bläserensemble des Landesgendarmeriekommandos umrahmt. Im Anschluß an den Festakt war ein Buffet vorbereitet, und die Gäste wurden zu einer Besichtigung der Dienststelle eingeladen.

Am Nachmittag hatte die Bevölkerung Gelegenheit, die neue Dienststelle zu besichtigen. Es waren Stände des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes

und der Alpingendarmen sowie Informationsstände über Suchtgift, Strahlenschutz und verschiedene technische Geräte aufgebaut. Die Gmündner machten von dieser Gelegenheit reichlich Gebrauch.

Anlässlich der Eröffnung des Neubaus und des 145jährigen Bestehens des GP Gmunden gestaltete BezInsp Johann Spießberger, 3. Stv. des Postenkommandanten, eine 120seitige Festschrift bzw. Chronik, die die Geschichte der österreichischen und lokalen Gendarmerie sowie die Arbeitsfelder der örtlichen Beamten, sei es der Kriminaldienst, die Alpingendarmerie oder der Strahlenschutz, skizziert.

Eine lokale Gendarmerie-Chronik dieser Qualität sei ihm noch nie untergekommen, pries auch der Landesgendarmeriekommandant den reichlich bebilderten Band.

Walter HÖLCZLI, Mjr



Gendarmeriezentalkommandant GCI Mag. Johann Seiser übergibt dem „Hausheer“ PKdt KontrInsp Helmut Seiringer die Schlüssel für das neue Gebäude.

Eröffnung des Dienstgebäudes BGK und GP Braunau



Die Beamten des BGK und des GP Braunau.



Das neue Gendarmeriegebäude von Braunau.

Am 21. Oktober 1995 wurde nach eineinhalbjähriger Bauzeit das Einsatzzentrum Braunau eröffnet. In diesem Einsatzzentrum sind das Feuerwehrzeughaus mit Leitzentrale der Stadtfeuerwehr, Feuerwehrwohnungen sowie in einem separaten Gebäude das Bezirksgendarmeriekommando und der Gendarmerieposten zusammengefaßt. Vorwiegend ist es dem großen Engagement des Braunauer Bürgermeisters Gerhard Skiba zu verdanken, daß dieses schöne und zweckmäßige Dienstgebäude entstand.

Der Gendarmerieposten Braunau besteht seit dem Jahr 1850 und war in dieser Zeit in elf verschiedenen Gebäuden in Braunau untergebracht. Zuletzt, seit 1953, im Haus Stadtplatz 1. BGK und Posten waren in einem Stockwerk zusammengedrängt, im Haus war nur eine Garage für einen Dienstwagen vorhanden. Die Raumnot für die rund 30 Beamten war drückend.

Im Frühjahr 1994 wurde mit dem Bau auf dem gemeindeeigenen Grundstück im Laaber Holzweg begonnen und unter exakter Einhaltung der vorgegebenen Bauzeit sowie Unterschreitung der veranschlagten Gesamtbaukosten im Herbst 1995 fertiggestellt. Die Kosten für das Gendarmeriegebäude beliefen sich auf rund S 14.000.000,-.

Das Gendarmeriegebäude besteht aus drei Geschossen, wobei sich im Erdgeschoß eine Garage mit sechs Stellplätzen befindet.

Am 21. Oktober 1995, dem offiziellen Eröffnungstag, fand gemeinsam mit der Freiwilligen Stadtfeuerwehr die Eröffnungsfeier statt. Die vom Stadtpfarrer Dechant Stefan Hofer zelebrierte

Feldmesse wurde von der Musikkapelle des LGKfÖÖ umrahmt. Unter den zahlreichen Ehrengästen konnte Bürgermeister Skiba auch den Bundesminister für Inneres Dr. Caspar Einem begrüßen.

Beim anschließenden Tag der offenen Tür stellte sich eine alle Erwartungen übertreffende Menschenmenge ein.

Das Gedränge im Gendarmeriegebäude, in dem auch kleine Erfrischungen gereicht wurden, war enorm und ließ das große Interesse der Bürger an der Gendarmerie und vor allem auch die Verbundenheit mit „ihren Gendarmen“ deutlich erkennen.

Stefan STEINBERGER, ChefInsp



Favorit 2000

Der neue Alurolladen mit mehr Licht und Luft – heizkostensparend



A- 5252 Aspach 172

Telefon 0 77 55 / 353-0 · Fax 0 77 55 / 353-75

MARKISEN, JALOUSIEN und ROLLÄDEN

GP Mauthausen nach Generalsanierung wiedereröffnet

Nach einjähriger Generalsanierung konnte das um 3,5 Millionen Schilling schön renovierte Gebäude des GP Mauthausen von den elf hier Dienst verrichtenden Gendarmeriebeamten übernommen werden.

Die Feierlichkeit zur Wiedereröffnung war vom Postenkommandanten AbtInsp Siegfried Mülleder in hervorragender Art und Weise organisiert worden.

Oberst Berthold Garstener richtete in der zum Festsaal umgestalteten Garage Grußworte an die ca 100 Teilnehmer. Nach weiteren Grußworten von HR Dipl.-Ing. Schiestl von der BGV, General Weichselbaum des GZK Wien, LH-Stv. Fritz Hochmair, Landesrat Franz Hiesl und Bürgermeister von Mauthausen Josef Jahn hielt Bundesminister Dr. Caspar Einem die Festansprache.

Die musikalische Umrahmung wurde von der Musikkapelle des LGKfÖÖ in bekannt ausgezeichneter Qualität besorgt.

Die Gäste fühlten sich im neuen Mauthausener Posten offenbar sehr wohl. Als Ehrengäste waren Sicherheitsdirektor HR Mag. Heimo Siegel, Sicherheitssprecher und NR Robert Elmecker, Bezirkshauptmann HR Dr. Heinz Steinkellner, BGKdt Oblt Adreas Pisl und ChefInsp Josef Dörsieb als dessen Stellvertreter sowie zahlreiche Kommunalpolitiker und Honoratioren erschienen.

„Von der Ruine zum Schmuckkästchen“ – der wiedereröffnete Gendarmerieposten Mauthausen.



Die Ehrengäste
BM Dr. Caspar
Einem, flankiert
von LH-Stv. Fritz
Hochmair (l.),
und NR Elmecker
(r.) sowie General
Weichselbaum.



Die Unterkunft wurde nach neuesten bürokommunikativen Erkenntnissen und Erfordernissen gestaltet und verfügt ua über eine Sicherheitsschleuse mit schußsicherer Türe und Verglasung; außen auch über eine Notrufersprecheinrichtung. Die Arbeitsplätze der Beamten sind effizient gestaltet, der Parteienraum ist modern und hell, auch auf den Sozialraum wurde positiv Bedacht genommen.

Auf insgesamt 181 m² stehen zwei Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Kurzum, die Voraussetzungen zu einer moderneren und den heutigen Ansprüchen der Zeit Rechnung tragenden Dienstesverrichtung für die eingesetzten Beamten wurden somit geschaffen. Die

Beamten werden versuchen, diesen Umstand an die Bürger weiterzugeben.

Die Eröffnungsteilnehmer konnten sich bis in die Abendstunden in verschiedenen Räumlichkeiten mit Brötchen und Getränken sowie Torten und Kaffee bei angeregten Gesprächen stärken und unterhalten.

Auszug aus der Chronik

Der GP Mauthausen besteht seit dem 1. April 1860. Im Jahr 1955 wurde das Haus Parkstraße 156 in Mauthausen vom Bund käuflich erworben und am 19. Oktober 1956 von der Gendarmerie bezogen.

Während der NS-Zeit nach der Okkupation Österreichs wurden dem GP zwei Männer der allgemeinen SS dienstzugeteilt. Es gelang den Gendarmen unter PKdt Fleischmann, entgegen den Intentionen der SS, eine menschliche Linie im Dienstvollzug beizubehalten (Ausspruch des Herrn Bundesministers bei seiner Festansprache am 8. 11. 1995: „Ich verneige mich vor jenen Gendarmen ...“).

Erst nach der Besetzung des gesamten Mühlviertels durch russische Truppen am 28. Juli 1945 nahm die österreichische Gendarmerie in der üblichen Form den Sicherheitsdienst voll wieder auf.

Das im August 1938 erbaute Konzentrationslager Mauthausen wurde von 1960 bis dato von namhaften Staatsmännern besucht, umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen waren stets erforderlich. Papst Johannes Paul II. besuchte im Jahr 1988 das jetzige Denkmal und Museum.

EGAL WAS PASSIERT...

ÖAMTC CLUBMOBIL

**ÖAMTC-Ersatzwagen – gratis, rund um die Uhr.
Notruf 120: Pannenhilfe, Abschleppung, Clubmobil.**



Wir sind 63 x in Oberösterreich für Sie da!



auftanken. OMVtanken.



Der Donaumarkt wird auch immer wieder von Hochwässern heimgesucht, das größte davon war im Jahr 1954. In derartigen Situationen wird die Gendarmerie Tag und Nacht zu Dienstesverrichtungen jedweder Art, vor allem zu Rettungsaktionen, herangezogen.

Der GP Mauthausen/D. umfaßt ein Überwachungsgebiet von 34 km² und hat insgesamt in den drei Gemeinden Mauthausen, Langenstein und Ried i. d. Riedmark ca 10.000 Personen zu betreuen. Das ehemalige Konzentrationslager - die einstige Internierungs- und Vernichtungsstätte -, wohin jährlich Tausen-

de Besucher kommen, befindet sich im Überwachungsrayon.

Reinhold SELLNER,
GrInsp

Im neuen Sozialraum
des GP Mauthausen
fühlten sich die Festgä-
ste sichtlich wohl.



Schlüsselübergabe beim GP Ansfelden

**Die neue Adresse:
4053 Haid,
Salzburger Straße 24 b**

Nach der Planung im Jahr 1992 übersiedelten die Beamten des GP Ansfelden nun im Jänner in die neue Dienststelle.

Die feierliche Schlüsselübergabe war schon am 14. Dezember 1995 um 10 Uhr erfolgt. Im von der LAWOG errichteten Gebäude befinden sich außer dem GP Ansfelden noch ein Seniorenwohnhaus und die Tagesheimstätte.

Sämtliche Räumlichkeiten für die Gendarmerie sind großzügig und in allen Punkten zukunftsorientiert angelegt, wobei auch die Sicherung des GP und die Eigensicherung der Beamten dem neuesten Standard entsprechen. Die neue Dienststelle wird im Frühjahr 1996 offiziell eröffnet werden.

Hans SPITZER, BezInsp



V.l.n.r.: PKdt KontrInsp Michael Hartich, Bürgermeister Walter Ernhard, Bürgermeister i.R. Gottfried Aschenwald, Oberst Hubert Höllmüller, BGKdt Mjr Günter Kobleder und Vizebürgermeister Karl Pichler.

Ausbau der Bezirksleitzentrale Linz-Land am GP Traun

Im Herbst 1994 wurde mit dem Ausbau der Bezirksleitzentrale (BLZ) für den größten Bezirk des Landes Oberösterreich am GP Traun begonnen.

Der Bezirk Linz-Land mit seinem großteils städtischen Charakter hat über 120.000 Einwohner – davon mehr als 10% Fremdenanteil. Mit den Städten Traun, Enns, Leonding und Ansfelden hat Linz-Land aufgrund der geographischen Lage als Stadtrandbezirk beson-

ders mit dem ständig wachsenden Verkehrsaufkommen und der zunehmenden Kriminalität zu kämpfen.

Der Ausbau der BLZ war daher unbedingt unter modernsten Gesichtspunkten notwendig und wurde von der BGV und vom LGKfÖO großzügig unterstützt. Unter anderem erstellte die HTL Leonding mit beispielhaftem Einsatz eine elektronische Lagebildkarte, die sämtliche Alarmfahndungspunkte

sowie alle Geldinstitute elektronisch erfaßt und für den Einsatzleiter sichtbar macht.

Für dieses „Meisterwerk“ gilt ein besonderer Dank dem Direktor der HTL Leonding, Hofrat Dipl.-Ing. Klaus Hamberger, dem Werkstättenleiter OSR FOL Johannes Vorhauer, OSR FOL Günther Zawadil und dem für die Software zuständigen VL Gottfried Brandstetter sowie den Schülern der dritten und vierten



**Transporte
&
Baggerungen**

A-4100 OTTENSHEIM
Im Weingarten 13a

A-4120 NEUFELDEN
Pürnstern 35

Tel. & Fax 07234 / 40 90
Auto Tel. 0663 / 87 86 76

Tel. 0732 / 585 - 86 30
Fax 0732 / 585 - 68 67

Liefern & Montieren

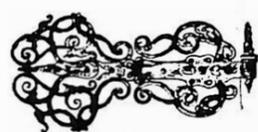
A-4020 LINZ, Am Winterhafen 1
Tel. & Fax 0732 / 585 - 54 52
Auto Tel. 0663 / 07 16 40

Wir lösen gerne Ihre Transportprobleme

Josef Simmerer

TRANSPORTUNTERNEHMEN Ges.m.b.H.

4061 Pasching, Prinz-Eugen-Straße 3a,
Tel. 0 72 29 / 25 92, Fax 62118



Bau- und Kunstschlosserei
**Johann
schöppl**

4100 Ottensheim, Hostauerstraße 56, Tel. 07234/2650



Stilentwürfe für Fensterkörbe,
Bogentore, Treppengeländer
Stiegenkonstruktionen u. Portalbau
Verkauf von Markisen, Jalousien
und Garagentore

SEIT 1559 · FRANZ
KASTNER
Konditorei

4190
BAD
LEONFELDEN
TEL. 07213/88 00



4150
ROHRBACH
TEL. 07289/46 46

ING. OTTO
SIMADER
BAUMEISTER UND ZIMMERMEISTER

**SÄGE-, HOBEL-
PARKETTWERK**

**BAUSTOFFE UND
HOLZHANDEL**

4181 Oberneukirchen, Zwettler Straße 6, Tel. 07212 / 72 12-0* DW
4020 Linz, Grillparzerstraße 32/III, Tel. 0732 / 65 65 94-0* DW
4184 Helfenberg, Leonfelder Straße 33, Tel. 07212 / 72 12-0* DW

**Maria-Schutz-Apotheke
und Drogerie**

Die höchstgelegene Apotheke Oberösterreichs

Hauptplatz 20
Mag. pharm. 4190 Bad Leonfelden
Veitschegger Telefon 07213 / 63 43

Elektro
HiFi, Video
SAT, TV

Ges.m.b.H. **Hengster** ^{E2000}

Beim Spezialisten besser gekauft!

4190 Bad Leonfelden Hauptp. 19
Tel: 07213/6287 Fax: 07213/8795

Pum
Reisedienst
WILLI PUM
Ges.m.b.H.

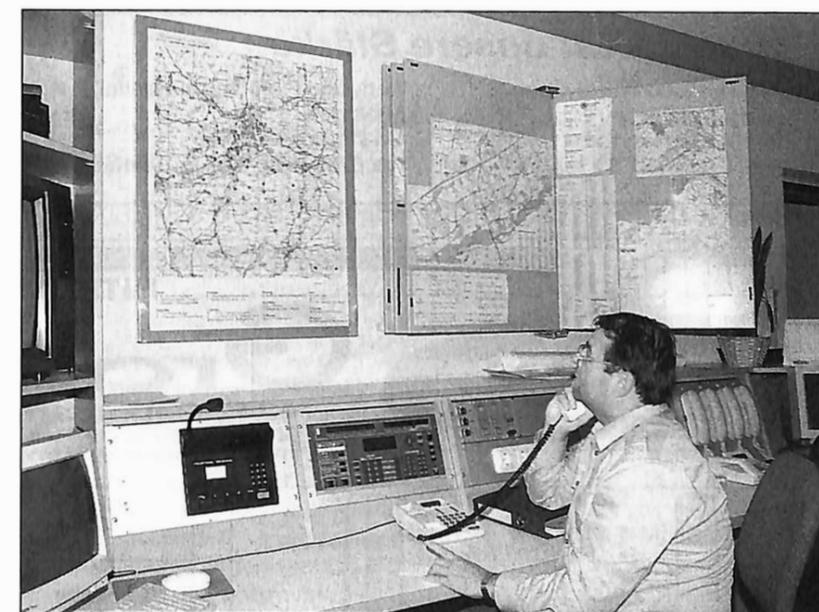
Sicher Komfortabel Bequem

4294 St. Leonhard 100
Tel. 07952/82 21
Fax 07952/85 65

Klassen der Fachschulen der HTL Leonding.

Außerdem wurden in der BLZ mit Unterstützung aller Gemeinden des Bezirkes Linz-Land schwenkbare Tafeln montiert, auf denen alle Ortspläne für eine sofortige Lagebilddarstellung zur Verfügung stehen.

Hans SPITZER, BezInsp



Die Bezirksleitzentrale am
GP Traun mit der
elektronischen Lagebildkarte
des Bezirkes Linz-Land,
angefertigt von der
HTL Leonding.

Ein „Vorkriegsdienstler“ erzählt seine Memoiren



GBl i.R. Matthias Hifinger

der NSDAP waren, entlassen worden sind, die sodann nach Deutschland zur Legion flüchteten.

Am 12. Februar 1934 gegen 8 Uhr stand ich mit meinen Jungmännern auf dem Gang in der Kaserne, als wir die Sirenen hörten. Wir glaubten, es wäre ein Probealarm, bis wir die Schüsse in der Stadt hörten. Im Hotel Schiff wurde ein Polizist erschossen. Jetzt mußte gleich eine Gruppe meiner Jungmänner zum 13er Turm zwecks Verstärkung der Wache, wo sich das Waffenlager befand. Mein Kollege marschierte mit seinen Jungen am Gasthof Jägermeier am Freinberg vorbei, als ein Jungmann einen Schuß in den Oberschenkel erhielt. Nun mußte ich mit meinen Jungmännern hinauf, um ihn beim Vorbeimarsch zu unterstützen. Als er mit seinen Leuten durch war, nahm ich mit meinen Jungs Unterschlupf beim Kaffeehaus „Milch-Mariandl“, gegenüber vom Jägermeierhof. Ich wollte dann mit meinen Jungmännern vorwärts und gab Befehl, einzeln vorsichtig die Straße in Richtung Jägermeierhof zu überqueren. Drei Jungmänner versuchten es einzeln, über die Straße zu kommen, aber jeder erhielt durch den Stahlhelm einen Kopfschuß, und sie waren auf der Stelle tot. Ich gab den Befehl den Angriff einzustellen und bis abends zu warten. Als es dunkel wurde, brannten die Gaslaternen. Wir schossen sie ab und überquerten die Straße zum Jägermeier. Als wir dort ankamen, war niemand mehr da, nur das

Ich wurde am 8. September 1910 in St. Marienkirchen bei Schärching geboren, besuchte in Suben die Volksschule und arbeitete anschließend als Tischlerlehrling sowie auch in der Landwirtschaft.

Am 17. April 1930 rückte ich zum Bundesheer in die Schloßkaserne nach Linz ein. Nach der Ausbildung besuchte ich die Hauptschule in der Schloßkaserne in Abendkursen. 1933 mußten wir nach Schärching, um die deutsche Grenze abzuriegeln, und im September auf Befehl vom Hptm Heuberger zurück nach Linz zur Jungmännerausbildung. Wir hatten schon wenig Leute beim Bundesheer, weil alle, die illegal Mitglied

der NSDAP waren, entlassen worden sind, die sodann nach Deutschland zur Legion flüchteten.

Am 12. Februar 1934 gegen 8 Uhr stand ich mit meinen Jungmännern auf dem Gang in der Kaserne, als wir die Sirenen hörten. Wir glaubten, es wäre ein Probealarm, bis wir die Schüsse in der Stadt hörten. Im Hotel Schiff wurde ein Polizist erschossen. Jetzt mußte gleich eine Gruppe meiner Jungmänner zum 13er Turm zwecks Verstärkung der Wache, wo sich das Waffenlager befand. Mein Kollege marschierte mit seinen Jungen am Gasthof Jägermeier am Freinberg vorbei, als ein Jungmann einen Schuß in den Oberschenkel erhielt. Nun mußte ich mit meinen Jungmännern hinauf, um ihn beim Vorbeimarsch zu unterstützen. Als er mit seinen Leuten durch war, nahm ich mit meinen Jungs Unterschlupf beim Kaffeehaus „Milch-Mariandl“, gegenüber vom Jägermeierhof. Ich wollte dann mit meinen Jungmännern vorwärts und gab Befehl, einzeln vorsichtig die Straße in Richtung Jägermeierhof zu überqueren. Drei Jungmänner versuchten es einzeln, über die Straße zu kommen, aber jeder erhielt durch den Stahlhelm einen Kopfschuß, und sie waren auf der Stelle tot. Ich gab den Befehl den Angriff einzustellen und bis abends zu warten. Als es dunkel wurde, brannten die Gaslaternen. Wir schossen sie ab und überquerten die Straße zum Jägermeier. Als wir dort ankamen, war niemand mehr da, nur das

Personal war im Keller eingesperrt. Aber es ging weiter: Am Pfingstsonntag 1934 durften wir nach dem Mittagessen die Kaserne nicht mehr verlassen. Jetzt fragten wir, was los sei, worauf wir erfuhren, daß eine größere Gruppe nach Bad Ischl müsse. Die dort stationierte Heimwehr müsse weg, weil die Nazi immer Böller werfen und dadurch die Kurgäste Ischl verlassen wollten, hieß es. Um 17 Uhr sahen wir im Zug. Ungefähr 30 Mann, 1 Hptm und ein Vizelt. In der Grazer Straße Bad Ischls waren wir im Saal eines Gasthauses untergebracht, von wo aus wir Tag und Nacht in den Parkanlagen etc patrouillierten. Aber es rührte sich nichts mehr. Bei einem Spaziergang traf ich einen alten Mann, der sagte: „Solange ihr hier seid, passiert nichts mehr, aber wenn die Heimwehr zurückkommt, kracht es sofort wieder.“

Dann kam der 25. Juli 1934. Wir hatten Bereitschaft, lagen auf unseren Strohsäcken und hatten das Radio eingeschaltet. Um 20 Uhr kam im Radio die Nachricht: „Österreicherinnen und Österreicher! Unser Bundeskanzler Dollfuß ist tot.“ Gleich darauf hörten wir einen lauten Krach. Die Trinkhalle in Bad Ischl war gesprengt worden. Ein Teil davon flog in die Luft. Wir mußten wieder raus, aber die Frage war: Von wo kommen die Nazi? Von Ebensee? Von der Salzburger oder Grazer Straße oder aus Richtung Nussensee? Ich mußte mit einer Gruppe in Richtung Nussensee. Von dort kamen sie auch. Als sie uns

Dann kam der 25. Juli 1934. Wir hatten Bereitschaft, lagen auf unseren Strohsäcken und hatten das Radio eingeschaltet. Um 20 Uhr kam im Radio die Nachricht: „Österreicherinnen und Österreicher! Unser Bundeskanzler Dollfuß ist tot.“ Gleich darauf hörten wir einen lauten Krach. Die Trinkhalle in Bad Ischl war gesprengt worden. Ein Teil davon flog in die Luft. Wir mußten wieder raus, aber die Frage war: Von wo kommen die Nazi? Von Ebensee? Von der Salzburger oder Grazer Straße oder aus Richtung Nussensee? Ich mußte mit einer Gruppe in Richtung Nussensee. Von dort kamen sie auch. Als sie uns

Qualität ist unsere Stärke

Fleisch- und Wurstwaren
Marktplatz 8
A-4311 Schwertberg
Tel. 07262 / 61 3 13-0

Vieh- und Fleischgroßhandel
Aisting 66
A-4311 Schwertberg
Tel. 07262 / 62 7 27-0 · Telefax 07262 / 62 7 28-21



BS INTERNORM - FACHHÄNDLER
Bau-Service
Grabmann
4342 Baumgartenberg, Mettendorf 15
Büro: 07269 / 6066 · Auto: 0663 / 9170516 · Fax: 07269 / 6066

Problemlöser für
• INDUSTRIE
• HANDWERK
• KFZ

A. LEHNER
SPEZIALWERKZEUGE

FRIVEG
GENERALVERTRETUNG

4224 WARTBERG ob der Aist
Obervisnitz 22
☎07236/8551 FAX: 3051

Kaminsanierung ist Umweltschutz!

Beumeister Bauges.m.b.H

Ing. Christian
Schaumberger

4263 Windhoog/Tr. Tel. 0 79 43/241, 541, 542
4232 Hagenberg/L. Tel. 0 72 36/23 56
4048 Linz/Parzerhofstr. 8 Tel. 0 732/23 89 38
4248 Freistadt Tel. 0 79 42/39 29

kaminsOS
Sanierung System Schiedel



SANGYONG
Powered by German Technology.

AUTOHAUS ORGLER
Subaru Haupthändler
Ersatzteillager - Kfz-Überprüfung
4201 Eidenberg 184, Tel. 07239 / 50 22

SUBARU

Seit vielen Jahren Allrad-erfahren.



HUECK FOLIEN

Metallisierte Folien
Flexible Packstoffe

Hueck Folien Gesellschaft m.b.H.
A-4342 Baumgartenberg Nr. 66
Österreich

Engineered Industrial Foils and Films

Hueck Folien Ges.m.b.H. in Baumgartenberg beherrscht das Beschichten, Kaschieren, Bedrucken und Metallisieren von bahnförmigen Materialien wie Papier, Kunststoff und Aluminium für flexible Verpackungsmaterialien und technische Anwendungen.

200 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von über 420 Mio. ATS.

Der Exportanteil beträgt über 80%, wovon wiederum mehr als 90% in die EU-Mitgliedstaaten geliefert wird.

Einen weiteren Schritt in Richtung Internationalisierung machte Hueck Folien 1993 mit der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 / EN 29001.

Durch den EU-Beitritt Österreichs wird der bereits jetzt dominierende Absatzmarkt in diesen Ländern weitere Belegung erfahren und die strategische Marktposition sichern helfen.



PARADAMETZ

HOCH- UND TIEFBAU
BAUMEISTER HELMUT PARADAMETZ

4300 ST. VALENTIN, WESTBAHNSTRASSE 22
TELEFON 074 35 / 22 17

hörten, verschwanden sie im Wald, mit dem Schrei: „Das Bundesheer kommt!“

Im August 1934 war die Möglichkeit, zur Gendarmerie zu kommen. Ein Kamerad und ich fuhren nach Linz zur Gendarmeriekaserne, Tegetthofstraße, wo wir „tauglich“ befunden wurden. Am 9. September 1934 rückte ich nach Linz in die Gend.-Kaserne ein, wo wir untergebracht wurden und wo auch die Ausbildung stattfand. Wir hatten einen sehr guten Strafgesetzklehrer: Oberst Dr. Mayer, damals Stabsrittmeister. Nach der Ausbildung kam ich am 1. Juli 1935 auf den GP Haslach. 1937 war ich drei Monate zum Bettlerlager Schlögen zugeteilt - Okkupation Österreichs 1938 -, 1939 mußte ich zur Feldgendarmerie nach Frankreich (Laon) einrücken. Von Frankreich kam ich auf die Insel Jersey (wo ich mit Garstenauer sen. beisammen war), dann ging es nach Polen (Warschau etc).



Feldgendarmen 1943 auf Jersey, vor dem Aufbruch in Richtung Ostfront, dem späteren Mittelabschnitt in Rußland. - V.l.n.r.: Die Stabsfeldwebel Garstenauer und Hifinger.

Beim Rückmarsch kam ich an die Oderfront und von dort nach Holstein in Gefangenschaft. In Schleswig-Holstein war die englische Besatzung so wie in der Steiermark, weshalb die Steiermärker Mitte Oktober 1945 nach Hause fahren konnten. Ich meldete mich auch für diesen Transport und konnte mit ihnen fahren, weil ich mir dachte, wenn ich in Österreich bin, so komme ich auch irgendwie heim. Ich suchte mir einen Zug, der in Richtung Oberösterreich fuhr. In Hiefalau stieg ich aus, blieb bei einer Tante meiner Frau und fuhr nächsten Tag weiter bis Linz. Dort ging ich zur Polizei um einen Ausweis, so daß ich über die Brücke nach Urfahr konnte. In Urfahr meldete ich mich beim LGK für das Mühlviertel. Oberst Renoldner fragte, ob

Eidenberger
Ges. m. b. H. & Co. KG

4840 Vöcklabruck
Industriegelände
Telefon 30 16

MALEREI • ANSTRICHE • FASSADEN • HEIZKÖRPER

ich bei der NSDAP war, was ich verneinte; dann schaute ein Beamter in der Kartei nach - es stimmte.

„Dann können Sie gleich auf den Posten Neufelden einrücken!“ war der Befehl. Mit 1. Jänner 1946 wurde ich zum RevInsp ernannt, was vielen nicht paßte. Ich wurde aber in der Folge 6mal von einem Posten auf einen anderen versetzt, wenn ich jemanden angezeigt hat-

1951 konnte ich am GP Helfenberg meinen Dienst verrichten, damit ich nicht mehr so weit nach Hause hatte, da ich meinen Wohnsitz in Haslach nie aufgab.

Meine Frau hatte ich in den ersten Jahren in Haslach kennengelernt. 1938 hatten wir geheiratet, und seit dieser Zeit bewohnen wir ihr Elternhaus, das sie geerbt hatte. Wir haben zwei Söhne, einer ist Lehrer in der Hauptschule, seine Frau ist Spitalschwester. Der 2. Sohn wohnt in Puchenau, ist Textilkauflmann, und wir haben alle mitsammen ein gutes Verhältnis, was heutzutage nicht überall der Fall ist.

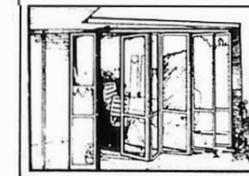
Nun verbringe ich mit 85 Lebensjahren in Zufriedenheit meinen Lebensabend, denke gerne an meine Gendarmeriedienstzeit zurück, und freue mich über die guten Kontakte zu einzelnen Pensionisten im Raume Rohrbach.

Matthias HIFINGER, GBI i.R.

Impressum

Herausgeber: Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich, 4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 0 73 2 / 76 00 Kl. 363. **Für den Inhalt verantwortlich:** Oberst Berthold Garstenauer (LGK/ÖÖ). **Redaktion:** BezInsp Friedrich Kellermaier (LGK/ÖÖ).

Medieninhaber, Redaktion, Verwaltung und Anzeigenannahme: LEIRO, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH., A-1070 Wien, Lerchenfelder Straße 37, Tel. 0 22 2 / 522 43 79, Telefax 0 22 2 / 522 43 79-20. **Gesellschafter:** 50% Brigitte Danzinger, je 20% Christine und Franz-Christian Fetty, 10% Wolfgang Rothensteiner. **Druck:** Karl Werner Buch- u. Offsetdruckerei KG., 1070 Wien, Lerchenfelder Straße 37, Tel. 0 22 2 / 523 81 76. **Verlags- und Herstellungsort:** Wien. **Layout:** C. F. Fetty. **Anzeigenleiter:** Leopold Plattner, 4690 Schwanenstadt, Tel. 0 76 73 / 42 13.

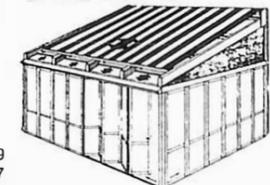
MOBILE TRENNWÄNDE und WINTERGÄRTEN

KATZENBERGER

Zur besseren Nutzung von:

- RÄUMEN
- TERRASSEN
- BALKONEN
- GASTGÄRTEN

MIT VERSCHIEBBAREM DACH UND MARKISE



ROLLADEN - MARKISEN
4614 Marchtrenk, Neufahrner Straße 9
Tel. 07243 / 58 118, Fax 07243 / 53 747

Gendarmerie im Kärntner Abwehrkampf

„... bis zur Karawanken-Felswand ...“

2. Teil

Am 7. Mai 1919 stand praktisch kein Gegner mehr in Kärnten. Die vom 10. bis 17. Mai 1919 in Klagenfurt von Staatssekretär Julius Deutsch geführten Waffenstillstandsverhandlungen mit den Slowenen verliefen ergebnislos. Die Südslawen bestanden darauf, daß der Zustand, der bis vor dem 29. April geherrscht hatte, wiederhergestellt werden müsse.



Flugbetrieb auf dem Flugplatz Klagenfurt-Annabichl.

Der große Erfolg wurde von vielen Kärntnern überschätzt. Besonders die Heimwehrangehörigen verließen nach der Vertreibung der slowenischen Truppen ihre Kompanien und kehrten zu ihren Familien und Berufen zurück. Die Kampfstärken dieser Formationen sanken dadurch zur Bedeutungslosigkeit herab. Zur Herstellung von geordneten Verhältnissen in den befreiten Landesteilen wurden die alten Gendarmerieposten, zum Teil personell bedeutend verstärkt, wieder besetzt.

Die Südslawen bereiteten sich auf einen letzten Sturm vor. Sie setzten dazu auch reguläre serbische Truppen ein. Das 4. serbische Armeekommando wurde nach Krainburg verlegt. Insgesamt konzentrierte der SHS-Staat sieben Infanterieregimenter mit starker Artillerie (etwa 10.700 Mann) an der Südgrenze Kärntens. Durch Konfidentenmeldungen und Luftaufklärungen blieben dem Landesbefehlshaber die südslawischen Angriffsvorbereitungen nicht verborgen. Zur Abwehr standen ihm nur 3200 Mann zur Verfügung. Bei den verantwortlichen politischen Stellen in Klagenfurt wollte man den Ernst der Lage nicht zur Kenntnis nehmen, bis am Nachmittag des 29. Mai 1919 der südslawische Angriff im Raum Unterdrau-

burg-Eisenkappel mit gewaltiger Übermacht losbrach.

Bis zum nächsten Tag konnten die Kärntner den übermächtigen Angreifern trotzen, dann gelang es der operativen Führung nicht mehr, mit den vorhandenen Kräften die Lage zu meistern. Beim Rückzug wurde der Gendarmerieposten Schwarzbach abgeschnitten und die Po-



Italienische Karabinieri in Villach.

Rohrers Hilfe nach Ferlach fliehen konnte, wurde Komar von den Slowenen gefangengenommen. Postenleiter Franz Cresnik des Postens Ferlach versuchte mit sechs Gendarmen, den verwundeten Komar zu bergen. Die Suchpatrouille wurde ebenfalls von den Slowenen angegriffen, und bei dem sich entwickelnden Feuergefecht wurde Postenleiter Cresnik tödlich getroffen.

Am 28. Mai 1919 wurde bei Hollenburg eine gemischte Gendarmerieabteilung (unter dem Kommando von GAbtInsp Walter), bestehend aus 52 Gendarmen, 2 Gebirgshaubitzen, 4 MG, einer Telegraphenabteilung und einem Halbzug Infanterie, eingesetzt. Durch den starken südslawischen Druck mußten am 30. Mai alle Kärntner Verbände auf



Gendarmerie an der Demarkationslinie.

stenbesetzung gefangengenommen. Die am Prävali gestandene Gendarmerieabteilung (50 Mann) konnte sich im letzten Augenblick nach Völkermarkt zurückziehen und die Drauübergänge mit ihren MG sichern.

Im Abschnitt Ferlach wurden die kommenden Ereignisse durch erhöhte Patrouillentätigkeiten eingeleitet. Dabei kamen GPlt Komar und die PGend Kirchbaumer und Rohrer von der Gendarmerieexpositur Zell in einen slowenischen Hinterhalt. GPlt Komar und PGend Kirchbaumer wurden schwer verwundet. Während Kirchbaumer mit



SHS-Truppen an der Demarkationslinie.

das Nordufer der Drau zurückgenommen werden. Die Abteilung Walter bezog an den Steilhängen der Drau bei Köstmannsdorf ihre neue Stellung. Nach sieben Tagen anhaltender Kampfaktivität erhielten die Gendarmen den Rückzugsbefehl. Mit eilig requirierten Ochsen gespannen für die Geschütze und Munitionswagen fand der Rückzug noch in der Nacht auf abseitigen Feldwegen über Viktrin nach Velden statt. Mit der Eisenbahn wurde die Abteilung nach Villach gebracht und nach Abgabe der Haubitzen zum Sicherheitsdienst in der Stadt verwendet.

Die bei Völkermarkt eingesetzt gewesene Gendarmerieabteilung setzte ihren Rückzug bis zu ihrem Ausgangspunkt nach Klagenfurt fort und wurde dort auch im Sicherheitsdienst eingesetzt.

Die Besetzung Klagenfurts durch südslawische Truppen erfolgte am Nachmittag des 6. Juni 1919. Um 10 Uhr vormittags kam es über der Stadt zum letzten Luftkampf, der vom Feldpiloten Stabsfeldwebel Svez geführt worden war.

Bereits im Dezember 1918 hatte der Fliegerhorst 2 (Wiener Neustadt) in Klagenfurt-Annabichl eine selbständige Fliegertruppe (Staffel) stationiert. Dem Zuge der damaligen Zeit entsprechend, wurde vom Soldatenrat der rührige Fliegerhauptmann Yllam zum Flugplatzkommandanten gewählt.

Am Beginn der slowenischen Okkupation flog die Staffel Aufklärung und Flugblattpropaganda. Später griffen sie auch mit ihren Bordwaffen in die Erdkämpfe ein. In Luftkämpfen über Klagenfurt, Völkermarkt und Wolfsburg wurden gegnerische Flugzeuge vertrieben.

Einer der erfolgreichsten Piloten war der bereits erwähnte Stabsfeldwebel Svez. Er war ein Allroundflieger. Neben Aufklärung flog er auch Bomben- und

Tieffliegerangriffe gegen die SHS-Truppen. Einmal mußte er infolge Treibstoffmangels hinter den slowenischen Linien landen, und da die damaligen Flugmotoren nicht die heutige Empfindlichkeit hatten, konnte Svez aus einem vorbeikommenden LKW seine Maschine auf-tanken und mit wertvollem Aufklärungsmaterial seinen Heimatflughafen erreichen. Einige Tage später gelang ihm der Abschluß eines SHS-Fliegers.

Zwei Tage vor dem Einmarsch der südslawischen Truppen in Klagenfurt wurde die Staffel nach Seebach bei Villach evakuiert. Im Abwehrkampf flog die Fliegertruppe insgesamt 96 Einsätze. Bei den Kämpfen fielen die Feldpiloten Oblt Hanger und Fw Lunkmoos.

Während der gesamten Besetzungsdauer (56 Tage) durch die SHS-Truppen befand sich in Klagenfurt eine Gendarmerieabteilung unter GAbtInsp Handl und verrichtete in der besetzten Stadt mit seinen Gendarmen Sicherheits- und Ordnungsdienst. Die Gendarmen waren

ständig bedroht, von den Südslawen gefangengenommen und verschleppt zu werden. Doch ihre Anwesenheit signalisierte der verunsicherten Bevölkerung, daß die junge Republik durch ihre Sicherheitsorgane nach wie vor in der Stadt präsent und nicht bereit war, die besetzten Landesteile vor einem Friedensvertrag freiwillig zu räumen.

Zur Sicherung gegen ein weiteres Vordringen der SHS-Truppen besetzte das 21. italienische Armeekorps die Bahnlinie Tarvis-Villach-St. Veit a. d. Glan.

Das Abstimmungsgebiet wurde in die Zonen I und II, bzw A und B, geteilt. Zuerst sollte in der südlichen Zone A abgestimmt werden, und wenn das Referendum für den SHS-Staat positiv ausgefallen wäre, hätte man drei Wochen später auch in der Zone B abstimmen lassen.



Gedenkstein des einzigen Toten der akademischen Legion Leoben - des Schweizer Staatsbürgers Ernst Grossmann.

In Klagenfurt hatte sich eine interalliierte Kommission etabliert, über deren Anordnung an der Demarkationslinie ein 4 km breiter neutraler Streifen einzurichten war. Durch die Gendarmen der Posten Latschach, Förderlach, Velden, Pörschach, Moosburg, Maria-Saal, Launsdorf und Brückl, verstärkt durch die Gendarmen aus den besetzten Gebieten, wurde die Demarkationslinie überwacht. Die Volkswehr mußte außerhalb des Abstimmungsgebietes, über den Nordrand des Klagenfurter Beckens hinaus, zurückgenommen werden. Durch die Bedrohung und Besetzung Klagenfurts übersiedelten die Landesregierung, der Landesrat und die Landesversammlung nach Spital, später nach St. Veit a. d. Glan. Sie kehrten erst

LASKA

Laska führt, was Fleischer kürt.

Maschinen, Einrichtungen und Bedarfsartikel für fleischverarbeitende Betriebe.

Johann Laska u. Söhne, GesmbH & Co KG, Linz, Holzstraße 4, Tel.: 0732/77 32 11-0.

STADTAPOTHEKE und DROGERIE

Zum Hl. Antonius

Mag. pharm. MOSER KG

4360 GREIN
Tel. 07268/325

Scrubengru Reisen

Franz Ganzberger

4360 GREIN, Rathausgasse 1
Tel. 07268/7444, Fax 07268/473

3244 RUPRECHTSHOFEN
Florianstraße 3
Telefon 02756/8578



MEISL

Gesellschaft m.b.H.

HEIZUNG - LÜFTUNG - SANITÄR - MODERNE BÄDER
WASSERVERSORGUNGSGE- UND KLÄRANLAGEN - PUMPWERKE
SCHLOSSEREI - ALU- und EDELSTAHLKONSTRUKTIONEN

4360 GREIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5, TEL. 07268 / 6666, 6640, FAX 540-11
EISENHANDLUNG: Hauptstraße 20, Tel. 07268 / 401

ZWEIGSTELLEN:

4391 Waldhausen, Walter Reiningger, Tel. u. Fax 07418 / 44 98
4252 Liebenau, Kurt Schübl, Tel. 07953 / 560



4363 Pabneukirchen 31, OÖ.
Tel. (0 72 65) 207, 515, 585; Fax 516

Bauernmöbel, elegante Wohn- und EBzimmer
Massivmöbel für den gesamten Wohnbereich.
Verkauf im guten Fachhandel.



Meisteroptiker - kostenloser Sehtest - alle Kassen
Sonnenbrillen, Sportbrillen - Uhren - Schmuck
Großuhrenreparaturen, eigene Werkstätte
Pokale - Sportpreise

4360 Grein, Stadtplatz 1, Telefon 07268 / 77 70

Die Nummer Eins
in Sachen Rauchgenuß



Ing. Wolfgang Hack
A-4400 Steyr, Stadtplatz 40
Telefon (07252) 52121
Fax (07252) 45622

Rauchwaren, Pfeifen, Feuerzeuge, Zeitungen,
Zeitschriften, Billets, Karten, Geschenkpapier,
Lotto - Toto - Klassenlotterie, Fahrscheine

J. WENIGWIESER

Transporte - Säge-Restholzhandel
Mobile Altstoffsammlung
Sägespäne und Hackgut für Heizanlagen

Ihr Partner für Transporte aller Art

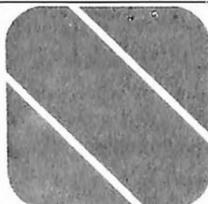
4362 Bad Kreuzen 70
Tel. 0 72 66 / 62 29, Autotel. 0663 / 927 91 61

STAFFELLEITNER

Gesellschaft mbH. & Co. KG

A-4470 Enns
Landstraße an der B1
Telefon 07223 / 26 11
Telefax 07223 / 84666

DACHDECKEREI
SPENGLEREI
ZIMMEREI
FLACHDÄCHISOLIERUNG
FASSADENBAU
LÜFTUNGSBAU
GERÜSTVERLEIH
CONTAINERVERLEIH
KRANVERLEIH
HEBEBÜHNEN
WANDVERKLEIDUNGEN



am 10. November 1920 nach Klagenfurt zurück. Das Landesgendarmeriekommando mußte ebenfalls evakuiert werden, in dessen Abwesenheit in Klagenfurt eine Expositur des LGK eingerichtet war. Nach dem Abzug der SHS-Truppen am 30. Juli 1919 wurde der Stellvertreter des LGKdt, GendOberInsp Fabian Forstner, nach Klagenfurt beordert. Er hatte die Verbindung mit der interalliierten Mission aufrechtzuerhalten und die Leitung des Sicherheitsdienstes in der Abstimmungszone B (Zone II).

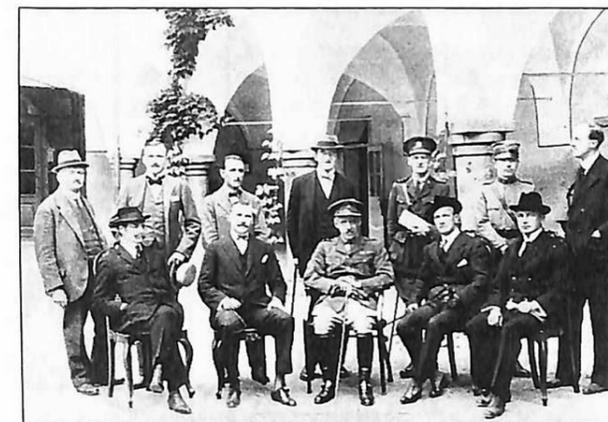
Die Abstimmungszone A (I) wurde von den Südslawen an der Demarkationslinie von den übrigen Landesteilen hermetisch abgeschlossen. Die Jugoslawen waren sich ihres Abstimmungssieges völlig sicher. In der von ihnen besetzten Zone A lebte nach der Volkszählung von 1910 eine slowenische Mehrheit von 70%.



Propagandaplakat.

Mit Ende der militärischen Auseinandersetzung begann der Propagandakrieg. Alle Kärntner Parteien standen, trotz aller sonstigen Gegensätze, in der Abstimmungsfrage in einträchtiger Weise zusammen. Am 22. August 1919 wurde die im März 1920 in den Kärntner Heimatdienst (KHD) umgewandelte Landesagitationsleitung geschaffen (LAL). Der dreiköpfige Vorstand des genannten Gremiums wurde von den Deutschdemokraten, Sozialdemokraten und Christlichsozialen gestellt. Neben den Flugblättern trug vor allem die Wochenzeitung „Kärntner Landsmannschaft“ den Propagandakampf. In gleicher Ausstattung und weitgehend gleichen Inhalts erschien in slowenischer Sprache die Zeitschrift „Korosko Koroscem“ (Kärnten den Kärntnern), die der Heimatdienst in die Zone A schmuggel-

Die internationale Plebiszitkommission (sitzend v.l.n.r.): Prof. Jovanovic (Jugoslawien), Graf Chambrun (Frankreich), Sir C. Peck (England, Kommissionsvorsitzender), Prinz Borghese (Italien) und Fregatkapitän Peter Pirkhan (Österreich).



te und dort verbreitete. Die Kärntner Propaganda war der südslawischen in allen Belangen überlegen. Die Aufbringung der dazu erforderlichen beträchtlichen Geldmittel erfolgte durch einen Markensatz, den die österreichische Postverwaltung aufgelegt hatte.

Am 21. Juni 1920 konstituierte sich in Klagenfurt eine internationale Plebiszitkommission, die sich besonderer Objektivität befleißigte. Die Wahlkommission leitete der englische Oberst Sir C. Peck. Ihm zur Seite standen der französische Vertreter Graf Chambrun und der italienische Prinz Borghese. Der jugoslawische und österreichische Vertreter hatten nur beratende Stimme. Jugoslawien wurde durch Professor Jovanovic und Österreich durch Fregatkapitän Peter Pirkhan vertreten. Eine der ersten Maßnahmen der Kommission war die Öffnung der bis dahin von den Südslawen gesperrten Demarkationslinie.

Der freie Personenverkehr führte den Bewohnern der Zone A (I) die in Österreich eingeschlagenen sozialen Wege deutlich vor Augen. Daneben konnte man das Verhalten der SHS-Truppen beobachten - die vielfach nicht als Befreier, sondern als Besatzer auftraten. Die österreichisch Gesinnten versuchte man

durch Androhungen von Repressalien nach der Wahl zur Stimmenthaltung zu bewegen. Dazu stand im Hintergrund die latente Gefahr eines bewaffneten Konfliktes zwischen dem SHS-Staat und Italien. Da in Österreich, zum Unterschied von Südslawien, keine Wehrpflicht bestand, war dies - unter anderen Umständen - der hauptsächlich Grund für die Ablehnung eines Anschlusses des Abstimmungsgebietes an den neuen SHS-Staat.

Um eine ungehinderte Volksabstimmung zu gewährleisten, verfügte die Abstimmungskommission die Räumung des Abstimmungsgebietes von allen fremden Truppen. Dieser Anordnung kamen die Südslawen aber erst am 31. September 1920 nach.

Nach der amtlichen Feststellung der interalliierten Abstimmungskommission wurden am 10. Oktober 1920 für Österreich 22.025 Stimmen (59,04%) und für den Anschluß an Jugoslawien 15.278 Stimmen (40,96%) abgegeben. Für den Verbleib bei Österreich ergab sich ein Stimmenplus von 6747 Stimmen.

Die Südslawen versuchten nach der Volksabstimmung die Uhren zurückzudrehen. Am 14. Oktober besetzten ihre Truppen neuerlich die Zone A. Unter dem Druck der Plebiszitkommission

13. Rundmachung

an die Bewohner des Abstimmungsgebietes.

Die interalliierte Plebiszitkommission ordnet hiermit an, daß in dem ihrer Kontrolle unterliegenden Gebiete nur die öffentlichen Gendarmen Waffen tragen dürfen und daß die Gendarmen berechtigt ist, von anderen Personen getragene Waffen zu beschlagnahmen.

Personen, welche nicht öffentliche Gendarmen sind, werden, falls sie Waffen tragen, streng bestraft werden.

G. Capel Bed,
Kärntner, Österreich.

13. RAZGLAS

prebivalcem plebisitnega ozemlja.

Mednarodna plebisitna komisija odreja, da samo v ozemlju, ki so njej pod njenim nadzorom, nositi orožje samo javni uradniki in da imajo uradniki pravico zapleniti orožje vsam drugim osobam, ki ni javni uradnik.

Osebe, ki niso javni uradniki in ki nosijo orožje, bodo strogo kaznovane.

Charles de Chambrun,
Frankreich.

(Prinz) Chio Borghese,
Italien.

Anweisung der
Plebiszitkommission an die
Bewohner des
Abstimmungs-
gebietes.

büro komplett
streit
von 0 bis Zeit

4055 Traun, Langholzstraße 16
Telefon 07229 / 74 918

Ihr Partner,
wenn es um
Lösungen geht.

COMPAQ

HEWLETT
PACKARD



NOVELL

Microsoft

Wien - St. Pölten - Amstetten - Traun - Liezen - Graz

Walthof
**Erzherzog
Franz
Ferdinand**
St. Florian

Familie Linninger

Marktplatz 13
Telefon 07224 / 42 54-0
Fax 07224 / 42 54-9

BAU-
MEISTER
GSB
Gesellschaft mbH

Statik - Bauplanung - Bauleitung
Technische Datenverarbeitung

Kutzenbergstraße 1
A-4222 Luftenberg
Telefon: A-07237 / 3871
Fax: 3871 20

UNSER ANGEBOT

CAD

- Projekte für Hoch- und Tiefbau
- ARRIS-CAD
- MegaCAD Dos/Windows
- UNICAD
- ESA-STATIK

CAD - Service

- Digitalisierung Bestandspläne
- Digitalisierung Katasterpläne
- CAD - Makros
- Automatische Berechnung von Höhenschichtlinien
- Plot - Service

STATIK

- Statikprojekte Hoch- u. Tiefbau
- Software ALLPROJEKT
- Software GSB
- Software ESA

SOFTWARE

- Individuelle Programmierung
- PRINTPILOT 3.1 Dos/Windows
- Stücklisten/Stahlkosten
- Schnittlistenoptimierung

SCHULUNG

BERATUNG

Dachdeckerei - Spenglerei
Fassadenbau

SCHMIDHOFER

Ges.m.b.H. Rudolf

A-4132 LEMBACH Falkensteinstraße 21
Tel. 0 72 86 / 259-0 Fax 0 72 86 / 7451

Planen und zeichnen einreichfertige Baupläne und bauen für Sie
in solider Ziegelbauweise (Rohbauten oder schlüsselfertig)

LEHNER-BAU

Ges.m.b.H.

- Rohbauten
- Alu-Kellerschalungen
- Außenputz - Fassaden
- Baggerungen

A-4481 ASTEN bei Linz, Getreidegasse 6
Telefon 07224 / 67475, Autotelefon 0663 / 878783

Langjährige und einschlägige Erfahrung beim Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern!



Gendarmerie rückt im November 1920 in die Abstimmungszone A ein. Auf dem Haus steht noch die Aufschrift „Laceneich“ (Hungerreich) für Österreich.

mußten sie sich aber am 18. Oktober 1920 endgültig aus Kärnten zurückziehen.

Der inzwischen zum Landesgendarmerielandesdirektor Forstner wurde nach der Abstimmung von der Plebiszitkommission mit der Besetzung der Abstimmungszone A (I) beauftragt. Die hierfür notwendigen 800 Gendarmen wurden aus den übrigen Bundesländern, auch aus Oberösterreich, ergänzt und in Klagenfurt und Villach zusammengezogen. Am 2. November 1920 begann durch die Gendarmerie die Besetzung des Abstimmungsgebietes. Sie wurde von der Bevölkerung durchwegs freudig begrüßt. Olnsp Oskar May übernahm mit seinen Gendarmen die Gebiete östlich und südlich von Klagenfurt, und GendAbtlnsp Rudolf Handl mit seinen Beamten wurde mit der Übernahme des Rosentales beauftragt.

Auf Kärntner Seite verloren 147 Volkswehrgehörige, 5 Gendarmen, 57 Heimwehrlente (darunter eine Frau), 14 Kombattanten, deren Einheiten nicht mehr zu eruieren sind (darunter ein Schweizer), und 46 Zivilpersonen (darunter 18 Frauen und 3 Kinder), insgesamt 269 Personen, ihr Leben.

Bei den Jugoslawen sollen 154 (darunter 9 Kärntner als Angehörige slowenischer Milizkompanien) gefallen sein. Vier Milizkompanien Kärntner, uzv hauptsächlich Bewohner des Mieß- und Rosentales, kämpften auf slowenischer Seite. Südlich von Velden hatte der Pfarrer Stefan Singer aus den Bewohnern der Umgebung eine slowenische Kompanie aufgestellt, die von Krain aus bewaffnet wurde.

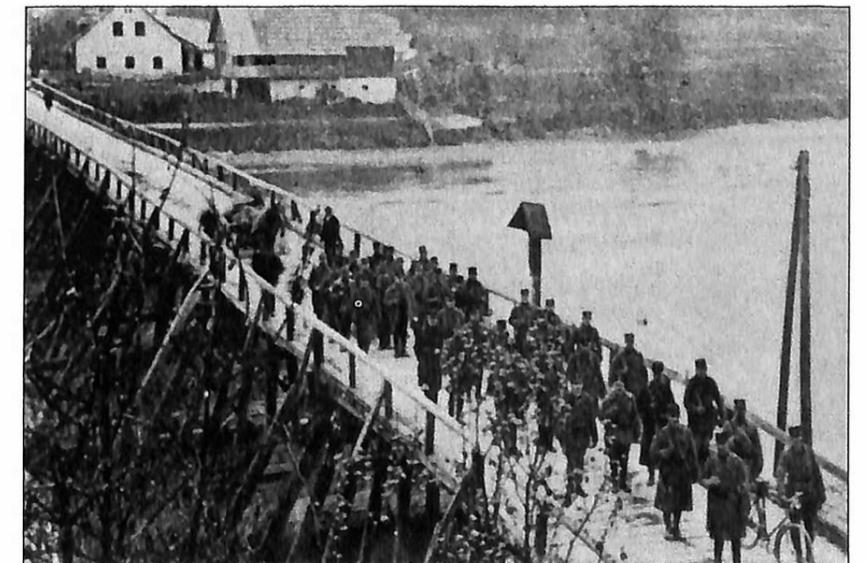
Die bereits nach dem Abwehrkampf aufgekommenen ideologisch gefärbten Legenden von einem Volkskrieg gegen die Eindringlinge sind bei näherem Hinsehen nicht mehr nachvollziehbar. Als

1919 die Kärntner Landesregierung die allgemeine Mobilmachung verkündete, kamen dieser Aufforderung nur noch vereinzelte Wehrpflichtige nach. Die wehrwilligen Landesverteidiger standen



Abstimmungstag.

Gendarmerie rückt in Rosegg ein.



zu diesem Zeitpunkt bereits längst in den Reihen der Volkswehrbataillone und in den Heimwehr-, Arbeiter- und Studentenkompanien. Es muß ausdrücklich betont werden, daß die Kärntner Volkswereinheiten im Abwehrkampf den letzten Rückhalt bildeten. Die Volkswehr wurde zwar von den örtlichen paramilitärischen Verbänden bestens unterstützt, aber bei weiterer Entfernung von ihrem Aufstellungsort waren diese nur noch bedingt verwendungsfähig.

Bereits am 4. November 1919 hatte die Kärntner Landesregierung zur Erinnerung an die Abwehrkämpfe das Kärntner Kreuz für Tapferkeit und ein ebensolches für Verdienste gestiftet. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg wurden sie über 17.500mal verliehen. Der Verfasser konnte 1962 dem bereits im Ruhestand befindlichen Raylnsp Pleyer in Steyregg für seine vor mehr als vierzig Jahren in Kärnten geleisteten Verdienste, das ihm nachträglich verliehene Kärntner Kreuz ausfolgen.

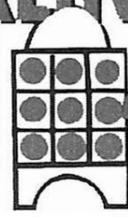
Die Kärntner haben durch ihre konsequente Haltung bewiesen, daß der alte römische Rechtsspruch: „Iniuria non fit volenti“ (Dem Wollenden geschieht kein Unrecht) seine Gültigkeit unter Beweis gestellt hat.

Johann FIEDLER, Abtlnsp i.R.

Quellen:

„Die Gendarmerie in Österreich. 1849 bis 1924“ von Olnsp I. Klasse Franz Neubauer.

„Kärntens Freiheitskampf 1918 bis 1920“ von Dr. Martin Wutte, Vertreter der Kärntner Interessen bei der österr. Friedensdelegation in St. Germain.

OBERLININGERKACHELÖFEN
FLIESEN
MARMOR
KERAMIKA-4400 STEYR, ENNSER STRASSE 18
Tel. 07252/66 8 88, Fax 07252/81 1 06
Auto-Tel. 0663/92 77 355

stern werkzeug

W. STRASEK

Ein Werkzeug wie es sein soll

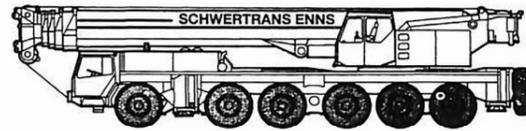
Bahnhofstr. 16
4421 Aschach a. d. Steyr
Tel. 0 72 59 / 24 77-0

SCHWERTRANS ENNS-GRAZ

A-4470 ENNS, ENNSLÄNDE 2

TELEFON 07223 / 82 6 06
FAX 07223 / 84 7 82

A-8055 GRAZ, GRADNERSTRASSE 45

TELEFON 0316 / 24 30 30
FAX 0316 / 24 36 24Schwertransporte und Spezialtransporte
Autokran · Heavylifthandling
Transportengineering · Abschleppdienst

Aichberger

Ges.m.b.H. & Co. KG

4470 Enns

Mauthausner Straße 10, Tel. 21 46
Filiale Linzer Straße, Tel. 846 39

J.u.Ch. Straßmayr

Maschinen-Ges.m.b.H. & Co. KG.Bitumenspritzmaschinen
Fugenvergüßmaschinen
Splittstreu- und
KehmaschinenVerkauf und Kundendienst
von Brodd-Maschinen
aus Schweden

Sicherheitstüren

A-4541 Adlwang

Oberösterreich
Telefon 07258/39 17
Fax: 3917-30 od. 31Verkauf:
Christian Piessenberger
Büro: Färbergasse 10
A-4222 St. Georgen/Gusen
Tel. 07237/4946, Fax: 4947Lagerhausgenossenschaft KREMSTAL
4552 Wartberg/Krems

Tel. 07587/7551

Qualität ist unsere Verpflichtung
Qualität ist für uns kein leeres Schlagwort
Was Sie bei uns kaufen,
muß halten, was wir versprechen!
Darauf schauen wir!

Schauen Sie zu uns!

UNSER

LAGERHAUS**Qualität beginnt im Lagerhaus!**

MASCHINEN & GERÄTE

lechenauer

A - 4550 Kremsmünster Telefon: 0 75 83 / 67 61
Bad Haller Straße 21 Telefax: 0 75 83 / 67 61-8

Täter haben sich durch „Tausender“ verraten

In der Nachkriegszeit wurde anlässlich eines Einbruchsdiebstahls in einem großen Betrieb ein hoher Geldbetrag, vorwiegend in Eintausendschillingnoten, durch unbekannte Täter gestohlen. Trotz Einsatzes eines Fährtenhundes und Überprüfung zahlreicher Verdächtiger konnte der Diebstahl vorerst nicht geklärt werden. Entfernt verdächtig waren auch zwei fremde Männer, die sich fallweise bei einer Flüchtlingsfamilie aufgehalten haben. Ein Beweis für ihre Schuld konnte vorerst nicht erbracht werden. Monate später hat ein junger Gendarm in seiner Heimatgemeinde erfahren, daß die obgenannten fremden Männer dort in verschiedenen Lokalen große Zechen machten und teilweise mit 1000-Schilling-Noten bezahlten. Mit Zustimmung des Postenkommandanten und Beziehung des jungen Gendarmen wurden in dessen Heimatgemeinde die notwendigen Vorerhebungen durchgeführt, die recht erfolgversprechend verlaufen sind. Nachdem die notwendigsten Beweismittel gesammelt waren, bereiteten wir uns auf die Einvernahmen der Verdächtigen vor. Die Tatverdächtigen wurden inzwischen wegen anderer strafbarer Handlungen ins gerichtliche Gefängnis eingeliefert.

Da von diesen Männern ein Geständnis nicht zu erwarten war, wurden die Einvernahmen planmäßig vorbereitet. Die erste getrennte Befragung erfolgte ohne Vorhalte von Einzelinhalten. Vorerst legte ich großen Wert darauf, von den Männern selbst bestätigt zu erhalten, daß sie sich in gewissen Gebieten und Häusern kurzfristig aufgehalten hatten. Bei diesen Einvernahmen wurden auch Fragen hinsichtlich ihrer Geldausgaben in diesem Gebiet eingestreut und ohne Gegenrede zur Kenntnis genommen, obwohl bereits zu sehen war, daß diese Angaben nicht stimmen konnten. Die ersten Einvernahmen dauerten etwa fünf Stunden. Die Angaben der Verdächtigen wurden schriftlich festgehalten und von den befragten Männern mit ihrer Unterschrift bestätigt.

Bei den zweiten Einvernahmen der Verdächtigen waren insbesondere Widersprüche aufzuklären, die zwischen unseren Erhebungsergebnissen und den Angaben der Männer bestanden haben. Nach unseren Erhebungen waren an wesentlich mehr Orten und viel höhere Geldbeträge ausgegeben worden, als die Verdächtigen bei ihrer ersten Befragung angegeben hatten.

In der Zeit dieser Erhebungen war in diesen Kreisen das In-Umlauf-Bringen von 500- und 1000-Schilling-Noten noch eher eine Seltenheit.

Erst bei der zweiten Befragung, die ebenfalls vier bis fünf Stunden dauerte, wobei die verdächtigen Männer die von uns erbrachten Beweise, insbesondere jene über die erhöhten Geldausgaben, nicht entkräften und auch den redlichen Erwerb der großen Geldnoten nicht nachweisen konnten, bequerten sie sich schließlich zu einem Geständnis. Sie gaben den ihnen angelasteten Einbruchsdiebstahl zu und gestanden auch, die aus diesem Diebstahl stammenden großen Geldnoten ausgegeben zu haben. Die Einvernahme der beiden Männer war ziemlich anstrengend.

Zu diesem Fall eine kleine innerdienstliche Anmerkung:

Für eine gute Aufklärungsarbeit gab es fallweise für die Gendarmen Belobungen.

Auch in diesem Fall wurde von den unmittelbaren Vorgesetzten ein Belobungsantrag vorgelegt. Solchen Anträgen mußten auch die Anzeigedurchschriften beigelegt werden. Höherenorts hat der Bearbeiter dieses Antrages in den umfangreichen Niederschriften Satzstellungen gefunden, die ihm nicht gefallen haben, obwohl solche Satzstellungen bei umfangreichen Niederschriften manchmal nicht zu vermeiden sind. Anstatt der erwarteten Belobung kam ein mit vielen roten Strichen und einer Menge Umstellungszahlen geschmückte Anzeigedurchschrift zurück. Dienstfördernd hat diese „nette Geste“ von „oben“ nicht gewirkt. Ein etwas labiler Charakter hätte sich wohl mit Recht gesagt, eine solche Arbeit fange ich mir nicht mehr an. Ich aber fand schließlich eine Entschuldigung, die ich aber lieber nicht verraten will.

Martin WILD, GKI i.R.

JOSEF AITZETMÜLLER

KRONWETMÜHLE

Sägewerk · Holzexport · Holz Trocknung · Imprägnierung

A-4643 PETTENBACH, OÖ.

Telefon 075 86/88 16 · Telefax 075 86/84 30

E. Schausberger & Co.
A-4623 Gunkskirchen, OÖ.
☎ 0 72 46/493-0, 84 41-0

**Verpackung und Druck
aus dem Zentralraum
Oberösterreichs**

Der Teufel im Detail

(2. Teil)



„PmKv“.

„PmKv“

Das „PmKv“ ist nicht vielleicht ein neuer Amtstitel bei der Gendarmerie. Es findet sich vielmehr auf Patronenschachteln aus dem 2. Weltkrieg. Die dazugehörigen Patronen sind vom Kaliber 8 x 57 IS, dem Standardkaliber der deutschen Infanteriewaffen, passend zB für den K 98 k, das G 43, die MG 34 und 42. Für die 98er habe ich eine sammelrische Schwäche, für die danach angeführten Waffen hätte ich sie auch gerne, nur läßt man mich da nicht. Kriegsmaterial! Der zuständige Brigadier im BMfLV hat mich mit den Worten, daß ich sonst der „gegen mich einschreitenden Exekutive waffentechnisch überlegen sei“, abgewimmelt. Da ist mir dann nichts mehr eingefallen! Dabei wollte ich nur einen M1 und eine UZI, aus sentimentalen Gründen. Vielleicht hätte ich doch das „...blatt“ abonnieren sollen.

Zurück zu den 98ern. Wer sie sammelt, der interessiert sich auch für die

Original-Packzettel.



zugehörige Munition. So war ich hocherfreut, als ich einen größeren Posten „PmKv“ „entsorgen“ durfte. Der erste Test war von folgenden Feststellungen begleitet:

- Mehr als die Hälfte der optisch gehaltenen Patronen zündete nicht.
- Die ihren Dienst tatsächlich antraten, taten dies ungewöhnlich energisch.
- Die Flugbahn der Geschosse war oft durch eine Rauchspur gezeichnet.
- Auch im Zielgebiet stieg Rauch auf. Gleich nach dem Ausgraben der Geschosse begannen diese heftig zu brennen!



Zeichnung des Geschößdetails. Zwischen Kern und Geschößmantel 0,5 g weißer Phosphor.

Die Lektüre des Buches „Die 7,9 mm Militärpatronen und ihre Abarten“ brachte Licht ins Dunkel. Hier stand zu lesen, daß „PmK“ für „Phosphor mit Kern“ steht, das „v“ wiederum bedeutet „verbessert“. Die Verbesserung besteht in der höheren ballistischen Leistung. Mit über 900 m/sec vo war auf 100 m Distanz bei einem Auftreffwinkel von 60° ein Durchschlag von 1 cm Panzerstahl vorgesehen. Der vehemente Rückstoß war somit geklärt. „V“-Patronen dürften gemäß damaliger Vorschrift nur aus starren Bordwaffen, wie zB dem MG 17 verschossen werden.

Die Rauchspur kam davon, daß beim Abschuß durch die Reibung im Lauf ein mit Zinn verlötetes Loch im Geschößmantel aufschmolz und der Phosphor, 0,5 g sind pro Geschöß enthalten, durch den Sauerstoffzutritt zu brennen begann.

Zu den Versagern: Nach dem Delaborieren einiger Patronen kam ich drauf,

daß die Geschosse teilweise eine schleimige Flüssigkeit absonderten, irgendein Oxydationsprodukt des weißen Phosphors. Diese Flüssigkeit ließ das Pulver klumpig werden und zersetzte auch die Zündhütchen.

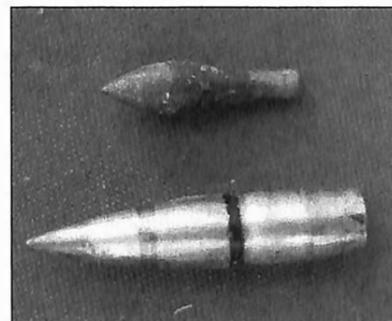
Die Patrone ist recht gut geeignet, um Flugzeuge abzuschießen; ich mag aber auch nicht gar so gern daran denken, was los wäre, wenn ein Extremist damit einen Tankwagen aufs Korn nähme!

Übrigens: Sollte einer von Ihnen solche Patronen sein eigen nennen, so sollte er sie nicht in der Wohnung aufbewahren. Sie neigen nämlich auch dazu, von selber zu zünden. Temperaturen um 60°, wie sie bei direkter Sonnenbestrahlung leicht auftreten können, reichen meiner Erfahrung auch ohne weiteres aus!

Man erkennt die Dinger an folgenden Kennzeichen:

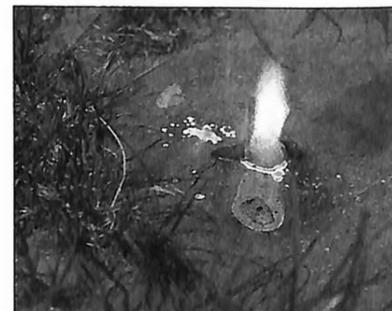
- Schwarze Ringfuge.
- Schwarze Geschößabdichtung (damit auch für Tropeneinsatz geeignet).
- Grüner Farbring im vorderen Drittel des Geschößes.
- Bodenstempel des öfteren „avu 412“.

August WEIDENHOLZER, Obstlt



Geschöß und gehärteter Stahlkern.

Zündung! Sonne und etwas Mithilfe durch ein Vergrößerungsglas.



LICHTWERBUNG · METALLBAU
SHOP-EINRICHTUNGEN

STOCKINGER

ING. A. STOCKINGER GESELLSCHAFT M. B. H.

A-4563 MICHELDORF, Bader-Moser-Straße 26
Telefon 07582/2544-0 Serie · Telefax 07582/25444

INTERNATIONALE SPEDITION

Günter Wilfing

Ges. m. b. H.

4600 WELS, MITTERHOFERSTRASSE 19, TEL. 07242 / 63 3 67

täglich WELS – WIEN – WELS

2000 m gedeckte Lagerfläche · Ideale Lkw-Zufahrt
Lagerverwaltung

wöchentlich OÖ. – Rumänien
OÖ. – Slowakei
OÖ. – Slowenien
OÖ. – Ungarn

IM DIENSTE DER WIRTSCHAFT

Bemegger Bau

OHNE KIES UND BETON KEIN BAU

Verwaltung und Verkauf:
Gradau 15, 4591 Molln
Tel. 07584 / 30 41 - 0
Fax 07584 / 28 41 15
Funkbetrieb

BAU- UND SPRENGUNTERNEHMEN
ABBRÜCHE, ABFALLRECYCLING,
SPURWEGE, TRANSPORTE,
ERD- UND STRASSENBAU

Transportbeton-Werke
Klaus Ternberg und
Spital/P.

Kies- und Splittwerke
Klaus, Ternberg.

Spital/P. und Steyring
Kalksteinbruch,
Mauer- und Wurfsteine
Molln, Spital/Pyhrn



JANDL

TRANSPORT GESELLSCHAFT M.B.H.
4611 BUCHKIRCHEN, HARTBERG 1
4612 SCHARTEN 146
TEL. 072 42/28 0 70-28 179

TRANSPORTE
BAGGERUNGEN
SCHOTTERGEWINNUNG

BRUCKSCHWEIGER

STAHLBAU

Stahlbau Bruckschweiger
Ges.m.b.H. & Co.KG
A-4600 Wels / Thalheim
Am Thalbach 10, Postfach 194
Tel. 0 72 42/46 8 09
Fax 0 72 42/46 8 09

REISEBÜRO
L. TRINKO Ges.m.b.H.



Personen- und Gütertransporte
Bus-, Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

A-4403 Steyr, Prof. A.-Neumann-Straße 8, Tel. 07252 / 80 9 55-0, Fax 80 9 58, Telex 28 1 01
A-4591 Molln 324, Tel. 07584/3254-0, Fax 07584/32547



ARMATUREN-AICHHORN GESMBH

SCHWERARMATUREN FÜR INDUSTRIE UND
GROSSHEIZUNGSANLAGEN

4600 WELS, RÖMERSTRASSE 116
TEL. 072 42/51 0 10, 11, FAX 072 42/51 0 12

Das System ist das Maß aller
großen und kleinen Großküchen

Juno Blumauer
SYSTEMKÜCHEN

Juno Blumauer Systemküchen
ein Unternehmensbereich der Electrolux Systemtechnik GmbH
A-4600 Wels, Gärtnerstraße 11, Tel. 07242 / 494-0, Telefax 07242 / 494-190
Wien · Graz · Salzburg · Innsbruck

DIE LOGISCHE KONSEQUENZ

Ein Toter im Fischteich

Eines Tages habe ich von meiner Dienststelle die Meldung erhalten, daß aus einem Fischteich eine nur mit einer Unterhose bekleidete Leiche geborgen worden sei, die verschiedene Verletzungen aufweise. Bei meinem Eintreffen am Auffindungsort war die Leiche bereits aus dem Wasser genommen und festgestellt worden, daß es sich bei dem Toten um einen Mann handelt, der in etwa 600 Meter Entfernung sein Haus hatte. Der beigezogene Arzt hatte am Handgelenk, in der Armbeuge und in der Nackengegend leichte Verletzungen festgestellt. Da bei der Stichwunde in der Nackengegend nicht einwandfrei festgestellt werden konnte, wie der Stichkanal verlief, wurde der Arzt neuerlich gerufen, der nun feststellte, daß diese Wunde von vorne beigebracht worden sei. Die Angehörigen konnten nicht angeben, wie der Tote in den Fischteich gekommen sei.

Wie die weiteren Erhebungen ergaben, hatte der Mann an einer sehr schweren Krankheit gelitten. Offensichtlich wollte er durch Selbstmord sein Leben beenden. Bei der Spurensicherung konnten bereits im Rinderstall des Hauses leichte Blutspuren festgestellt werden. Es war also die Vermutung nahe liegend, daß der Mann schon im Rinderstall versuchte, sich die Schlagader zu öffnen, aber infolge heftiger Schmerzen davon Abstand genommen und sich zum Fischteich begeben habe, um sich dort zu ertränken. Auf dem Weg zum Fischteich wurden weitere Blutspuren gefunden. Ein Fremdverschulden am Tode des Mannes konnte nicht festgestellt werden.

Einige Zeit später hatte die genaue Feststellung der Todesursache noch eine besondere Bedeutung. Der Tote hatte mehrere Brüder, die in einem anderen

Bezirk wohnhaft waren. Eines Tages kam einer dieser Brüder auf meine Dienststelle und forderte, daß die Leiche seines Bruders sofort ausgegraben und von Ärzten untersucht werden müsse, weil sein Bruder offensichtlich ermordet worden sei. Der Mann soll nach Angabe seines Bruders deswegen beseitigt worden sein, weil andere Verwandte die Wohnung dringend benötigten. Erst nach genauer Darstellung, wie umfassend und genau in diesem Falle die Erhebungen geführt und der Arzt zur genauen Untersuchung der Wunden herangezogen worden war, ließ sich der Mann von seiner Forderung abbringen.

In solchen Fällen ist man als Sicherheitsorgan sehr froh, mit ruhigem Gewissen sagen zu können, daß alles getan wurde, was zur einwandfreien Klärung der Todesursache notwendig war.

Martin WILD, GKI i.R.

So war es damals

Der „Saudieb“

Fortsetzung von „Die Kopfstampiglie“ • (2. Teil)

Es war der 6. März 1947. Wie üblich, hatte mich Wotrachil um ca 13 Uhr in den Außendienst geschickt. Zuerst mußte ich Gepäckskontrollen auf dem Bahnhof Breitenschützing durchführen. Nach Einbruch der Dunkelheit mußte ich das Gebiet nahe des Stationsortes (Loco) abpatrouillieren. Dabei bemerkte ich in der Nähe der sogenannten Stadlmayr-Kapelle einen Lkw der US-Besatzungsmacht. Der Fahrer gab auf meine Frage, was mit seinem Wagen los sei, zur Antwort, daß der Motor nicht mehr anspringe und sein Chef daher nach Niederthalheim gegangen sei, um einen Traktor zum Abschleppen zu bekommen. Der Aussprache nach handelte es sich um einen Ausländer. Dem Akzent nach am ehesten um einen Polen.

Die Kontrolle amerikanischer Besatzungsfahrzeuge war immer eine etwas problematische Sache. Eine Aufklärung, wie man sich im Ernstfall zu verhalten habe, hatte ich bis dahin nicht bekommen. Aber ungeachtet dessen hätte ich auch in einem solchen Fall keine genauere Kontrolltätigkeit entfaltet, da ich mich doch zum passiven Dienstmachen entschieden hatte. Wie ich sehen konnte, war das Glas des linken Scheinwer-

fers zerbrochen und an der hinteren Bordwand befand sich ein kreisrundes Loch. Da ziehende Haufenwolken kurzfristig den Mond freigegeben hatten, herrschten verhältnismäßig gute Sichtverhältnisse. Im übrigen hatten wir aber ausgesprochenes Winterwetter. Felder und Wiesen lagen noch unter einer dicken Schneedecke. Und so setzte ich meinen Weg fort, ohne die geringste Kontrolltätigkeit entfaltet zu haben. Was ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wußte, war, daß eine polnische Raub- und Mordbande gerade einen Bauernhof in der Ortschaft Kaiting ausplünderte. Gegen 23 Uhr rückte ich auf dem Posten ein. Wotrachil lag bereits im Bett. Während ich mit dem Ausfüllen des Dienstbuches beschäftigt war, begann plötzlich die Haustürglocke lang und anhaltend zu läuten. Ich lief sofort hinter in das Erdgeschoß und sperrte die Haustüre auf. Zu meiner Überraschung traf ich vor dem Postengebäude den Landwirt Schiller aus Kaiting. Er war nur mangelhaft bekleidet, nicht einmal Schuhe hatte er an. Und nun erfuhr ich, daß ausländische Banditen, bewaffnet mit großkalibrigen Pistolen, seinen Hof überfallen und ausgeplündert hatten.

Frauen und Kinder waren gefesselt und zum Niederlegen in der Wohnstube gezwungen worden. Ihn selbst und seine Söhne hatten sie im Wagenschuppen an die Räder des Heuwenders gebunden. Schließlich konnte er sich nach längerer Zeit selbst befreien und aus dem Hof flüchten, um zum Gendarmerieposten zu gelangen. Gemeinsam mit dem Landwirt begab ich mich zurück in die Postenkanzlei. Dann weckte ich Wotrachil. Nun mußte er aus dem warmen Bett, ob er wollte oder nicht. Kurz darauf eilten wir zum Tatort.

Der Hof des Landwirtes Schiller lag einschichtig auf einem weiten Feld, das großteils von Wäldern umgeben war. Die nächsten Wohnobjekte lagen außer Rufweite. Schillers Hof bot somit für Räuber und Einbrecher geradezu ideale Voraussetzungen. Nach Überquerung einer kleinen Anhöhe lag der Hof gut sichtbar vor uns. Schnee und Mond boten gute Sichtverhältnisse. Beim Hauseingang angekommen, fragte ich noch den Landwirt, an welcher Seite der Vorhauswand die Tür zur Wohnstube sei. Dort sollten sich die Frauen und Kinder befinden. Sie brauchten unsere Hilfe zuerst. Wie er mir sagte, sei es die zweite

Tür an der rechten Mauerseite; und so öffnete ich die Haustür und näherte mich unter Vermeidung von Trittschall dem Ziel. Im Haus herrschte eine gespenstische Stille. Dann öffnete ich langsam die Tür zur Wohnstube, suchte im Dunkel nach dem Lichtschalter und drehte diesen auf.

Mein erster Blick fiel sofort auf die wie tot auf dem Boden liegenden Frauen und Kinder. Niemand rührte sich, alle hatten die Augen geschlossen. Doch dann, als ich den Landwirt Schiller ersuchte, mit einem Messer die Fesseln aufzuschneiden, kam Leben in die offensichtlich stark geschockten Frauen und Kinder. Sie hatten erkannt, daß nun endlich die Gendarmerie eingetroffen sei. Eine junge Magd konnte sich aus eigener Kraft aufrichten. Als sie mich sah und die Verbrecher aus dem Haus wußte, begann sie wie eine Irre zu schreien: „Kellerer, dalees (erlös) uns, Kellerer dalees uns!“ Und dann begannen auch die übrigen Frauen und auch die Kinder ihre Angst aus dem Leib zu brüllen. Aus ihren Augen leuchtete noch der nackte Schrecken. Während sich der Landwirt und Wotrachil um die verängstigten Hofbewohner kümmerten, lief ich über die Stiege in den ersten Stock, um dort

Nachschau zu halten. Wie ich sah, herrschte überall das Chaos. Die Kästen und Truhen waren ausgeräumt worden, was nicht brauchbar war, wurde auf den Boden geworfen. Die Täter hatten wie die Vandalen gehaust. Nach meiner Rückkehr in das Erdgeschoß erfragte ich die genaue Tatzeit, ebenso den Zeitpunkt, zu dem die Banditen den Hof verlassen haben dürften.

Anschließend kam mir der Landwirt im Vorhaus entgegen und ersuchte mich, mit ihm das Hofinnere zu kontrollieren und dann seine Söhne, die noch immer an die Räder des Heuwenders gebunden waren, zu befreien. Als wir anschließend das Innere des Wagenschuppens erreichten, mußten wir feststellen, daß die Gesuchten verschwunden waren.

Ich konnte mir jedenfalls ausrechnen, wo ich bei längerem Verbleiben nahe dem Lkw-Standplatz mit der polnischen Räuberbande zusammengestoßen wäre: Spätestens auf der Freilandstraße, knapp vor der Ortschaft Niederthalheim. Hätte ich gewissenhaft geamtshandelt, wäre ich den Verbrechern direkt in die Arme gelaufen. Das Erschießen österreichischer Exekutivorgane war bei den polnischen Banditen eine gängige Methode.

Immer mehr befiel mich ein eigenartiges Gefühl. Der „Rütlichswur“, unter Wotrachil im Außendienst nichts mehr zu tun, konnte nicht die alleinige Ursache gewesen sein, daß ich entgegen meiner sonstigen Gewohnheiten, Ladefläche und Führerhäuser von Lastkraftwagen genau zu besichtigen, um eventuell Schleichhandelsgut zu finden, völlig teilnahmslos geblieben bin. Nicht einmal die Kfz-Papiere hatte ich verlangt. Irgend etwas mußte mich an der tödlichen Gefahr vorbeigeführt haben.

Das ist nun der erste Teil meines so eigenartigen Diensterlebnisses, das man noch irgendwie unter dem Begriff „Schicksal ist eine Folge unseres Tuns“ einordnen könnte. Aber als mir ca fünfzehn Stunden später zwischen Straßwalchen und Neumarkt der Fahrer des US-Lkw mit einigen seiner Komplizen förmlich in die Hände lief bzw fuhr und ich mit Hilfe meiner an der Verfolgungsaktion beteiligten Kollegen nahezu die ganze Bande festnehmen konnte, begann ich tatsächlich zu zweifeln, ob im Leben alles nur Zufall, bestenfalls Folge unseres Tuns, oder manchmal doch ein von „oben“ her gelenktes Schicksal sei.

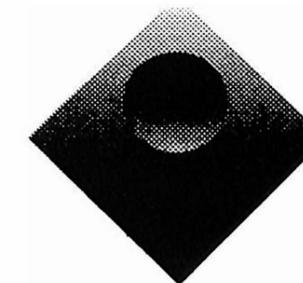
(Fortsetzung folgt)

Gottfried KELLERER, GBI i.R.

Ostermiething Oberösterreich



422 m Seehöhe, 2520 Einwohner, PLZ 5121, Telefon 06278 / 255-0, oder 06278 / 71 20-0, ÖBB Trimmelkam. Arzt, Apotheke, Tierarzt, Zahnarzt. Nur 35 km von Salzburg entfernt findet man hier einen ruhigen Erholungsaufenthalt in der schönen Alpenvorlandschaft. Sparkasse, Erlebnisbad, Tennisplatz, Tischtennis, Kegel- und Asphaltbahn, Rundwanderwege, Fahrradverleih, Gelegenheit zum Fischen und Skiwandern, Privatquartiere, nette Gasthäuser.



KARRER AUSTRIA

Stahl-, Rohrleitungs- und Apparatebau
Wasseraufbereitungsanlagen

Ing. Hartwig Karrer, Anlagenbau GmbH,
A-5261 Uttendorf, Gewerbestraße 7
Telefon 0 77 24/62 92-0, Telefax 0 77 24/61 58

Ford **Der neue Ford - EXPLORER 95**
mit neuer Allradtechnik

Drive a Feeling!
HUEMER

US - FORD - DIREKTIMPORT
KREGLBACH, SCHMIDING 2
TEL. 07249 / 46006 FAX 07249 / 46670

Ausstattung Serienm. | Ausstattung auf Wunsch
Fahrer u. Beifahrer Airbag | Klimaautomatik
ABS | Automatisches Getriebe
Seitenaufprallschutz | Lederausstattung

HUBRAUM 4.0 l V8
LEISTUNG 117 KW (160 PS)
DREHMOMENT 305 Nm

RUFEN SIE UNS AN ODER KOMMEN SIE ZU UNS, WIR INFORMIEREN SIE GERNE!

**INFORMATION
BERATUNG
VERKAUF
SERVICE**

Im Programm
**EXPLORER
RANGER**



Elektro & Installation & Haushaltsgeräte
Eisenhandlung & Fischerei & Sanitär



Einer für alles!

Dämon Gesellschaft m. b. H. & Co. KG., A-4614 Marchtrenk, Kindergartenstraße 3, Tel. 0 72 43 / 522 90

Apotheke

„Zur Welser Heide“

Mag. pharm. Gertraud Prillinger KG

Marchtrenk, Welser Straße 2
Telefon 0 72 43 / 522 75

IM DIENSTE IHRER GESUNDHEIT

GLASKAISER GmbH

4614 MARCHTRENK, LINZER STR. 153
TEL. 0 72 43 / 51 305, FAX 0 72 43 / 51 305-4

**Glasschleiferei Bleiverglasungen
Sandstrahlungen Reparaturen
Ganzglasanlagen**

Die Glaserei *mit Flair*



BEDACHUNG U. SPENGLEREI
Sitzmaier
Gesellschaft m. b. H.

Ausführung sämtlicher Dachdecker- und Spenglerarbeiten –
Industriehallenbau – Flachdachbau – Profilblechverlegungsarbeiten
Dach und Wand – Dachbegrünungen

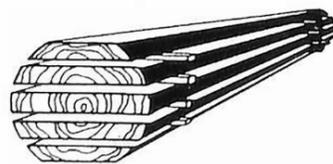
4641 Steinhaus, Oberhart 57

Telefon 07274 / 27 501, Telefax 27 503

ESSO-STATION

MATTHIAS KAIBLINGER

Unterhart 106
4642 SATTLEDT
Tel. 07244 / 218



WALTER NEUHOFFER KG
HOLZ-IMPORT und EXPORT

A-4651 STADL-PAURA, Wimsbacher Straße 20
Telefon 07245 / 21 706, 21 707 · Fax 21 706-17

Solaranlagen Wärmepumpen
Sanitäre Anlagen Heizung
Ortswasserleitungen



**Werner
Neuhofer**

4655 VORCHDORF
Neue Landstr. 6, Tel. 62 58
Ges.m.b.H. & Co. KG

Der General und das Bedarfsdeckungsstrafgesetz

Wie zumindest den älteren Kollegen noch leidlich bekannt sein wird, waren die Lebensmittel und die Bekleidung vom Mai 1945 - Kriegsende - bis zum Abzug der Besatzungstruppen im Oktober 1955 rationiert und legal nur mit Lebensmittel- bzw. Kleiderkarten, die jede einzelne Person vom Gemeindeamt zugeweiht bekam, erhältlich.

Darüber hinaus blühte der Schleichhandel - so lautete die Bezeichnung für außertourliche Beschaffung -, der nach dem Bedarfsdeckungsstrafgesetz verboten war.

Der Fleischhauer H. H. aus Au/Donau, Gemeinde Naarn, Bezirk Perg, hatte zu dieser Zeit auch Kunden in Wien zu versorgen. So fuhr er in regelmäßigen Abständen mit einem Klein-Lkw, der mangels an Treibstoff mit einem Holzvergaser (Holz wurde während der Fahrt auf der Ladefläche in einer Feuerung verbrannt) ausgestattet war, dorthin.

Einer seiner Kundschaften war der damalige Gend.-General Freiherr Emanuel von Stillfried-Rathenitz. Dieser leitete die Gendarmerie vom Mai 1945 bis

14. Dezember 1949. Ein Naheverhältnis ließ ihn ablösen.

H. H. war gendarmeriefreundlich. Wenn wir bei unseren Dienstgängen nach Au kamen, wo im Donauarm die russische Donaukriegsflottille verankert lag, und ihn aufsuchten, so erzählte er uns bei einer guten Wurstjause, wenn unser „Boß“ - wie er sich ausdrückte - wieder mit dem Dienstfahrzeug samt Fahrer bei ihm gewesen sei. So schilderte H. detailliert, daß sich der Boß bei seinem Besuch im Schlachthaus mit den Händen an den Fleischhaken festgehalten und einige Zeit herumgeturnt habe. Er gab allerdings nicht preis, wo er die Bekanntschaft des Generals gemacht hatte.

So kam ich im Jahr 1948 an einem Nachmittag während einer Fahrrad-Patrouille zum Haus des H. Mein Kollege J. K., der zu dieser Zeit schon etwas „intus“ hatte, sprang, als er das Dienstauto des Generals wahrnahm, vom Fahrrad und wollte sofort in das Haus zum General eilen, um sich stramm bei diesem zu melden. Der Fahrer muß uns offensichtlich bemerkt haben und verwehrt

K. den Eintritt in das Haus. Er verstellte ihm den Hauseingang und wies ihn ab. Eine Störung war nicht erwünscht.

Als ich an einem schönen sonnigen Morgen im April 1994 eine Wanderung auf den „Siriuskogel“, 599 m, in Bad Ischl machte und beim Abstieg der Weg durch den Friedhof führte, stieß ich in der Mitte desselben auf einen Grabstein der Familie Stillfried-Rathenitz. Als letzte Eintragung am Grabstein schien Emanuel Stillfried-Rathenitz aus dem Jahr 1965 auf.

Mich an die Episode in Au/Donau erinnernd und damit neugierig geworden, warum Stillfried gerade in Bad Ischl begraben liegt, kam ich im Pfarramt darauf, daß der Vater des Genannten, Karl Stillfried, k.u.k. Offizier bei Kaiser Franz Josef I., in Bad Ischl, Wirerstraße 6, wohnhaft war. In den Sterbeannalen ist der Beruf des Generals Stillfried schlicht mit „Gendarmeriebeamter“ eingetragen. Die Angehörigen (Tochter und deren Verwandte) leben noch in Bad Ischl.

Friedrich AMMERSTORFER, GBI i.R.

„Gendarmen erzählen“

Anschließend eine Kostprobe: Die Wachpostenkontrolle

In Glasenbach bei Salzburg befand sich nach dem 2. Weltkrieg ein Internierungslager für politische Gefangene (vor allem ehemalige Funktionäre der Nationalsozialisten). Gendarmen aus Oberösterreich und Salzburg waren zur Überwachung des Lagers zugeteilt und unterstanden der amerikanischen Besatzungsmacht.

Man schrieb das Jahr 1947. An Uniformen bestand noch große Not, so daß die Gendarmen als solche kaum zu erkennen waren; so trugen sie beispielsweise einen auf Schwarz umgefärbten amerikanischen Militärmantel, der mit Nickelknöpfen verziert war, so daß sie eher Straßenbahnschaffnern glichen.

Wenn die Gendarmen auf Wache von amerikanischen Soldaten oder auch

eigenen Vorgesetzten kontrolliert wurden, mußten Parolen in englischer Sprache angewendet werden. Wer sich einem Posten näherte und die vorgeschriebenen Parolen nicht in Englisch von sich gab, war verdächtig und mußte festgenommen werden. Als Hilfspostengendarmen auf Widerruf (Hige. a. W.) nahmen sie ihre Aufgaben sehr ernst, denn Pannen hatten folgenschwere Maßnahmen zur Folge. So mancher, der das Pech hatte, daß in seinem Überwachungsbereich ein Gefangener entflohen, wurde inhaftiert und sogar aus der Gendarmerie entlassen.

Die Kontrolle hatte daher, wenn sich eine Person (kontrollierend) dem Wachposten näherte, folgend abzulaufen:

Unter diesem Motto sollen heitere Erlebnisse, Anekdoten aus früheren Tagen und humorvolle Ereignisse aus der Gegenwart des Gendarmeriedienstes, kurz gefaßt, in unserem Info-Blatt „Gendarmerie Oberösterreich“ veröffentlicht werden.

Oberst i.R. Sieghard Trapp hat sich bereit erklärt, diese zu sammeln, medial aufzubereiten und der Redaktion der Zeitschrift „Gendarmerie Oberösterreich“ zur Veröffentlichung zu übergeben.

Unsere verehrten Gendarmeriepen-sionäre werden daher ersucht, dem ehemaligen Landesgendarmeriekommandanten möglichst viele solcher Erinnerungen (wenn möglich mit Lichtbildern) zu schreiben oder zu erzählen.

Adresse:
Reinbergstraße 20,
4600 Thalheim bei Wels,
Tel. 07242/46206.

Die REDAKTION

**TRANSPORTE – KIPPER –
BAGGER – RAUPEN – WALZEN**



A-4673 GASPOLTSHOFEN
Telefon (07735) 7193
Autotelefon (0663) 78059



- Sanitäre Kunststoffprodukte für Bad / WC
- Draht- und Metallverarbeitung
- Beschichtungstechnik

MKW-IOT
Metall-, Kunststoff- und Beschichtungstechnik
Gesellschaft m.b.H.
A-4675 Welbern, Postfach 10, Jutogasse 3
Tel.: 07732/3711-0, Fax: 07732/3711-35
A-4680 Haag/Hausruck, Niedernhaag 31
Tel.: 07732/4141-0, Fax: 07732/3698



MEGA hat die beste
TECHNIK in Bezug auf
die Verarbeitung von
Edelstahl Rostfrei.
Perfekt in Form und
Funktion...
Überzeugen Sie sich
selbst!

Walter Hütthaler, 4690 Schwanenstadt
Stoig 13, Tel. 07673/4900, Fax 4900/13

- Klassisch - bei der Planung von Türen und Fenstern.
- Repräsentativ - bei der Gestaltung von Eingängen.
- Detailgerecht - bei der Konstruktion von Treppen und Geländern.
- Effektiv - bei der Anfertigung von Einzelstücken.
- Funktionell - bei der Ausführung von sanitären Einrichtungen.

Mega Technik - Neue Dimensionen in Edelstahl Rostfrei



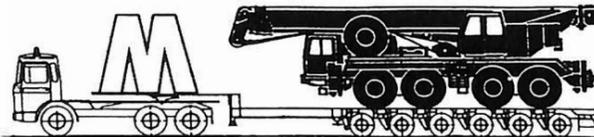
Marktgemeinde
WALLERN an der Trattnach

Blumenort mit 

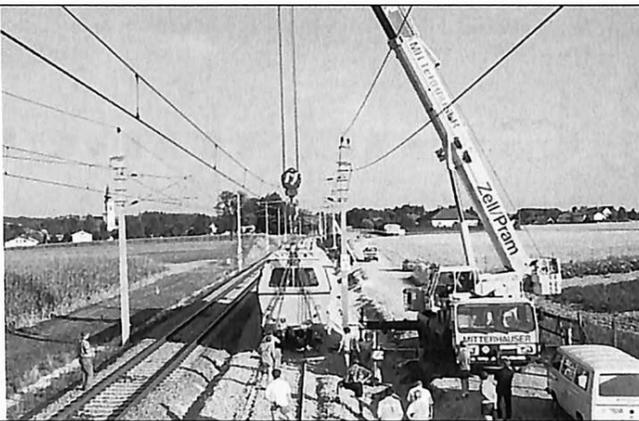
Fremdenverkehrsamt Wallern, Marktplatz 1
4702 Wallern a. d. Tr., Tel. 07249 / 481 26-0

**1. Österreichische Sommerblumensortenschau
Trattnachtal-Lehrpfad**

Wallern, ein Ort mit Herz, gelegen im sonnigen und ruhigen Trattnachtal, erfüllt nahezu alle Wünsche von Erholungssuchenden. Es bietet beste Ausflugsmöglichkeiten durch seine zentrale Lage im Ferienland Oberösterreich und ist gleichermaßen gut mit der Bahn, über gute Straßen und Autobahn erreichbar.



MITTERHAUSER
Krane, Schwertrans, Bergedienst
Zell/Pram Tel. 07764/7291
Zwgst. Ried/Innkreis, Pichl bei Wels



Zentralheizungen
Gas- und Ölfeuerungen
Lüftungs- und Klimaanlage
Sanitäre Anlagen
Solaranlagen
Warmwasseraufbereitungen
Wärmepumpen

40
JAHRE
ERFAHRUNG

**Fraungruber
& Leitner**
G m b H . u . C o . K G

A-4701 Bad Schallerbach
Grieskirchner Strasse 15-17
Tel. 0 72 49 / 480 07-0
Fax 0 72 49 / 480 4118

A-4702 Wallern/Tr.
Mühlbachgasse 4
A-4631 Krenglbach
Haiding 12

Lagerhaus Grieskirchen

*Ihr zuverlässiger
Partner für ...*

Kohle

Tel. 0 72 48 / 68 3 71

Heizöl

Anruf durch den Wachposten: „Stop, who is there?“ (Halt, wer ist da?)

Kontrollierender: „Officer of day.“
(Offizier vom Tag.)

Wachposten: „Advance to be recognized!“ (Kommen Sie näher, damit ich Sie erkennen kann!)

Wachposten nach Erkennen der Person: „Recognized, Sir!“ (Erkannt, Herr!)

Unter den Vorgesetzten gab es auch einen Rayonsinspektor älteren Semesters, namens Reisinger, der mit der englischen Sprache total auf Kriegsfuß stand.

In einer kalten Winternacht stand der immer zu Späßen aufgelegte Gendarm „Sepp“, ehemaliger Unteroffizier der deutschen Wehrmacht, mit einem amerikanischen Karabiner M1 bewaffnet, zwischen Stacheldraht und Salzachfluß auf Wache.

Die beabsichtigte Kontrolle durch den sich dem Wachposten „Sepp“ nähernden Rayonsinspektor Reisinger nahm folgenden Verlauf:

Sepp: „Stop, who is there?“

Rayonsinspektor: „I bins!“

Sepp (bereits mit Gewehr im Anschlag): „Advance to be recognized!“

Rayonsinspektor: „Kennst mi net, i bins, da Reisinger!“

Sepp (nun in Deutsch): „Hände hoch, Sie sind festgenommen!“

GAS · WASSER · HEIZUNG



4642 SATTLEDT 88
Tel. 07244 / 770

So kam es nun, daß das Kontrollorgan Reisinger zum Gaudium der anderen Posten in Richtung Wachstube eskortiert wurde, wo der Festgenommene unter viel Schmunzeln der Amis und Gendarmen natürlich wieder freigelassen wurde.

Ob nun „Sepp“ den Rayonsinspektor wirklich nicht erkannt oder sich nur einen Jux geleistet hat, was diesem zuzutrauen war, soll im Dunkel der Vergangenheit bleiben.

Friedrich HAGELMÜLLER, Grlnsp i.R.

Zum Artikel „Des Sicherheitsdirektors ...“

von Seite 29 des Info-Blattes 4/95 wird darüber informiert, daß mit diesem uns von einem pensionierten Gend.-Beamten zugesendeten Beitrag keinesfalls beabsichtigt war, Spannungen zwischen der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Oberösterreich und dem LGKfÖO hervorzuführen.

Die dort geschilderte Episode ereignete sich vor über 40 Jahren im Bereich des russisch besetzten Mühlviertels und ist ein Einzelfall gewesen.

Sollte der bezeichnete Artikel jemand unangenehm berührt haben, so stehe ich nicht an, mich namens der Redaktion höflich zu entschuldigen.

Berthold GARSTENAUER, Oberst

**Pressekonferenz des
Landesgendarmeriekommandos**



Foto: Studio Haginger

Das Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich lud am 10. Jänner 1996 zum ersten Mal die lokalen Printmedien zu einer Pressekonferenz ein. Als Veranstaltungsort wurden die Räumlichkeiten des Presseclubs Oberösterreich im Landeskulturzentrum Ursulinenhof in Linz ausgewählt. Das Thema der Pressekonferenz lautete „Bilanz 1995 - Ausblick 1996“.

Der LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer flankiert von den Gruppenleitern Oberst Norbert Ebner (l.i.B.) und Oberst Berthold Garstenuer sowie GL-Stv. Obstlt Josef Reiter (r.i.B.) bei der Pressekonferenz am 10. Jänner 1996 im Ursulinenhof in Linz.

Da bisher keine Erfahrungswerte mit derartigen Veranstaltungen bestanden, wartete man gespannt auf die Resonanz der eingeladenen Redaktionen. Umso erfreulicher war das große Interesse der lokalen Medien.

Von seiten des Landesgendarmeriekommandos nahmen der LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer, der Stellvertreter des Gruppenleiters 1, Obstlt Josef Reiter, der Gruppenleiter 2, Oberst Norbert Ebner, und der Gruppenleiter 3, Oberst Berthold Garstener, zu den zahlreichen Veränderungen und Reformen der letzten Jahre Stellung und erläuterten deren Auswirkungen. Über die Erfolge und Probleme der Verkehrsabteilung und der Kriminalabteilung berichteten Obstlt Gerhard Sippl und Mjr Werner Buchegger.

Besonderes Interesse bestand natürlich an den Entwicklungen im Bereich der Suchtgiftkriminalität und der organisierten Kriminalität sowie im Bereich der Verkehrsunfallbilanz und Errichtung der Autobahnaußenstelle Neumarkt i. Mkr.

Auch das Thema „Nachtsperre“ von mehreren größeren Dienststellen wurde von den anwesenden Journalisten angesprochen und der Standpunkt seitens des Landesgendarmeriekommandos hiezu erneut dargelegt. Ebenso kamen die Auswirkungen des Schengener Abkommens für die Gendarmerie zur Sprache. Die diesbezüglichen Informationen stießen auf großes Interesse.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß diese erstmalige Informationsveranstaltung von den Medien mit großem Interesse aufgenommen wurde

und zu zahlreichen Berichten in den Printmedien und im ORF/OÖ geführt hat. Eine Neuauflage im Jänner 1997 ist daher sehr wahrscheinlich.

Michael AHRER, Hptm

Dr. Walter Franz - ein junger Hofrat des Landes Oberösterreich

Der 43jährige Sohn des ehemaligen 1. Stellvertreters des Landesgendarmeriekommandanten und langjährigen Schulkommandanten des LGKfÖO Oberst i.R. Walter Franz, Dr. Walter Franz, ist mit 1. Jänner 1996 zum Hofrat (DKI VIII) des Landes Oberösterreich ernannt worden. Die Redaktion der „Gendarmerie Oberösterreich“ gratuliert dazu besonders herzlich.

Aus Anlaß dieser Ernennung lud Hofrat Dr. Franz die Offiziere des LGKfÖO am 12. Jänner 1996 zu einer Feierstunde mit Imbiß und Umtrunk ins Kasino des LGK ein. LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer bedankte sich im Namen der Eingeladenen, gratulierte Vater und Sohn zum großartigen Aufstieg, würdigte die steile Karriere des Geehrten, hob hervor, daß dessen Vater, der 30 Jahre

als Schulkommandant über 1000 Gendarmen in hervorragender Weise geformt und geprägt hat, berechtigterweise stolz auf seinen Sohn sein könne, überreichte dem honorigen Einlader nette Ehrenpräsente und brachte zum Ausdruck, daß Hofrat Dr. Franz auch in Zukunft ein gern gesehener Gast beim Landesgendarmeriekommando sein werde.

Hofrat Dr. Franz, der mit seiner Familie in Wilhering ein Eigenheim bewohnt, bedankte sich für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, vor allem aber, daß er seit eh und je beim LGKfÖO stets so nett aufgenommen worden sei. Er schilderte seinen Werdegang, der - als Abteilungsleiter und Verbundkoordinator des Landes Oberösterreich im oberösterreichischen Verkehrsverbund bei Hofrat Dr. Eder (Nachfolger von Hofrat Dr. Koller, ehem. GendRtm) in der Abteilung „Verkehr“ der oberösterreichischen Landesregierung - beileibe kein einfacher war. Mit interessantem und gemütlichem Geplauder klang die „Hofratsfeier“ aus.

Berthold GARSTENAUER, Oberst



V.l.n.r.: Hofrat Dr. Walter Franz, Oberst i.R. Walter Franz und LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer.

„Happy-End“ für eine 21jährige Bergsteigerin



„Libelle“ - geflogen von ChefInsp Waser - mit dem am 10-Meter-Bergeseil hängenden Gendarmerieflugretter Grlnsp Derfler und der geborgenen Diplomkrankenschwester Sonja Helcig kurz vor der Landung im Tal.

Die 21jährige Diplomkrankenschwester Sonja Helcig aus Schwanenstadt unternahm am 19. Oktober 1995 gegen 9.30 Uhr allein eine Bergtour vom Redtenbachtal in Bad Ischl in Richtung „Hohe Schrott“.

Helcig, die ursprünglich auf gleichem Weg wieder ins Redtenbachtal absteigen wollte, kam nach ca drei Stunden Gehzeit zu dem Entschluß, doch die „Hohe Schrott“ bis nach Ebensee (Bromberg) zu überqueren.

Während der Überquerung kam Helcig gegen 14.30 Uhr aufgrund der schlechten Gebietskenntnis vom gut markierten Weg ab, geriet in schroffes, steiles und unwegsames Gelände und konnte in einer steilen Felsrinne - ca 1200 m Seehöhe - weder vor noch zurück.

Zufällig in der Nähe befindliche Wanderer hörten gegen 16.30 Uhr Hilferufe der verzweifelten Bergsteigerin und verständigten den Gendarmerieposten Ebensee.

Unmittelbar nach der Anzeigerstattung wurde eine großangelegte Suchaktion eingeleitet, wobei sich die Bergrettungsdienste Ebensee, Bad Ischl sowie die alpinen Einsatzgruppen Gmunden und Bad Ischl beteiligten.

Die insgesamt 40 Mann der Rettungsmannschaften suchten am 20. Oktober 1995 bis gegen 5.30 Uhr sämtliche Wege und Steige im Bereich der „Hohen Schrott“ sowie des Bromberges erfolglos ab.

Auffindung und Bergung der Verletzten

Nachdem die Suche am frühen Morgen fortgesetzt wurde, konnten Hilferufe von einer der Gendarmerierettungsmannschaften gehört werden. Die Mannschaft bestand aus Grlnsp Traxl,

Revlnsp Pilz und Revlnsp Spiessberger; sie wies den Rettungshubschrauber der FES Linz - Libelle - großräumig ein. Die Besatzung des Hubschraubers konnte nach wenigen Minuten Helcig in einer Felsrinne sichten.

Die unterkühlte und an den Armen leicht verletzte Krankenschwester wurde vom Gendarmerieflugretter Grlnsp Derfler - Pilot ChefInsp Waser - mit dem 10-Meter-Bergeseil geborgen und gegen 9 Uhr des 20. Oktober 1995 ins Tal geflogen.

Helcig, die für eine Tages-Bergtour gut ausgerüstet war, wurde im LKH Bad Ischl ambulant behandelt.

Die Such- und Bergeaktion gestaltete sich aufgrund der Dunkelheit, des steilen Geländes sowie des Nebels äußerst schwierig und gefährlich.

Martin DERFLER, Grlnsp



Die erfolgreichen Alpingendarmen (v.l.n.r.): Grlnsp Pilz, Revlnsp Bammer, Revlnsp Spiessberger, Grlnsp Derfler und Grlnsp Traxl.

INTERNATIONALE TRANSPORTE



BAGGERUNGEN · ÜBERSIEDLUNGEN · SCHNEERÄUMUNG
KLEINTRANSPORTER · VERZOLLUNGEN · LUFTGEFEDERTE JUMBO-TRANSPORTE

MuW Maschinen und Werkzeughandel
G m b H
A - 4812 Pinsdorf, Riedweg 3
Telefon 07612/4467 Fax 07612/224242

Maschinen und Werkzeuge für die
Holz- und Metallbearbeitung

AHAMMER



TRANSPORTE · BAGGERUNGEN · BRENNSTOFFE

Maria-Theresia-Straße 11
4813 ALTMÜNSTER Telefon 07612 / 871 35

INDUSTRIEANLAGENBAU • AUTOKRANVERLEIH



TOMANDL & GATTINGER
Gesellschaft m.b.H & Co.

A-4844 Regau 108, Tel. 07672 / 21823, Fax 21823-4

**Ihr Montagepartner
im In- und Ausland**

INDUSTRIEANLAGENBAU • AUTOKRANVERLEIH



Internationale Transporte HANS ANGERMAYR & SOHN

A-4910 Ried im Innkreis

Auleiten 2
Tel. 0 77 52 / 835 21, 835 22, 835 23
Telex 027 726
Telefax 0 77 52 / 878 58

FILIALE WIEN X
Triester Straße 2a
Tel. 0 22 2 / 604 41 31
Telex 0132988

TRANSPORTE
BAGGERUNGEN
SAND
SCHOTTER

Hans Stummer



A-4822 BAD GOISERN Nr. 139 – Büro Telefon: 0 61 35/ 84 11, Fax 0 61 35 / 88 61



So schnell ist man Weltmeister.

Toledo Sierra Nevada in der Kombination zum Siegerpreis.*

* 4 Alu-Felgen 6x14 TDI Design, 1 CD-Player 1590 VD, 1 Soundsystem (6 Lautsprecher), 1 Magnet- bzw. Universalträger

SEAT VÖCKLABRUCK - GMUNDEN · Telefon 07672 / 75 111-68 oder 07612 / 24 41-0 Hr. Neuwirth

Kurstreffen nach zehnjähriger Dienstzeit

Knapp zehn Jahre nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges (GAL f WB 3/84) sahen einander zahlreiche Kurskollegen bei einem Klassentreffen in Hörsching wieder.

Organisiert wurde das Treffen von Alois Preletzer und Manfred Neubauer. Auf dem Programm stand die Besichtigung des Hörschinger Flughafens, wo den Gendarmen, größtenteils mit Gattinnen, nicht alltägliche Einblicke in den Flughafenbetrieb gewährt wurden.

Vor dem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus Linemayr in Hörsching gedachten die Beamten in einer Gedenkminute der zwei im Dienst verunglückten Kollegen Rupert Stubauer und Manfred Scherleitner.

Ein Drittel der Kursteilnehmer sind nach erfolgreicher Ablegung des Fachkurses bereits dienstführende Beamte.

In den diversen Gesprächen bei diesem erstmaligen Treffen standen klarerweise die dienstlichen „Highlights“ an

der vordersten Stelle. Aber auch die familiären Veränderungen kamen nicht zu

kurz. Einige Kollegen vergaßen fast aufs Heimgehen.

Die Kurskollegen des GAL f WB 3/84 samt Gattinnen vor dem neuen Rettungshubschrauber „Martin 2“.



Foto: Gerhard Hilmeyer

Die guate alte Zeit!

Ma soll halt net alt werd'n, hört ma manchmal wen sagn
Denn die Lastn des Alters san oft schwa zan datrag'n
Ma soll wieder jung sein, so a 20 a 30 Jahr
Dann wars Lebn wieder lusti, so wias amal war.

Tuats enk net täuschn, drahn ma zruck amal d'Zeit
Bis zan Erstn Weltkrieg, das is gar net so weit.
Die Manna san fortzogn, ham kämpft manche Schlacht
Die Fraun und die Kinda ham dahoam d'Arbeit g'macht.
Und nacha zan Essen, was hams denn schon g'habt?
A gschleuderte Müli und a Kukuruzbrot.
Dazua Tag und Nacht rackern, sorgn und plagn
Das Lebn von damals war oft schwa zan datrag'n
Da Kriag hat sei End g'habt, was bliebn is war d'Not.
Viel von die Bestn warn verwundt oder tot.
Und die hoamkemma san, halbverhungert, bettelarm
An Leib und Seel krank, san a oft nu g'storbn.
Koa vernünftiga Mensch, höchstens a Narr
Wird jetzt nu behauptn, daß besser dort war.
A Geld wa scho dagwen, do fast über d'Nacht
Hat d'Inflation manchen zan Bettla gemacht.
Von vorn hams dann anfangt zan rackern und sparn
Und jetzt möchts behauptn, daß bessre Zeiten dös warn?

Drah ma a weng weida bis za die Dreißigerjahr
Und betracht ma die Lage wias dazumal war.
Für viel Hunderttausend hats koa Arbeit gebn
Zum Sterm hams zwar z'viel g'habt, aber zweng wars zan Lebn.

Bei die Bauern war das anders, die ham Arbeit g'habt g'nua
Aber Geld war koans da und viel Sorgn dazua.
So mancher is ganga vom Hof und vom Haus
Es hamdn d'Schuld'n dadruck't, mit da Wirtschaft wars aus.
Es baucht oan net wundern, jedn Tag wars zan hern:
So geht des net weida, anders muaß werd'n.
Anders is wordn, am eigenen Leib ham mas g'spirt
Da Hitla is kemma und hat uns alle kassiert.
Und wieder hats Kriag gebn mit Hunger und Not
Mit Bluat und mit Tränen, mit Sorgn und Tod.
Und trotzdem gibt's Menschen, ja san denn die g'scheit?
Die ernstlich behauptn, des war a bessere Zeit.
Man kann halt schon wieder ab und zua hern:
So geht das net weida, anders muaß wern.

Mia hams ja schon alle a paarmal erfah'n
So oft in unserm Lebn is schon anders her wordn.
Wia das halt so is im täglichen Lebn:
Manches geht guat und viel geht daneben.
Oans hats schon g'habt, die guate alte Zeit,
Ruhiger wars und mehr z'friedn warn die Leut.
Do betracht i's genauer, so muaß i schon sagn.
Die guat' alte Zeit war oft schwa zan datrag'n!

Josef ECKERSTORFER, GrInsp i.R.

KONTOR

HOLZHANDELS-Ges. m. b. H.

4850 TIMELKAM – Aderstraße 56
Telefon 0 76 72/41 12 – Fax 0 76 72/78 7 59



Zipfer
SEIT 1858

MAYRHOFER
ehem. LIXL

Glas-Spiegel und Handel Ges. m. b. H.

simson-Motorräder
Generalimporteur für Österreich

4873 Frankenburg, Hauptstraße 20
Telefon 07683 / 83 63 · Fax 07683 / 70 43

Damit SIE BESSER ABSCHNEIDEN!

MOSER

WERKZEUGBAU - SCHÄRFDIENST

4901 OTTNANG, RACKERING 14

Tel. 07676/7566 Fax. 07676/75664

REISEBÜRO

PREIMEL

AUTOBUSSE · TRANSPORTE · TAXI

REISEKALENDER 1996

31. März – 3. April	Frühling in der TOSKANA
18. – 21. April	Tulpenblüte in HOLLAND
3. – 6. Mai	Rhein-Mosel-Fahrt RHEIN IN FLAMMEN
16. – 19. Mai	Ligurische Küste „CINQUE TERRE“
24. – 27. Mai	LUGANOSEE – COMO – LAGO MAGGIORE
30. Mai – 11. Juni	Badeurlaub in RIMINI
15. – 18. August	SCHWARZWALD – ELSASS – EUROPAPARK
14. – 16. Oktober	Zum Törggelen nach SÜDTIROL
25. – 27. Oktober	Zum Törggelen nach SÜDTIROL
2. – 5. November	Entspannen im THERMAL- HOTEL in BUDAPEST
16. – 23. November	Zur Kur nach BAD HEVIZ

4850 TIMELKAM, STIFTERSTRASSE 5
TELEFON 07672 / 720 20 · FAX 48 31

**KUK**

GRUNDSTOFFE FÜR LEBENSMITTEL

Zentrale Ried: Tel. 07752/5805-0*
Verkaufsbüro f. Wien: Tel. 02234/805 83

Grlnsp Josef „Pepi“ Kugler, „Postmeister“ der Stabsabteilung des LGKfÖÖ, im Ruhestand



Obstlt Ernst Holzinger überreicht Grlnsp Josef Kugler eine belobende Anerkennung des Bundesministeriums für Inneres.

Grlnsp Josef Kugler, als langjähriger „Postmeister“ der Stabsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich, ein Faktotum und nahezu allen Gendarmen landauf, landab ein Begriff, wurde wegen seines beeinträchtigten Gesundheitszustandes nach 35jähriger Gendarmeriedienstzeit mit Ablauf des Monats September 1995 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Aus diesem Anlaß fanden sich am 28. September 1995 im Speisesaal des LGKfÖÖ viele Kolleginnen und Kollegen der Organisationseinheiten des LGKfÖÖ zu einer Abschiedsfeier ein, zu der „Pepi“ Kugler eingeladen hatte.

Obstlt Ernst Holzinger als Kommandant der Stabsabteilung und damit Chef des „Pepi“ Kugler bis zur Reform der OGO/LGK im Juli 1995 konnte als Ehrengast und besondere Auszeichnung für „Pepi“ Kugler den Landesgendarmeriekommandanten Bgdr Manfred Schmidbauer sowie auch die Vertreter des Fachausschusses herzlich begrüßen und hielt eine Laudatio.

Josef Kugler war nach der Grundausbildung für Wachebeamte vom 1. November 1960 bis 17. April 1962 zunächst bis November 1963 beim damals noch existierenden GP Bad Kreuzen und anschließend bis Mai 1969 beim GP Leonding eingeteilt. In weiterer Folge wurde er 1969 zur seinerzeitigen Adjutantur (später Stabsabteilung) des LGKfÖÖ versetzt und verrichtete nahezu 27 Jahre umsichtig und gewissenhaft Dienst bei der Posteingangs- und

-abgangsstelle. Infolge dieser langen Dienstzeit in einem derartigen Arbeitsbereich waren die Aktenläufe und der Verbleib der Akten nahezu computermäßig in seinem Gehirn gespeichert. Wenn es galt, den Werdegang irgendwo in Verlust geratener Akten mühsam zu rekonstruieren, Pepi Kugler war stets die letzte Hoffnung. Seinem Wissen und seiner Erfahrung war es zu verdanken, daß die Umstellung auf die neue Kanzleiordnung im Jahr 1981 von den Indizes auf die neue Protokoll- und Indexkartei beim LGK ohne größere Probleme erfolgen konnte.

Josef „Pepi“ Kugler wurde für seine tadellose und vorbildliche Dienstleistung 1986 mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich, 1991 mit dem Exekutivdienstzeichen und 1992 mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Obstlt Ernst Holzinger überreichte ihm im Anschluß an die Laudatio eine belobende Anerkennung des Bundesministers für Inneres und sprach nochmals den Dank des Landesgendarmeriekommandos für seine Dienstleistung, verbunden mit dem Wunsch auf viele schöne Jahre im Ruhestand, aus. Schließlich erhielt „Pepi“ Kugler auch noch ein Geschenk der Kolleginnen und Kollegen für eine angemessene „Bewegung“ auch im Ruhestand.

Ernst HOLZINGER, Obstlt
Leiter der Personalabteilung



Bezlnsp i.R. Josef Engelsberger - Nachruf

Ein beliebter, langjähriger Mitarbeiter des Gendarmeriepostens Hörsching - Bezlnsp i.R. Josef Engelsberger - ist am 23. November 1995 im 71. Lebensjahr verstorben.

Josef Engelsberger wurde am 24. Dezember 1924 in Aspach geboren. Bereits als 17jähriger wurde er nach der Okkupation zur deutschen Wehrmacht (Jägerregiment 42) eingezogen, wo er bei der Infanterie in Italien und Kroatien zur Partisanenbekämpfung eingesetzt war. Am 19. April 1945 geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft, aus der er am 25. August 1945 entlassen wurde.

Am 9. Mai 1946 trat er in die Reihen der wiedererrichteten österreichischen Bundesgendarmerie ein und verrichtete auf den GP Asten, Enns und Kronstorf Dienst. Schließlich wurde er am 15. Dezember 1954 zum GP Hörsching versetzt, wo er - bis auf einige Monate, die er am GP Pasching zugeteilt war - bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 31. Dezember 1984 - fast 30 Jahre lang - seinen Dienst zur vollsten Zufriedenheit aller verrichtete.

Zahlreiche Belobungszeugnisse des LGKfÖÖ und des BMI/GZK geben Zeugnis seiner Einsatz- und Hilfsbereitschaft. Höhepunkt aller Auszeichnungen war im Jahr 1980 die Verleihung der GM am Roten Bande durch den Bundespräsidenten aufgrund einer Lebensrettung in Leonding, wo er gemeinsam mit einem Beamten eine Körperbehinderte aus einem brennenden Haus vor dem sicheren Tod rettete.

Bezlnsp i.R. Josef Engelsberger wurde am 29. November 1995 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung sowie der Kameraden des Bezirkes Linz-Land und seiner Dienststelle in Hörsching zu Grabe getragen.

In unserer Erinnerung wird Bezlnsp i.R. Josef Engelsberger einen festen Platz einnehmen.

Hans SPITZER, Bezlnsp

AVIA**Qualität
setzt sich
durch****Seifriedsberger**4910 Ried im Innkreis
Südtiroler Straße 32Telefon 0 77 52 / 879 91-0
Telefax 0 77 52 / 879 91-85

Treibstoffe

Schmiermittel

Heizöle

AKTIVBAU4910 RIED IM INNKREIS
Hannesgrub 24 · Telefon 07752 / 859 85, 859 86**Bauunternehmen****Zimmerei****Heizung-Sanitär****Althausanierung****Malereibetrieb
R. Großbözl**Malerei
Fassaden
Sandstrahlen
Spritzlackierungen
Telefon 07752/85634
Telefax 07752/80490
Oberbrunner Weg 9
A-4910 Ried i. I.

4924 WALDZELL 61 · Telefon (07754) 2522, 2523 · Telefax (07754) 2522-21

**HOCH-TIEFBAU • FERTIGBETON
KIESWERK • ERDARBEITEN**
BETONWERK: Telefon (07754) 8177**G. HERMANN**

Fliesengroßhandel, -einzelhandel und -verlegung

4020 Linz, Hasnerstraße 14, Telefon 0732 / 65 12 38, 65 15 98, Fax 0732 / 65 05 14

**IMMOBILIEN
DonauBau
BAUTRÄGER**Beratung – Verkauf – Finanzierung
kostenlose Objektsuche4040 Linz, Freistädter Straße 313
Telefon 0732 / 75 03 11 · Fax DW 20**Kw**WASSER - HEIZUNG
AUTOMATISCHE
ÖL - HOLZFEUERUNGEN
WANDHEIZUNGEN - FUSSBODENHEIZUNGEN
SOLAR - WÄRMEPUMPEN**WIMMER**

Ges. m. b. H.

4950 ALTHEIM

Roßbacherstraße 13 · Tel. 07723 / 29 53

Gemeinde 5142**Eggelsberg**Bundesland Oberösterreich, Innviertel, Politischer
Bezirk Braunau am Inn, Gerichtsbezirk Wildshut;
Fläche – 2418 ha, Einwohner – 1908
Besonders bekannt ist die Gemeinde Eggenberg
durch das Ibmer-Moos (größtes Hochmoor Mittel-
europas) und den Ibmer-See (Strandbad).

Telefon 0 77 48 / 22 55

Gesundheitstips vom Eferdinger Stadtarzt Dr. Heinz Schödl

Impfungen im Alter

Die altersbedingte Zunahme von Infektionskrankheiten, die durch eine aktive Immunprophylaxe (vorbeugende Impfung mit Impfschutz) zu verhindern wären, hat mehrere Gründe:

Nachlassender Impfschutz im Alter, Infektionsrisikohöherung durch Leben im Altenheim, Beeinträchtigung der immunologischen Abwehr durch altersbedingte Veränderungen im Herz-Lungen-System. Nicht gegebene Schutzimpfungen im Kindesalter sowie trotz erfolgter Schutzimpfung nachlassender Impfschutz.

Auch die Immunabwehr nimmt im Alter ab. Eine aktive Vorbeugung mittels Impfung ist derzeit auch gegen Diphtherie erforderlich. Sie stellt eine ernsthafte Bedrohung für die hiesige Bevölkerung dar, nachdem in den vergangenen Jahren in den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR ausgedehnte Diphtherie-epidemien beobachtet wurden. Von dort aus wurde die Diphtherie 1993 in zumindest sieben andere europäische Länder verschleppt (ua Deutschland). Selbstverständlich kann die Einschleppung in andere Länder durch Schutzimpfung nicht verhindert werden, wohl aber ihre Weiterverbreitung.

Wann sollen Routineimpfungen bei Erwachsenen erfolgen?

1. Bei Auffrischung eines in der Kindheit erworbenen Immunschutzes,
2. zur Vervollständigung der Immunität,
3. bei bestimmten Grundleiden oder bei Personen über 60 Jahre und
4. vor Auslandsreisen in sogenannte Endemiegebiete.

Grippeimpfung

Außer älteren Menschen sind auch Personen in jedem Lebensalter gefährdet, die an den verschiedensten chronischen Erkrankungen leiden (Zucker, Immundefekte unterschiedlicher Ursache, chronische Herz- und Kreislauferkrankungen sowie chronische Nieren- und Lungenerkrankungen).

Pneumokokken

Die Gefahr der Erkrankung an Lungentzündung, hervorgerufen durch

Pneumokokken, steigt mit zunehmendem Lebensalter als Folge der immer schwächer werdenden immunologischen Abwehr und unter dem Einfluß verschiedener Risikofaktoren, zB bei chronischer Herz-Kreislauf-Erkrankung, Lebererkrankung oder Lungenemphysem.

Die Wirksamkeit der Impfung ist altersabhängig, bei älteren Menschen mit chronischen Erkrankungen geringer und kurzdauernder als bei jüngeren. Wiederimpfungen werden nach 2 bis 5 Jahren empfohlen.

Wundstarrkrampf

Die Häufigkeit des Wundstarrkrampfes ist in den Industrieländern dank einer intensiven Impfvorsorge drastisch gesunken. In Deutschland werden etwa 15 Erkrankungen pro Jahr registriert. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der nicht oder nicht mehr gegen Wundstarrkrampf geschützten Personen an. Diese Impflücken können durch

Auffrischungsimpfungen geschlossen werden.

Diphtherie

Die Auffrischungsimpfungen werden zweckmäßigerweise als Tetanus-(Wundstarrkrampf-) und Diphtherie-Kombinationsimpfung verabreicht.

Auffrischung bei allen Erwachsenen im Abstand von etwa 10 Jahren.

Kinderlähmung

Nach weiterer Verabreichung von Polioschutzimpfungen ist die Häufigkeit der Kinderlähmung nicht nur in den Industriegenerationen, sondern auch in zahlreichen tropischen und subtropischen Ländern in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Zur Impfung stehen ein Lebendimpfstoff (Schluckimpfung) sowie ein Totimpfstoff zur Verfügung.

Die Auffrischung sollte alle 10 Jahre erfolgen.

LCA**LANG CHEMIE**

Ihr zuverlässiger Partner

Reinigungs- und
PfleagemittelAuftau- und
Gefrierschutzmittel

Additive

Technische Fette
Öle – Wachse
Spezialprodukte**LCA****LANG
CHEMIE**Herzog-Friedrich-Platz 1
A-3001 Mauerbach/Wien
Tel: (0222) 979 15 86
Fax: (0222) 979 72 01Hans-Sachs-Straße 2
A-5280 Braunau/Inn
Tel: (07722) 29 59
Fax: (07722) 662 34

Mag. Arch.
FRANZ JOSEF PEROTTI
Architekt

Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker

Büro: A-4030 Linz, Ebelsberger Schloßberg 1
Telefon 0732 / 30 00 10
Telefax 0732 / 30 00 10-23

HOFMANN + PARTNER

IMMOBILIEN- UND AKTIENGESELLSCHAFT M. B. H.
A-4020 LINZ, WEINGARTSHOFSTRASSE 26
TEL. 0732 / 66 06 51-0, FAX 65 45 77

BAU- UND GEWERBL. GRUNDSTÜCKE,
BETRIEBSGEBÄUDE, GASTSTÄTTEN,
GESCHÄFTSLOKALE, BÜROS, WOHNUNGEN, HÄUSER,
VILLEN, SERIÖSE ANLAGENBERATUNG,
KREDITBESCHAFFUNG ALLER ART

„Immobilien- und Anlagenberatung . . . einmal anders“ – unter dieser Devise haben wir unsere Tätigkeit gestellt. Überzeugen Sie sich bitte selbst davon. Unser Büro erwartet Sie gerne von Montag von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 13.00 bis 16.30 Uhr, Freitag von 7.30 bis 12.00 Uhr.



HAAS
Möbelerzeugung
Gesellschaft m. b. H.
u. Co. KG.
A-4332 Au/Donau
Marktstraße 14
Telefon 0 72 62 / 71 83
Telefax 07262/2746

Die Profis
Unich
INSTALLATIONS-GMBH

4840 VÖCKLABRUCK
TEL: 07672/75155-0

SALZBURGER STR. 50
FAX: 07672/75159-9

Wenn's
um Geld geht



Stiglechner
MINERALÖL

GROSSHANDELSHAUS

TANKSTELLEN – TREIBSTOFFE – SCHMIERSTOFFE

4021 LINZ · AUERSPERGSTRASSE 19
TEL. 07 32/66 40 01-0* · FAX 07 32/66 40 01-37

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN
IM „OST-WEST-VERKEHR“



Ladungsverkehr in Ost- und Westeuropa. Thermo-transporte v. (I)/(A) nach (CZ)/(PL) und Schwerpunkt (GUS)-Staaten. Sammel/Stückgutverkehr von und nach (CZ)/(PL) mit tägl. Abfahrten OÖ. nach Budweis/Prag/Brünn. Eigenes Zollbüro



LUDWIG RINGENBERGER
INTERNATIONALE TRANSPORTE GMBH
A-4154 KOLLERSCHLAG, OÖ.
TELEFON 0 72 87 / 81 07-0 / 83 61-0 / 85 45-0
TELEFAX 0 72 87 / 81 66



KPT. JAROSE 6
CZ-67401 TREBIC
TELEFON 42 / 618 / 27 7 87
TELEFAX 42 / 618 / 28 2 25



RINGENBERGER
SPEDITION GMBH
A-4020 LINZ, PRINZ-EUGEN-STR. 35-39
TELEFON 0 73 2 / 77 19 19 SERIE
TELEFAX 0 73 2 / 77 19 23



BUDEJOVICKA
SPEDICE A TRANSPORT spol. s.r.o.
NEMANICKA 14
CZ-37010 CESKE BUDEJOVICE
0042 / 38 / 27 6 34

Aphorismen, aus und für den Alltag

Die Liebe ist das einzige Gut das sich vermehrt, wenn man verschwenderisch damit umgeht (unbekannt).

Ideale und Sterne sind nicht erreichbar, aber sie dienen der Orientierung (unbekannt).

Wissen ist Macht, aber je mehr wir wissen, desto bescheidener müßten wir eigentlich werden (unbekannt).

Je mehr Du besitzt, desto besessener wirst Du (M. Naimy).

Viele Menschen sind unglücklich, weil sie nicht wissen, daß sie glücklich sind (Dostojewski).

Viele Menschen strapazieren sich nirgends mehr als bei der Jagd nach Erholung (Jean Paul).

Nie sollst Du so tief sinken, den Kakao, durch den man Dich zieht, auch noch zu trinken (E. Kästner).

Wenn Lügen kurze Beine hätten, gäbe es nur Liliputaner (unbekannt).

Sich verschlafen ist verzeihlich, am Arbeitsplatz nicht aufzuwachen, nicht (unbekannt).

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! (E. Kästner).

Anekdoten

Der gute Rat

Verärgert fragte ein in einem Printmedium Angegriffener seinen weisen Freund um Rat: Sollte er die Redaktion der Zeitung klagen oder sich auf andere Weise rächen?

Der weise Freund erwiderte: „Die Hälfte der Menschen, die dieses Blatt zu Gesicht bekommen hat, hat den Artikel nicht einmal gelesen, die Hälfte derer, die ihn gelesen hat, hat ihn nicht verstanden, die Hälfte derer, die ihn verstanden hat, hat ihn nicht für wahr gehalten, und die Hälfte derer, die ihn für wahr gehalten hat, besteht aus Leuten ohne jede Bedeutung! - Also ...?“

Gleichberechtigung

Der damalige bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß wurde einmal gefragt, was er von der Gleichberechtigung in der Familie halte. Strauß antwortete schlagfertig: „Bei uns z'Haus is mei Frau Regierungschef und i hab das Verteidigungsressort inne!“

Krawattenproblem

Beim Mittagstisch der Ärzte fällt einem der Dinierenden, der sich um das

Salz bemüht, der untere Krawattenteil in den mit Nudelsuppe gefüllten Teller. „Herr Professor, Ihr Schlips!“ ruft eine Kollegin.

Sie erhält die humorvolle - makabre Antwort: „Das ist weiter nicht schlimm“ - er trocknet den Schlips mit dem Rockärmel ab -, „heute morgen ist er mir bei einer Autopsie in die Bauchhöhle einer Wasserleiche gefallen!“

Nächtlicher „Kampfschwimmereinsatz“ in Pasching

Zu einem unfreiwilligen „Kampfschwimmereinsatz“ eines jungen Gendarmen kam es kürzlich in Pasching:

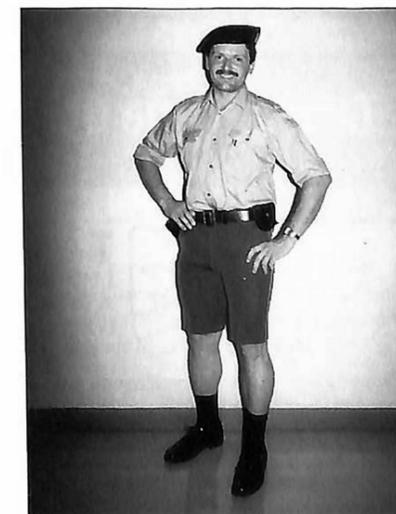
Nach einer Anzeigerstattung wegen gefährlicher Drohung wurde das Objekt im Garten umstellt. Als ein Beamter (mit Schutzweste, MP 88 und FUG 10) in der Dunkelheit einen vermeintlichen Lauteppich überqueren wollte, versank er augenblicklich in einem mit einer Plane abgedeckten Swimmingpool mit 2 m Tiefe.

Von Kollegen wurde der „Kampfschwimmer“ kurz darauf geborgen und am GP Pasching trockengelegt ...

Ergänzung der neuen „Uniformierungsverordnung - UV“

Der Sommer 1996 wird laut Meteorologen äußerst heiß - der Vorschlag von GrInsp Gerhard Hütmeier (siehe Muster-Uniform) wurde bisher von allen Stellen wohlwollend angenommen und wird überdacht werden.

GrInsp Gerhard Hütmeier in der Muster-Sommeruniform.



LOTTO - TOTO - ONLINE

Billets für jeden Anlaß
Geschenkpapier, Stempelmarken, Postwertzeichen

Tabak - Trafik
Christine Schmidt

Chr. Coulin-Straße 13
4020 Linz, Tel. 60 55 14

Zur Abkühlung einen Eisbecher, oder einen
Imbiss für den Hunger zwischendurch!



Christian Dittrich

Bäckerei, Café, Lebensmittel
Unterer Markt 1, Marktplatz 19, Egererstr. 19
3335 Weyer
Tel.: 07447/ 259-0, 7627

**Besuchen Sie unser Café am Marktplatz,
Wir sind immer um Sie bemüht!**

**BAUBETREUUNG
IN OBERÖSTERREICH**



Gemeinnützige Landeswohnungsgenossenschaft
für Oberösterreich
Garnisonstraße 22, 4017 Linz, Tel. 0732 / 66 46 71

PROJEKTMANAGEMENT

PLANUNGSBERATUNG
BAULEITUNG
KAUFMÄNNISCHE ABWICKLUNG

Wohnungen für Miete und Eigentum
Krankenhäuser, Alten- und Behindertenheime
Amtsgebäude, Schulen, sonstige Kommunalbauten

Gendarmerie Oberösterreich



T R A U N K I R C H E N

**INFORMATION: Tourismusverband Traunkirchen
A-4801 Traunkirchen, Tel. 0 76 17/22 34, Fax 0 76 17/33 40**

Den Ortskern prägt das ehemalige Klostergebäude, die Pfarrkirche und der Johannesberg – ein in den See vorgeschobener, mit Eiben und Buchen bewachsener Felsen, von dessen Höhe die Johannesbergkapelle über den ganzen See grüßt. In der Kapelle steht ein kleiner Barockaltar mit dem Bild des hl. Johannes des Täufers. Im Turm befindet sich die große Glocke aus dem Jahr 1639, deren prachtvoller Klang weithin zu hören ist.

Die berühmteste Sehenswürdigkeit der barocken Pfarrkirche ist die im Jahr 1753 erbaute „Fischerkanzel“. Der romantisch gelegene Friedhof mit den kunstvollen hölzernen und vor allem schmiedeeisernen Grabkreuzen schafft einen prachtvollen Gesamteindruck der Idylle.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind der im Ortsbereich gelegene Kalvarienberg mit Kalvarienbergkapelle, das großartig gestaltete Kriegerdenkmal sowie die Spitzvilla (ehemalige Slatin Pascha Villa).

**Billard - Cafe
"QUEUE"**

H. und Ch. Docsek GesmbH
4391 Waldhausen, Markt 74
Telefon 07418 / 48 72

Billard-Tische · Kegelbahnen · Dart



INTERSPORT

Gföllner

Das Modenhaus mit der besonderen Note

4710 Grieskirchen, Roßmarkt 39-43
Tel. 07248 / 62 6 94-36, Fax 07248 / 62 6 94-39

GSV-OÖ-Kraftfahrsektion – Jahreshauptversammlung



Mjr Gerhard Haag, Obmann der Kraftfahrsektion des GSV OÖ.

Bei der im Gasthaus „Schaich“ in Wallern abgehaltenen Jahreshauptversammlung der Kraftfahrsektion des GSV OÖ wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Sektionsleiter Gerhard Haag und sein Team sind damit für das neue Vereinsjahr bestens gerüstet.

Unterweirdorfer Firma erfüllt Prüfrichtlinien Fachbetrieb Max Hennebichler - einer der ersten TÜV-Betriebe des Mühlviertels

Was bedeutet der TÜV-geprüfte Karosserie- und Fahrzeugbau-Fachbetrieb für den Kunden? Welche Vorteile hat er dadurch? Die Bundesinnung der Karosseriebauer hat gemeinsam mit dem TÜV Wien Prüfrichtlinien vereinbart, wonach sich Mitgliedsbetriebe einer freiwilligen, strengen, wiederkehrenden Prüfung unterziehen. Umfangreiche Auflagen müssen dabei erfüllt werden, z.B.:

- Eine permanente fachliche Weiterbildung des Personals muß nachgewiesen werden.
- Der Betrieb muß eine technische Einrichtung aufweisen, die gewährleistet, daß die übernommenen Arbeiten in höchster Qualität und nach Stand der Technik ausgeführt werden.
- Letztlich muß über jeden Auftrag eine

Veranstaltungsprogramm 1996

Landesmeisterschaft Geschicklichkeitsfahren	1. Juni
Frühlingsfahrt nach Wolfsegg	2. Juni
50. Internationale Polizeisternfahrt/München	3. bis 7. Juli
Bundesmeisterschaft Tirol	9. bis 11. Juli
Wanderwoche Steirische Apfelstraße/Söchau	9. bis 15. September
Motorradausfahrt Altmühltal/Deutschland	14. und 15. September
Wandertag Bezirk Vöcklabruck	6. Oktober
Perfekionskurs	19. und 20. Oktober
Jahreshauptversammlung Wallern	9. November

Die Kraftfahrsektion verfügt derzeit über einen Stand von 2346 Mitgliedern (758 aktive und 1588 unterstützende). Der Mitgliedsbeitrag von S 40,- für Gend.-Beamte und S 150,- für unterstützende Mitglieder bleibt unverändert.

Die Sektion kann auf ein erfolgreiches abgelaufenes Jahr mit Grund stolz sein; fast alle Veranstaltungen waren hervorragend besucht und auch die sportlichen Veranstaltungen wurden durch Spitzenplätze einiger Mitglieder gekrönt.

Wie bekannt sein dürfte, vermietet die Kraftfahrsektion zwei Wohneinheiten im Ferienhaus Kammer/Attersee. Buchungen können ab sofort schriftlich an

Gerhard Haag, GSV OÖ, Linzer Straße 9, 4240 Freistadt, gerichtet werden. Die Preise pro Wohneinheit bewegen sich zwischen S 150,- und 250,- (Vor-, Haupt- und Nachsaison).

Es ist beabsichtigt, eine Untersektion „Tauchen“ anstelle der aufgelösten Untersektion „Kegeln“ zu gründen. Interessenten wenden sich bitte direkt an Josef Weymüller, LGKfOÖ, Gruberstraße 35, 4020 Linz. Eine Mitgliedschaft bei der Kraftfahrsektion ist Voraussetzung.

Hans SPITZER, BezInsp

Qualitäts- und Endkontrolle schriftlich erfolgen und dem TÜV vorgelegt werden.

Kann nun ein Betrieb alle diese Auflagen erfüllen, erhält er das Recht, den Zusatz „TÜV-geprüfter Karosserie-Fachbetrieb“ zu führen. Für den Kunden ergibt sich daraus der immense Vorteil, sich beim TÜV-geprüften Betrieb zu Recht beim „Schmied“ zu wissen und nicht beim „Schmied!“.

Die Firma Hennebichler aus Unterweirdorf hat diese Prüfung bestanden und ist daher ein verlässlicher Partner für alle Karosserie-Reparaturen.

Weiters wird angeboten: • Lackierungen für alle Pkw- und Lkw-Modelle



- Restaurierung von Oldtimern
- Windschutzscheiben
- Alle mechanischen Reparaturen
- Sonnendächereinbau
- Service
- Überprüfung § 57a.

Wenden Sie sich daher mit allen Anfragen an Ihren TÜV-geprüften Karosserie-Fachbetrieb Max Hennebichler, Unterweirdorf, Tel. 072.35/6.3850-0.

PR

Gendarmerie-Landesmeisterschaft im Eisstockschießen 1996

Am 10. Jänner 1996 wurden die 43. Gend.-Landesmeisterschaften im Eisstockschießen unter der Patronanz der Schilaufsektion des LGKfÖÖ durchgeführt.

Der Vorjahressieger, GP Lembach, hatte diesmal auf Natureis gesetzt und dazu den Ranna-Badesee bei Oberkappel ausgewählt. Besonders erwähnenswert dabei ist, daß die Staatsgrenze in der Mitte der Eisbahnen verläuft, so daß abwechselnd in Österreich und Bayern geschossen wurde.

Leider waren der herrschenden Grip-pewelle fünf bereits genannte Moarschaften, darunter Fachwart Hubert Reichweger aus Laakirchen, zum Opfer gefallen, was für die Organisatoren viel Mehrarbeit brachte.

Bei herrlichen Eisverhältnissen und schönem Wetter kämpften 39 Moarschaften in vier Gruppen um den Meistertitel.

Erstmals wurde auch versucht, neben dem normalen Wertungsblatt per Computer eine offene Wertung auszuhängen. Die Teilnehmer trugen jedoch die Daten zu oberflächlich in die Computerkarten ein, weshalb der Computer kapituliert. Einen Versuch war es jedoch wert.

Nach spannenden, fairen und zum Glück unfallfreien Vorrunden konnten sich Lembach in Gruppe A, Aspach in Gruppe B, Eferding in Gruppe C und Schärding I in Gruppe D für das Finale qualifizieren.

Trotz eines 15 zu 3 Vorsprungs nach vier Kehren mußte Titelverteidiger Lembach in der ersten Finalrunde gegen Schärding I noch den Ausgleich hinnehmen, Eferding konnte Aspach schlagen.

Anschließend gewann Aspach gegen Lembach und Schärding I besiegte Eferding. In der letzten Runde gewann zwar Lembach gegen Eferding, etwas überraschend konnte aber Aspach gegen Schärding I gewinnen. So ergab sich schließlich der Endstand.

Die Siegerehrung wurde im Hotel Fischer in Oberkappel abgehalten. Für eine launige Begrüßung sorgte „Haus-herr“ Oberst Hubert Höllmüller, der zuvor schon als Mitglied der Union Oberkappel bei der Bahnbetreuung mitgearbeitet hatte.

Die Veranstalter (Erster Landesmeister aus dem Mühlviertel) hatten als besonderes Novum die erste Mühlviertler Bürgermeisterin Berta Brechtl aus Putzleinsdorf (Postenrayon Lembach) zur Ehrung eingeladen, was die Kollegen zu danken wußten, zumal es sich um eine hübsche und attraktive Frau handelte. Weiters waren noch Bürgermeister Herbert Kumpfmüller aus Lembach, Bürgermeister Gerhard Jell aus Oberkappel und der Rohrbacher Bezirkskommandant Mjr Herbert Kirschner sowie Chef-Insp August Eilmannberger anwesend.

Leider hatten Bezirkshauptmann wHR Dr. Karl Winkler und GSV-Sektionsleiter Mjr Walter Hölzli krankheitsbedingt absagen müssen.

Der Wanderpokal, gespendet von Obstl Gottfried Schmidt aus Schärding, wurde von der Moarschaft GP Aspach mit der Zusage, die Durchführung der Landesmeisterschaft 1997 zu organisieren, übernommen.

Ein großes Dankeschön gebührt der Union Oberkappel, deren Mitglieder sich seit Tagen viel Mühe gegeben hatten (ua mußte die Eisfläche mehrmals von Wasser und Schnee geräumt werden), um die Veranstaltung bestmöglich abhalten zu können.

Abschließend sei auch den Gemeinden und Banken des Sektorbereiches

1. und Landesmeister 1996 im Eisstockschießen die Moarschaft GP Aspach (v.l.n.r.) Josef Denk, Franz Hager, Konrad Wagenecker und Johann Künberger. Weiters auf dem Bild der Oberkappeler Bürgermeister Gerhard Jell (zweiter v.r.) und (r.i.B.) Oberst Hubert Höllmüller (LGKfÖÖ) als Conférencier.



Lembach sowie der Sektion Schilauf des GSV OÖ gedankt, ohne deren finanzielle Unterstützung die Abhaltung der Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Karl NEISSL, BezInsp

Auszug aus der Ergebnisliste

Gruppe A			
Moarschaft	Moarschaftsführer (Moar)	Punkte	Quote
1. GP Lembach	Karl Neissl	16	4,542
2. KA Linz	Ferdinand Jung	14	2,234
3. GP Freistadt	Johann Freudenthaler	10	1,494

Gruppe B			
Moarschaft	Moarschaftsführer (Moar)	Punkte	Quote
1. GP Aspach	Konrad Wagenecker	15	2,721
2. LGK-PAFTA	Johann Hager	14	1,625
3. GP Kefermarkt	Franz Puchmayr	13	1,967

Gruppe C			
Moarschaft	Moarschaftsführer (Moar)	Punkte	Quote
1. GP Eferding	Anton Amtmann	17	2,250
2. LGK-Musik	Franz Mally	16	3,269
3. GP Peilstein	Hermann Stallingner	12	1,949

Gruppe D			
Moarschaft	Moarschaftsführer (Moar)	Punkte	Quote
1. GP Schärding	Karl Hofinger	18	3,508
2. GP Grein	Werner Preining	14	1,958
3. GP Taufkirchen/P.	Johann Egger	12	2,126

Gesamt			
1. und LM		Punkte	
GP Aspach	Konrad Wagenecker	4 Punkte	
2. Schärding I	Karl Hofinger	3 Punkte	
3. Lembach	Karl Neissl	3 Punkte	
4. Eferding	Anton Amtmann	2 Punkte	

**BG.
GRASPOINTNER
PÖLZ & REINDL**

Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

Hochbau und Zimmerei,
Altbausanierungen,
See- u. Wasserbauten,
Planungsbüro

5310 Mondsee, Walter-Simmer-Straße 15
Tel. 0 62 32 / 42 19, 20 14
Telefax 0 62 32 / 31 20-16, 44 24

Wink

INSTALLATION

Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.

Gas • Wasser • Heizung • Lüftung
Planung • Reparatur



A-4780 Schärding
Passauer Straße 145
Tel. (07712) 30 63-0
Fax (07712) 45 80-75

weltweit führend in Kontrastmittel



HAFSLUND NYCOMED
Oslo

in Österreich vertreten durch



HAFSLUND NYCOMED PHARMA
Linz-Wien



NYCOMED HEILMITTELWERKE
Wien



DYNA PHARM
Wien



NYCOMED EAST EUROPE
Wien

einer der führenden Arzneimittelhersteller Österreichs

KATZMAIR GMBH

WOHNUNGSBAU · SPENGLEREI

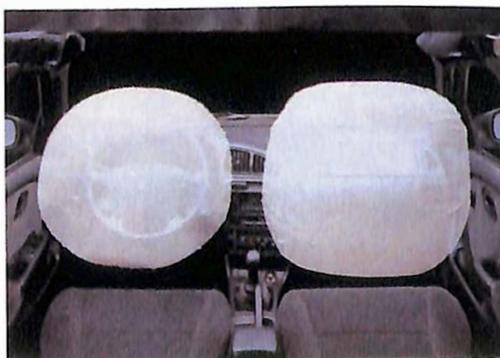
4020 LINZ, SCHARITZERSTRASSE 18
TELEFON 0732 / 65 03 65 · FAX 0732 / 65 03 75

BALENO Sedan. Die richtige Antwort.



Baleno Sedan 1,3 GL, 63 kW/85 PS, Kraftstoffverbrauch nach ECE-Norm: 7,5/5,3/7,0 l (Stadt/90 km/h/120 km/h) bleifreies Normalbenzin 91 Oktan.

Sie verlangen Fortschritt und Fahrvergnügen. Perfektion und Präzision. Flottes Styling und ausgefeilte Technik. Exzellentes Fahrverhalten und Wirtschaftlichkeit. Der BALENO Sedan ist die richtige Antwort!



Wendig, kraftvoll, kompakt. Komfort und Sicherheit werden großgeschrieben – außergewöhnliche Leistung überzeugt.

Ob Wochenendausflug oder großes Abenteuer. Ob Stadtverkehr oder Landpartie: Sie wollen Ihrer Familie Qualität, Komfort und Sicherheit bieten.

Der BALENO Sedan ist die richtige Antwort.

**BALENO
SEDAN**



Jetzt bei 120 autorisierten SUZUKI-Händlern.

Jedem der Seine